



STUTTGART alpin

September 2013

MAGAZIN DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS
SEKTION STUTTGART
WWW.ALPENVEREIN-STUTTGART.DE

Anden Abenteuer:

Das Höchste auf der
Südhalbkugel

Winterbeiträge und
Winterprogramm

Großer Alpintag



THIS IS COOL **11 MAL ZUM GIPFEL DES MOUNT EVEREST**

Er ist einer der weltweit besten Bergsteiger und sein Name ist Programm. **Kenton Cool**, britischer Profibergführer stand bereits 11 Mal am Gipfel des Mt. Everest. Aber nicht nur als einer der erfolgreichsten Bergführer am Dach der Welt hat sich Kenton einen Namen gemacht. Bereits 2003 war er mit seiner Erstbegehung an der Annapurna III in Nepal für den Piolet D'Or, den Oscar unter den Bergsteigern, nominiert. Im Frühjahr 2013 gelang ihm nun die Everest-Trilogie. Innerhalb von nur 5 Tagen bestieg Kenton die Gipfel von Everest, Lhotse und Nuptse am Stück, ohne dazwischen ins Tal abzusteigen. Auch hier ist er der weltweit erste Bergsteiger überhaupt, dem dies gelang!

In seiner unvergleichlich lockeren, bescheidenen und eben doch „coolen“ Art erzählt uns Kenton an diesem Abend von seinen Besteigungen an den höchsten Bergen der Welt – in englisch und deutsch. Ein Bergsteiger-Vortrag der besonderen Art.

* Tickets gibt es für 9,- Euro bei der Biwakschachtel in der Marktgasse 17 in Tübingen und an der Abendkasse. Der Großteil der Eintrittsgelder geht an die Sherpa-Stiftung „Paldorje Education Fund“. Infos: info@biwakschachtel-tuebingen.de oder T +49 (0) 70 71 / 6 39 10 50

Termin 21. November 2013,
20 Uhr Ort Hörsaalzentrum
Morgenstelle, Hörsaal N6,
Tübingen Eintritt 9,- Euro*



veranstaltet durch:



ABENTEUER BERGSTEIGEN

2013 – ein Jahr mit geschichtsträchtigen Jubiläen, mit Ereignissen die das Bergsteigen auch außerhalb der verschworenen Alpinistengemeinde geprägt haben und den Bergtourismus mit und ohne Bergsteiger blühen ließen.

Vor 60 Jahren wurde nach vielen Versuchen der Mount Everest, als zweiter Achttausender überhaupt, erstbestiegen. Wenige Wochen später, ebenfalls 1953, erreichte eine deutsch-österreichische Expedition durch den bis heute spektakulären Alleingang von Hermann Buhl den Gipfel des Nanga Parbat. Dieser Berg erreichte traurige Berühmtheit als in den dreißiger Jahren zwei deutsche Expeditionen – zum nationalen Mythos in der Öffentlichkeit stilisiert – durch Wetterstürze und Lawinen regelrecht ausgelöscht wurden. In der Alpinliteratur deshalb als Schicksalsberg der Deutschen tituliert hat er allerdings nichts von seiner Anziehungskraft für Bergsteiger eingebüßt: 1968 waren zwei unserer Sektionsmitglieder – Günter Strobel und Günter Schnaidt – dabei, als die Rupalflanke mit über 4000 m Wandhöhe versucht wurde, 1982 war unser Mitglied Schorsch Ritter maßgeblich an der Erstbegehung des Ostpfeilers beteiligt.

75-jähriges Jubiläum darf die Besteigung der Eigernordwand feiern. Die Erstbegehung 1938 unter der Führung von Heckmair sorgte auch in Deutschland für ein breites Presseecho, zwangsläufig gefördert vom damaligen politischen Umfeld. Hunderte von schaulustigen oder sensationsgierigen Touristen pilgern auch heute noch zur kleinen Scheidegg, um aus sicherer Entfernung einen Blick auf Kletterer zu erhaschen. Dies war auch 1966 so, als schwäbische Bergsteiger mit Günter Strobel an der Spitze in 30 Tagen eine Direttissima im Winter eröffneten. Die „live –Übertragung“ einer Nordwanddurchsteigung, also „reality-TV“ am Eiger, bannte Millionen vor den Fernsehschirm. Heute ist jede Rekordzeit – die schnellste Durchsteigung der 1800 m hohen Wand liegt bei 2 Stunden und 28 Minuten – eine Pressemeldung wert und inspiriert junge, ehrgeizige Kletterer.

Diese drei Höchstleistungen waren Marksteine des Bergsteigens. Sie haben die Botschaft vom Abenteuerbergsteigen in die Welt getragen. Nicht wenige, die es hörten, fanden dadurch begeistert den Weg in die Berge. Manche Gipfel, selbst Achttausender sind zur besten Tourenzeit mittlerweile völlig überlaufen, wobei andere Gebiete fast menschenleer geblieben sind. Zumindest das ist gut so! Wichtig ist die „Wildheit“ der Berge wie auch deren Schönheit zu achten und zu erhalten. An dies zu denken, geben Jubiläen ebenso Anlass.

Freuen wir uns aufs Bergsteiger-Abenteuer

Ihr

Roland Stierle (Vorsitzender)





- CIPRA**
- 14 Stefan König stellt die Internationale Alpenschutzkommission vor
- INTERVIEW**
- 16 Hans Kammerlander übers Bergsteigen und über sein Projekt der Seven Second Summits
- LAWINENPRÄVENTION**
- 20** Der frühere DAV-Vizepräsident Ingo Buchelt über ein essenzielles Thema

BEILAGEN

DAV Stuttgart alpin Programme:

- Winterprogramm
- Vortragsprogramm 2013/2014



- SKISPORT**
- 22 Ski Plus bei tief Minus: Mit dem NUSS-Bus in Davos
- HÖHENBERGSTEIGEN**
- 26** Anden Abenteuer
- BERGSTEIGEN**
- 32 Fünf Tage im Wallis
- 36 Karwendel, Mittenwalder Höhenweg
- WANDERN**
- 40 Vogesenwanderwoche

impressum

Herausgeber: Deutscher Alpenverein
 Sektion Stuttgart e.V.,
 Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart,
 Tel. 0711/3422400, Fax 0711/34224019
 web: www.alpenverein-stuttgart.de
 mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de
 Redaktion: Frank Böcker
 Redaktionsteam: Vorstand und Jugend der
 DAV Sektion Stuttgart.

An dieser Ausgabe wirkten mit:
 Christian Alex, Fritz Bauer, Jennifer Bolsinger,
 Ingo Buchelt, Ralf Dietrich, Barbara Eisele,
 Andi Fichtner, Horst Häußermann, Stefan
 König, Jannes Marx, Barbara und Bernd Monat,

Tatjana Pannek, David Reiser, Petra Teuteberg,
 Oliver Vollrath. *Jugendseiten:* Sebastian
 Beuttler, Jenny Bolsinger, Lukas Bühler, Jan
 Deuchert, Paul Ludemann, .
 Die mit Namen oder Signum des Verfassers
 gekennzeichneten Beiträge geben dessen
 Meinung, nicht die des Herausgebers wieder.
 Die Redaktion behält sich Kürzung und Bear-
 beitung von Beiträgen und Leserbriefen vor.

Redaktionsschluss:
 Heft 1 (erscheint am 15.01.): 1. Nov.
 Heft 2 (erscheint am 30.03.): 2. Januar
 Heft 3 (erscheint am 15.06.): 1. April
 Heft 4 (erscheint am 15.09.): 1. Juli

Anzeigen-Annahme:
 Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400
 mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de

Bankverbindungen:
 Fellbacher Bank, Konto 14700 000
 (BLZ 60261329)
 BW-Bank, Konto 2077110 (BLZ 60050101)

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
 Di. 8-19 Uhr
 Mi. 13-19 Uhr
 Do. 13-19 Uhr
 Fr. 13-16 Uhr

Layout, Grafik, Satz:
 Frank Böcker, Schwedl-hofmann.de.

Druck: Konradin Druck Leinfelden,
 S. 3-54 auf Recycling-Papier

Titelbild: Gletscherbruch in den Anden.
 Foto: Oliver Vollrath



ALPINTAG STUTT GART

24. NOVEMBER 2013

7 HERBST-EVENT 13, 56



44 ABENTEUER CAMP

FORUM

- 6 Themen der Mitgliederversammlung
- 7 Alpintag Stuttgart
SEPA-Lastschriftverfahren ab Februar 2014
- 8 Nachruf: Abschied von Jana
Jubilare 2013
- 9 Leserbrief: Unnötiges Gschmäcke
Mitgliederversammlung der Skiabteilung
- 10 Kletterkader: Ein zu blauer Topas
- 11 Alb-Kletterwochenende der Talentfördergruppe
Wettkampfergebnisse
- 12 Literatur und Ausrüstung
- 13 Filmemacher Gerhard Baur beim Alpintag Stuttgart
Infotag zum Winterprogramm beim Alpintag

SERVICE

- 39 Mitgliederwerbung
- 48 Im Blickpunkt: Hütten und Kletteranlagen
der DAV Sektion Stuttgart
- 50 Aktiv in unseren Gruppen
- 52 Alpiner Mitgliederservice
DAV Geschäftsstelle
Ausrüstungsverleih
Alpine Bibliothek
- 53 DAV Mitgliedschaft, Antrag
- 54 Unsere Verstorbenen

JUGEND

- 42 Editorial: Der alljährliche Wechsel im Amt
Gipfelerfolg für die Jugend Fels & Alpin
Neuer FSJler Jan Deuchert
- 43 Neuer FSJler Sebastian Beuttler
Jugend-Biketreff
- 44 Abenteuercamp am Zellersee

VORSCHAU & TERMINE

- 46 Kurse im Kletterzentrum
- 54 Veranstaltungen, Touren, Kurse der Sektion Stuttgart



Themen der Mitgliederversammlung



Am Mahdtalhaus stehen Baumaßnahmen an

Liebe Mitglieder, ganz herzlich darf ich sie zu unserer Mitgliederversammlung am Freitag 22. November in den Waldaupark einladen. Die Tagesordnung finden rechts abgedruckt. Die Versammlung wird in einer Pause wie immer ergänzt durch die Jahresversammlung des Fachbereichs Alpinistik, um die Themen des Sports nach den Richtlinien des WLSB zu gestalten und abzuwickeln.

Vorweg genommen kann schon werden, dass das Vereinsjahr 2012 wieder erfolgreich verlaufen ist und insbesondere die Angebote der Sektion sich einer sehr großen Nachfrage erfreuen. Neben dem Rechenschaftsbericht, Kassenbericht 2012 und den Wahlen stehen zwei Themen im Vordergrund: Antrag auf Satzungsänderung sowie Investitionen 2014.

Bei der Satzungsänderung kommen wir der Verpflichtung nach, die verbindlichen Neuerungen der bundesweiten DAV-Mustersatzung zu übernehmen und wollen diese Gelegenheit nutzen, neben redaktionellen Anpassungen im Wesentlichen die Zusammensetzung des Beirats neu zu regeln sowie Antragsfristen festzulegen. Mitglieder des Beirats sollen wie bislang die Gruppen- und Abteilungsleiter sowie die Hüttenwarte, Beisitzer und Referenten sein. Im Bereich der Referenten wollen wir mit einer offeneren Formulierung jedoch mehr Flexibilität für wechselnde neue Herausforderungen erreichen. Neue Aufgaben wie beispielsweise die Leitung des Winterprogramms sind hinzugekommen, andere wie die Schriftleitung sind zwischenzeitlich anderweitig abgedeckt.

Mit der Frist für Anträge (1. Juni eines jeden Jahres) an die Mitgliederversammlung wollen wir sicherstellen, dass genügend Zeit besteht, um ggf. den Vorschriften zur vorherigen Veröffentlichung in Stuttgart Alpin genügen zu können, was bei Satzungsänderungen zwingend ist. Aber auch, um den Gremien genügend Zeit zur Bearbeitung zu geben.

Der Haushaltsplan 2014 beruht auf einer soliden Finanzlage der Sektion. Sanie-

rungen, speziell beim Mahdtalhaus, sind im Voranschlag enthalten. Die projektierte Erweiterung des dortigen Selbstversorgerbereichs für Jugendliche bedarf noch einer genaueren Planung und wird zurück gestellt. Im Kletterzentrum erwarten wir trotz gewachsenem Wettbewerbsumfeld ausreichende Erträge zur Tilgung. In Klärung befindet sich die Aufgabenteilung zwischen Sektionen und unserer Waldau-gGmbH.

Bei den turnusgemäßen Wahlen stehen die Amtsinhaber für eine erneute Kandidatur bereit, zwei stellvertretende Vorsitzende und die Naturschutzreferentin stehen zur Wiederwahl an. Bei den Hüttenwarten gibt es zwei Neubesetzungen, die von Vorstand und Beirat gebeten wurden, bereits die laufenden Aufgaben in 2013 wahrzunehmen. Zudem ist es uns nach längerer Zeit wieder gelungen einen Verantwortlichen Vertreter der Sektion im AKN Lenninger Tal zu finden wie auch zur Leitung des Winterteams.

Die Bilanz 2012 und die beantragte Satzungsänderung können wieder zwei Wochen vor der Versammlung in der Geschäftsstelle nach formloser Anmeldung eingesehen werden. Über eine zahlreiche Beteiligung bei der Versammlung würden wir uns freuen!

Roland Stierle



Möbel ■ **Planung** ■ **Design**

Lösungen für Ihre Räume
Innenausbau
Individuelle Möbel
Maßanfertigung
vom Schreiner

■

Michael Wanninger
Rosenwiesstr. 7
70567 Stuttgart
Telefon 0711/7 19 66 38
Telefax 0711/7 19 66 39
post@m-wanninger.de
www.m-wanninger.de



- FASSADEN- und RAUMGESTALTUNG
- ALTBAURENOVIERUNG
- IDEEN FÜR FORM UND FARBE**
- KORK- und TEPPICHBÖDEN
- BIOLOGISCHE ANSTRICHSYSTEME

PETER BACHMANN
MALER- und LACKIERBETRIEB

ROHRACKERSTR. 144 • 70329 STUTT GART



TEL 0711 / 420 10 22
FAX 0711 / 422 281

Großer Alpintag

Mit neuem Konzept nimmt die Sektion Stuttgart am 24.11. ihre lange Tradition der Alpentage wieder auf



Alle Programmpunkte und Details des Alpintags auf der Hefrückseite

Praktischer Erfahrungsaustausch ist das Hauptanliegen des neuen Alpintags. Eine Vielzahl von Infotischen zu konkreten bergsportlichen Unternehmungen soll Planung und Inspiration der Besucher unterstützen und beflügeln. Mitglieder, die außergewöhnliche, längere oder vorbereitungsintensive, teils auch schwierigere Touren selbst geplant und durchgeführt haben, stehen Rede und Antwort für alle, die sich fürs Thema interessieren oder sich selbst vielleicht Ähnliches vorgenommen haben. Auf der Hefrückseite stehen alle Themen aufgelistet, sowie viele weitere Programmpunkte des Alpintags. Direkt zur sicher noch mehrfach aktualisierten Veranstaltungsankündigung gelangt man über die Adresse www.alpintag.de

Frank Böcker

SEPA-Lastschrift

Sehr geehrte Mitglieder, am 30. März 2012 wurde die Verordnung (EU) der Nr. 260/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. März 2012 zur Festlegung der technischen Vorschriften und der Geschäftsanforderungen für Überweisungen und Lastschriften in Euro und zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 924/2009 veröffentlicht und trat damit in Kraft.

Ab dem 1. Februar 2014 gelten deshalb die neuen SEPA-Zahlverfahren zwingend. Diese neuen SEPA-Vorschriften (Single European Payment Area / einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum) lösen den bisherigen Inlandszahlungsverkehr komplett ab. IBAN (international bank account number) und BIC (bank identifier code) lösen Kontonummer und Bankleitzahl ab.

Die jährlichen Mitgliedsbeiträge wurden seither über Einzugsermächtigungen eingezogen. Wir informieren hiermit darüber, dass wir Beiträge ab dem 1. Februar 2014 mit der neuen SEPA-Basislastschrift einziehen (hierfür wird die seitherige Einzugsermächtigung umgedeutet zur SEPA-Basislastschrift). Der jährliche, Anfang Januar erfolgende Einzug der Mitgliedsbeiträge wird am 2. Januar 2014 noch nach dem alten Verfahren vollzogen.

Fritz Bauer, Schatzmeister

Einladung zur Mitglieder- versammlung der DAV-Sektion Stuttgart e.V.

Die diesjährige Mitgliederversammlung findet am **Freitag, 22.11.2013**, im **kleinen Saal des Veranstaltungszentrums Waldaupark** (ehem. Straßenbahnerwaldheim), Friedrich-Strobel-Weg 4-6, in Stuttgart Degerloch statt. Beginn: 19 Uhr. Im Rahmen der Mitgliederversammlung findet auch die Jahresversammlung des Fachbereichs Alpinistik statt.

TAGESORDNUNG:

Begrüßung und Wahl der zwei zusätzlichen Protokollanten

1. Bericht des Vorstandes
2. Kassenbericht 2012
 - a) Schatzmeister
 - b) Kassenprüfer

Unterbrechung für die Hauptversammlung des FB Alpinistik

3. Entlastung
 - a) Vorstand/Schatzmeister
 - b) Beirat
4. Wahlen
5. Baumaßnahmen
6. Etat 2014
7. Anträge: Antrag auf Satzungsänderung
 - a) Anpassung der §§ 6, 13, 25 an die geänderte, verbindliche DAV-Mustersatzung.
 - b) Änderung der §§ 17, 19, 20 Vorstand, Beirat, Mitgliederversammlung
8. Verschiedenes

Die neuen Satzungstexte können ab 6.11. in der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Einladung an alle Mitglieder im Namen des Vorstands und des Beirats

Roland Stierle, Erster Vorsitzender

Jugendmitglieder unter 16 Jahren können der Versammlung beiwohnen, haben jedoch nach der Satzung kein Stimmrecht. Die stimmberechtigten Teilnehmer werden gebeten, sich vor Beginn der Versammlung in die Anwesenheitsliste einzutragen.

Jahresversammlung des Fachbereichs Alpinistik

TAGESORDNUNG:

1. Jahresbericht 2012
2. Kassenbericht
3. Entlastung
4. Wahlen
5. Haushaltsplan 2014
6. Verschiedenes

Arnd Zechendorf, Leiter des Fachbereichs Alpinistik

Abschied von Jana



Mitte August erreichte uns die unfassbare Nachricht, dass unsere Jugendleiterin Jana Raasch im Zillertal beim Abseilen in

einer Mehrseillängenroute abgestürzt und tödlich verunglückt ist. Mit dem Tod von Jana verlieren wir eine außerordentlich engagierte und sehr liebenswerte Jugendleiterin.

Jana kam vor zwei Jahren zu uns und dank ihr und ihrem Leitungsteam konnten wir im April 2012 eine neue Jugendgruppe für 7-10-Jährige eröffnen. Jana hatte ihre „Kletterfüchse“ schnell ins Herz geschlossen und auch die Kinder liebten und bewunderten ihre Jugendleiterin. Sie brachte immer wieder neue Spielideen zu den wöchentlichen Gruppenstunden mit

und verstand es, die Grundlagen des Klettersports sehr kindgerecht zu vermitteln. Ihre Freizeit verbrachte Jana am liebsten in den Bergen und in der Natur. Im Winter fuhr sie mit Leidenschaft Snowboard und sobald der Schnee geschmolzen war, sah man sie beim Bouldern und Klettern am Fels.

Wir werden ihre lebensfrohe Art und ihr Lächeln in Erinnerung behalten und sie nie vergessen! Unser tiefes Mitgefühl gilt ihrer Familie und allen Freunden, die um sie trauern.

Jenny Bolsinger und Christian Alex
Für den Vorstand und die Jugendleiter

Eingebettet in den großen Alpentag findet die Ehrung der Sektionsjubilare am Sonntag Nachmittag, 24.11.2013 um 15:45 als ca. einstündiger Festakt im kleinen Saal des SSB Waldauparks statt. Die Jubilare haben damit Gelegenheit neben dem Festakt auch am Alpentag teilzunehmen.

DIE JUBILARE 2013

Alle Jubilare erhalten noch eine persönliche Einladung

80 JAHRE

Hans-Dieter Wagenmann

70 JAHRE

Walter Dachtler
Ernst Dettinger
Anneliese Langkopf
Albert Zweigle

60 JAHRE

Ellen Auwärter
Hans Bäder
Herbert Braun
Fritz Dieterich
Dore Mitschele
Waltraud Epple
Irmgard Kächele
Peter Lenz
Gerhard Mayer
Kurt Mitschele
Elfriede Ruoff
Werner Schmidt
Renate Schmidt
Dr. Hans-Martin Thieringer
Thomas Thieringer
Erhard Zoller

50 JAHRE

Peter Anlauf
Wolfgang Bareiss
Dr. Wilh. Bartels
Margarete Biedermann
Jutta Dehlen
Hilmar Dehlen
Hermann Deuschle
Hildegard Freyer
Ingeborg Hakh
Wolf-Rüdiger Haupt
Helmut Hermann
Richard Huss
Dr. Frank Knödler
Anneliese Koch
Lieselotte Köhler

Christa Kreißig
Nicholas Mailänder
Heidemarie Mangold
Rudi Metzler
Dieter Nürk
Erhard Pioch
Ulrich Sattler
Günter Schanz
Karin Schleifer
Georg Stöhr
Gerlinde Stöhr
Walter Tuffentsammer
Erich Zemanek
Lore Zimmer

40 JAHRE

Hans-Dieter Adam
Ralf Adamczyk
Gerhard Aldinger
Gert Aldinger
Gerhard Auwärter
Friedl Auwärter
Berthold Bandner
Jürgen Barthle
Stefan R. Berkau
Reinhard Bischoff
Gerhard Blaschczik
Walter Böpple
Ruth Brummel
Wilfried Brummel
Dr. Karl-Josef Does
Prof. Dr. Gerhard Drees
Wolfgang Dreizler
Rudi Dreizler
Doris Ehrlinger
Wolfgang Eisele
Manfred Fehrle
Isolde Frank
Nils Friese
Wolfgang Fritz
Egbert Gärtner
Josef Gaschler
Thusnelda Gaschler
Matthias Gaschler
Rolf Gast

Karl Gause
Helga Gause
Gudrun Gohlt
Wolfgang Gohlt
Karl Grob
Hartmut Gsell
Marja Haag
Dr. Siegfried Haug
Karl Herrmann
Karl Hoffmann
Arne Holl
Bernd Hoppmann
Herbert Hoß
Manfred Huiss
Christa Huiss
Else Idler
Dr. Reinhard Junker
Doris Kiesel
Hans Kiesel
Rainer Kolb
Joachim Königer
Eugen Königer
Adolf Köpff
Dr. Georg Krebs
Uwe Krewenka
Paul Krewenka
Magdalena Krewenka
Martin Krieger
Werner Kronschnabel
Erwin Kuch
Christine Kuch
Karl-Heinz Laier
Georg Limmer
Manfred Löchner
Karin Marquardt
Lisa Martini
Rosemarie Mayer
Elke Mayer
Herbert Müller
Dieter Müller
Karl Nirenberg
Achim Pasold
Franz Pecoroni
Ingo Pfäffle
Martin Rapp

Ewald Rau
Reinhold Reutter
Klaus Rohm
Edelheit Ruopp
Gerhard Ruopp
Lore Schaal
Helmut Bubeck
Ralf Burster
Armin Damaschke
Ulrich Deeg
Hansjörg Dettenmaier
Jochen Dipper
Harriet Dittmer
Sigrid Dombrowski
Peter Dombrowski
Bettina Drehmann
Elke Eckert
Agnese Eschenbach-Gärtner
Andreas Ewen
Leonhard Fersch
Roland Fischer
Stephan Flues
Volker Freudl
Michael Fricke
Dr. Regina Friedle
Ulrich Funk
Eva Gaitzsch
Bernadette Gramm
Senta Grauf
Antje Groß
Anneliese Gruber
Cornelia Guserte
Tanja Häberle
Werner Hägele
Michael Haidorfer
Anette Hanke
Wilfried Härtel
Robert Hasler
Ingrid Haumann
Claudia B. Martinek-Haury
Heidrun Hecker
Volker Heintel
Angela Herlic
Georg Herrmann

25 JAHRE

Hans-Peter Abel
Detlef Ahrens
Matthias Aldinger
Hansjörg Aldinger
Andreas Bauknecht
Sigrun Bauknecht
Michael Bay
Wolfgang Bisch
Klaus Bok

Günter Böpple
Peter Bratz
Bernd Brühl
Klaus Brummer
Uschi Brummer
Helmut Bubeck
Ralf Burster
Armin Damaschke
Ulrich Deeg
Hansjörg Dettenmaier
Jochen Dipper
Harriet Dittmer
Sigrid Dombrowski
Peter Dombrowski
Bettina Drehmann
Elke Eckert
Agnese Eschenbach-Gärtner
Andreas Ewen
Leonhard Fersch
Roland Fischer
Stephan Flues
Volker Freudl
Michael Fricke
Dr. Regina Friedle
Ulrich Funk
Eva Gaitzsch
Bernadette Gramm
Senta Grauf
Antje Groß
Anneliese Gruber
Cornelia Guserte
Tanja Häberle
Werner Hägele
Michael Haidorfer
Anette Hanke
Wilfried Härtel
Robert Hasler
Ingrid Haumann
Claudia B. Martinek-Haury
Heidrun Hecker
Volker Heintel
Angela Herlic
Georg Herrmann

Anette Herzberg-Samland
Brunhilde Hess
Elisabeth Hessentaler
Jürgen Hettinger
Heinrich Hillebrecht
Heike Hillebrecht
Reinhard Höbrink
Ingeborg Höhn
Rainer Höhn
Andreas Honecker
Dr. Christine Holzer
Marga Hörmann
Dr. Rita Huschka
Alexander Issler
Jens Jaeger
Hans Kern
Kerstin Kern
Stephan Kern
Juliane Keßler
Ulrike Kieninger
Maria-Carole Kirschwiler
Ulrike Klass
Winfried Klass
Bernhard Klein
Herbert Kley
Bernd Köble
Werner Kohl
Lieselotte Kost
Jutta Krause
Mario Kretschmaier
Jürgen Krumrain
Thomas Kühnel
Ulrike Laipple
Philipp Laipple
Corinna Laipple
Ulrich Laipple
Christine Laipple
Ingo Lämmle
Heinz-Joachim Langnau
Andreas Leopold
Dietmar Lepka
Uwe Limberger
Martin Lutz

Walter Martinek
Uwe Matthies
Jutta Matthies
Hans Meier
Benno Patrick Meisel
Monika Hildeg. Meisel
Hans-Joachim Meisel
Volker Mornhinweg
Christiane Nagel
Andreas Neuberger
Dr. Mark Niemyer
Ruth Öhrle
Michael Oswald
Elfi Peters
Martin Pohl
Martin Possienke
Hans-Jörg Rähmer
Ruth Raunegger
Eckhard Reiche
Helmut Reichert
Lisbeth Repky
Helga Richter
Hans-Jörg Ritter
Wolfgang Ritz
Claudia Rohn
Stefanie Rohn
Gerhard Ruisinger
Manfred Salat
Dr. Georg Samland
Attkius A. Schacht
Barbara Schmid
Hanna Schmiederer
Anja Schneider
Gerda Schoch
Otto Schöck
Uwe Schöttle
Manfred Schrode
Elisabeth Schrode
Karl-Heinz Schumacher
Wolfgang Sellner
Amanda Sellner
Wolfgang Sommer
Franziska Specht

Ursula Specht
Gerhard Steck
Reiner Steckel
Christine Stierle
Susanne Stierle
Christian Stock
Markus Stoltze
Dietmar Straub
Manfred Tegmeier
Hedwig Vogel
Prof. Dr. Dirk Vogel
Elisabeth Volk
Katja Wagenhals
Andreas Wagner
Reinhold Wahl
Roland Wahl
Martin Walter
Gerhard Weber
Hartwig Wehrstein
Joachim Weigmann
Christian Weiss
Daniela Wolff
Steffen Zipperer

SKIABTEILUNG

50 JAHRE

Heinz Buess

40 JAHRE

Franz Pecoroni

Alle Jubilare erhalten noch eine persönliche Einladung.



Leserbrief:



„Unnötiges Gschmäcke“

Der DAV sollte im Streit um den geplanten Nationalpark Nordschwarzwald eine neutrale Haltung einnehmen, meint der Verfasser

Im letzten Stuttgart Alpin wurde gemeldet, dass der DAV-Landesverband Baden-Württemberg sich deutlich für die Einrichtung eines Nationalparks im Nordschwarzwald ausgesprochen hat. Ich halte eine solche klare Positionierung für einen – politischen – Fehler. Sie ist auch nicht notwendig.

Ein Fehler deswegen, weil es sich beim Streit um den geplanten Nationalpark Nordschwarzwald im Grunde um einen politischen Streit handelt. Hier die grün-rote Landesregierung, die in ihrem Koalitionsvertrag beschlossen hat, den ersten Nationalpark in Baden-Württemberg einzurichten. Auf der anderen Seite stehen einige Gemeinden, die sich ebenfalls ganz stark für den Naturschutz einsetzen, nur eben mit anderen Mitteln.

Dass es sich zuallererst um eine politische Entscheidung handelt, erkennt man auch daran: Erst nachdem die neue Landesregierung beschlossen hat, einen ersten Nationalpark in Baden-Württemberg zu errichten, hat man sich auf die Suche nach einem geeigneten Stück Land gemacht. Normalerweise ist es anders herum: Eine beeindruckende, einzigartige Landschaft mit vielen schützenswerten Elementen drängt sich sui generis – als von sich aus – auf, in besondere Weise durch einen sehr restriktiven Nationalpark geschützt zu werden.

Der DAV könnte sich also genauso gegen den Nationalpark aussprechen, ohne seine Selbstverpflichtung zum Naturschutz

preiszugeben. Auch eine Haltung GEGEN den Nationalpark schließt eine sachliche Haltung FÜR den Naturschutz nicht aus. Deshalb ist die Frage des Nationalparks keine sachliche, sondern eine politische, die so oder so getroffen werden kann.

Ich bin in den DAV vor über 30 Jahren eingetreten, um die Gemeinschaft mit gleichgesinnten Bergsteigern zu suchen. Hätte mich mehr der Naturschutz interessiert, wäre ich in einen anderen Verein eingetreten. Ich wünsche mir deshalb, dass der DAV sich im Zweifel hauptsächlich für die Interessen der Bergsteiger stark macht.

Denn was wäre gewesen, wenn der Nationalpark über der Schwäbischen Alb hätte errichtet werden sollen, mit der Folge, dass vielleicht 95 Prozent der Felsen für das Klettern gesperrt worden wären? Ich hätte mir dann gewünscht, dass sich der DAV gegen den Nationalpark ausspricht, nicht weil er gegen den Naturschutz ist, sondern weil er im Zweifel für das (selbstredend naturverträgliche) Klettern ist.

Durch das starke PRO des Landesverbandes bleibt ein unnötiges Gschmäcke von Selbstverleugnung zurück, das dem DAV eher schadet als nützt. Die Hauptinteressen des DAV sind das Bergsteigen. Das wird jeder verstehen, auch unser Bruder im Geiste, der Naturschutz. Die beiden lieben sich, aber manchmal streiten sich auch miteinander.

Dann sollte man noch erkennen, wer wer ist.

Jochen Riegg

Mitgliederversammlung der Skiabteilung am 23.01.2014

Die Mitglieder der Skiabteilung sind hiermit zu deren Mitgliederversammlung am 23. Januar 2014 eingeladen. Versammlungsort ist das TSG-Sportheim, Georgiiweg 11 in Stuttgart Degerloch (Stadtbahn-Haltestelle Waldau). Die Versammlung beginnt um 19:30 Uhr. Tagesordnung: 1. Bericht vom Abteilungsleiter und Beirat; 2. Kassenbericht 2013 (a. Bericht Kassenführung Sektion, b. Bericht der Kassenprüfer); 3. Anträge; 4. Wahl des Versammlungsleiters; 5. Entlastungen (a. Abteilungsleiter und Sektion; b. Beirat und Schriftführer); 6. Neuwahlen; 7. Verschiedenes. Anträge sind schriftlich bis zum 14.01.2014 (Poststempel) in der Geschäftsstelle einzureichen.

Horst Häußermann, Leiter; Lothar Rehm, Schriftführer



Bergexpeditionen weltweit...

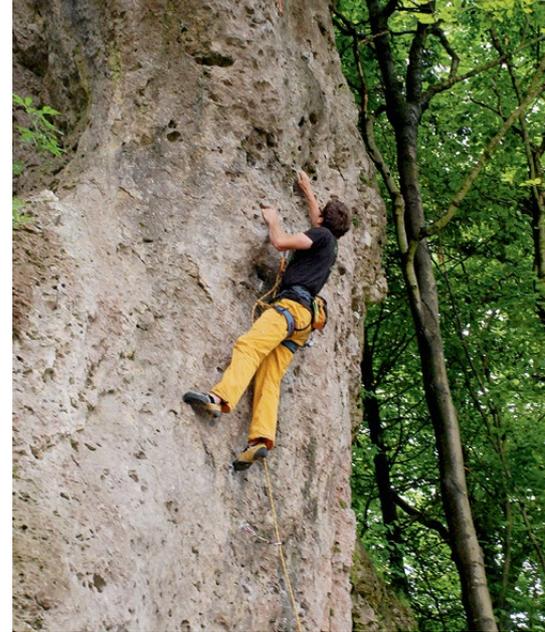
- ▲ **Argentinien • Chile – Aconcagua (6962 m) und Ojos del Salado (6893 m)**
29 Tage Bergexpedition ab 5890 €
23.11.2013 | 28.12.2013 | 01.02.2014
- ▲ **Bolivien – Acotango (6052 m), Parinacota (6342 m) und Sajama (6542 m)**
21 Tage Bergexpedition ab 3790 €
27.10.2013 | 31.10.2013 | 10.05.2014
- ▲ **Ecuador – Cotopaxi (5897 m) und Chimborazo (6310 m)**
19 Tage Bergexpedition ab 2990 €
21.10.2013 | 18.11.2013 | 27.12.2013
- ▲ **Mexiko – Pico de Orizaba (5640 m), Iztaccihuatl (5286 m), Malinche (4461 m)**
15 Tage Bergtour & Rundreise ab 3650 €
20.10.2013 | 01.12.2013 | 02.02.2014
- ▲ **Nepal – Lobuche East (6119 m) und Island Peak (6189 m)**
22 Tage Expeditionsreise ab 3150 €
18.10.2013 | 12.04.2014
- ▲ **Nepal – Rolwaling mit Pacharmo Peak (6273 m)**
22 Tage Trekking-Expedition ab 3590 €
25.10.2013 | 17.04.2014
- ▲ **Nepal – Himalaya-Expedition zum Himlung (7126 m)**
33 Tage Expeditionsreise ab 4890 €
10.10.2013 | 09.10.2014
- ▲ **Indonesien – Carstensz-Pyramide (4884 m)**
22 Tage Bergexpedition ab 8550 €
22.09.2013 | 13.10.2013 | 24.11.2013

... sowie viele weitere Gipfel und Expeditionsziele weltweit!
Alle genannten Touren inkl. Flug ab/an Deutschland

Katalogbestellung, Beratung und Buchung:

DIAMIR Erlebnisreisen GmbH
Berthold-Haupt-Straße 2 · D – 01257 Dresden
Tel.: (0351) 31 20 77 · Fax: (0351) 31 20 76
E-Mail: info@diamir.de · www.diamir.de





▲ Blau war nur die Jacke des Autors, durch und durch grau der Topas , sonnig trotzdem die Laune ... ▲ ... und manche Momente am Fels

Ein zu blauer Topas

Die Erde ist ein schöner Ort, denn sie ist blau. Wie ein seltener Edelstein funkelt der Planet, als einziger Ort an dem Leben existiert, in die unendliche Leere des Weltraums.

Unser Planet besitzt eine Gesamtfläche 510 Millionen Quadratkilometern, wovon 70,7% mit Wasser bedeckt sind. Das bedeutet logischerweise, dass wir uns auf den verbleibenden 29,3% der Erde aufhalten sollten, wenn wir keine nassen Füße bekommen wollen. Für die Landwirtschaft wird 9.6% benutzt (gut für die Bauern) und 7.9% ist als Waldfläche ausgeschrieben (gut für die Jäger und Förster). Bleibt eine Fläche von 11.8% übrig, welche für andere Aktivitäten genutzt werden können. Von diesem verbleibenden Rest bestehen 3.0% aus ewigen Eis (gut für die Wintersportler) und 8.8% aus Wüste (gut für die Sandelkinder).

Und was ist mit den Kletterfelsen? Diese stehen entweder auf den Feldern der Bauern, im Wald oder in der Wüste. Kein Wunder, dass man da ständig Stress bei der Ausübung seines Sports hat. Nicht nur, dass man ständig mit dem Herunterfallen rechnen sollte. Manchmal muss man auch vor einem wildgewordenen Bauer, Jäger oder Naturschützer Angst haben, welche den Sinn dieser Freizeitbeschäftigung noch nicht so ganz verstanden haben. Und wenn das alles nicht der Fall ist, zergeht man sicherlich bei den Extremen der Umgebungstemperaturen in der Wüste, oder im Eis. Und dieser ganze Stress, obwohl nicht einmal 0.001% der

Weltoberfläche zum Klettern interessant ist! Aber zum Glück gibt es ja in einem Land wie Baden Württemberg eine Kletterregelung, die vorsieht, von den 0.001% Vorhandenen, mindestens nochmal 95% der Steine im Land als Biotop auszuscheiden. Erstaunlich, dass man außerhalb von Kletterhallen trotzdem noch Orte zum Klettern in freier Natur findet. Daher ist man als Kletterer zum notorischen „CO2 Bilanz Vernichter“ und „Vielautofahrer“ verdammt. Vielleicht wird durch die globale Erwärmung Stuttgart bald eine Hafenstadt, das wäre etwas umweltschonender und man hätte wenigstens eine Verwendung für die 70.7% unserer Erdoberfläche. Aber bis dahin müssen wir wohl noch einige Ausfahrten machen.

Wie wir ja an der vorrausgegangenen Rechnung gut sehen können, leiden wir generell gesehen nicht an Wassermangel auf unserem Planeten. Es scheitert wohl eher an der richtigen Verteilung der Materie. Somit ist es auch nicht verwunderlich, dass sich hier die Geister scheiden. Wer in Chemie im Unterricht aufgepasst hat, weiß, dass dieses Molekül H_2O in drei verschiedenen Aggregatzuständen auftreten kann, als Gas, flüssig- oder fester Stoff...Soweit zur Theorie. Generell habe ich nichts gegen die feste Form oder auch die Gasförmige, solange sich die Gasmoleküle sich schön in Wolkenform am Himmel aufhalten. Wenn diese jedoch beschließen ihren Aggregatzustand zu ändern und sich in Tropfenform in Richtung Erdmittelpunkt bewegen, ist es leider aus mit der Toleranz.

Typisch ist, dass meistens während der Urlaubszeit, der Himmel die Angewohnheit besitzt überdimensional viel des guten Nass aus den Schleusen laufen zu lassen. Toll ist jedoch, dass Wasser meist nach unten fließt und überhängende Felsen doch meist sehr lange trocken bleiben. Wieder ein Grund mehr, warum schwerer Klettern nur ein Vorteil ist.

Und warum hab ich euch das nun alles erzählt? Natürlich aus gutem Anlass: Die Leistungsgruppe war in den Pfingstferien im Frankenjura unterwegs und hat sich mit den vielen überschüssigen Molekülen herumgeschlagen.

Im verzweifelten Versuch das Ganze nun doch noch kurz zu fassen, hier das Wichtigste: Ort: Frankenjura, Zeltplatz Oma Eichler, Untertrubach

Anzahl gegessener Kuchen: 20

Anzahl Teilnehmer: 7

Anzahl Tage der Ausfahrt: 6

Anzahl Klettertage: 5

Niederschlagsmenge: 212 mm/m²

Anzahl Sonnenstunden in der Woche: 2 h

Anzahl besuchter Felsen: 50-100

Langeweile: 0 %

Spaßfaktor: 95 %

Nässefaktor: 50 %

Gekletterte Touren: 111s (9+), Elise (9), City Cobra (9-), Roter Baron (9-), Zugabe (9-), und viele mehr

Rückkehrwahrscheinlichkeit: 100 %

Die Liste der regensicheren Felsen wird gerne gegen eine kleine Spende veröffentlicht :)

David Reiser



Fynn Castor, Saskia Rapp, Falk Rohloff, Claudia Thiele, Jannes Marx, Jona Marx, Dorian Zedler, Yaisa Natterer

Alb-Kletterwochenende

Im Juli hieß es für die Mitglieder der Talentfördergruppe: Das erste Mal gemeinsam draußen klettern – auf der Schwäbischen Alb

Um 17 Uhr ging es am DAV Kletterzentrum in Stuttgart los Richtung Albhaus. Mit im Gepäck waren außer Klettersachen und Kleidung auch ein Haufen guter Laune und Motivation für ein tolles gemeinsames Wochenende. Am Freitag war der Fund eines Siebenschläfers Aufsehen erregend. Mit Klettern war es an diesem Tag noch nichts, wir spielten viel Frisbee und „kletterten“ alternativ an dem kleinen Niedrigseilgarten vor dem Albhaus. Später gab es Abendessen, das Spülteam spülte nach dem Essen und als alles sauber war, wurde noch „Wizard“ und „Mäxle“ gespielt. Man redete zusammen über dies und das, man versuchte sich am Powerball und dann war auch schon „Bettgehenszeit“. Am nächsten Morgen gab es erst mal Frühstück – mit Zopf. Dann ging es auch schon los zum Stellfels. Dort hieß es erst Mal „Helm auf!“, „Klettergurt an!“ und dann hängten die Trainer uns Topropes ein, zeigten uns, wie man umbaut und abseilt. Wir kletterten erst Mal in den eingehängten Toproperouten. Wir konnten, wenn wir gezeigt hatten, dass wir selbst umbauen können, auch vorsteigen. Mit ein wenig Vorsicht wurden Vorstiegsversuche gemacht. Unser Trainer Michi zeigte, wie man abseilt.

So gegen Mittag gingen wir zurück zum Albhaus, machten eine kurze Pause und fuhren dann weiter zum Kompostfels. Dort wurde eigentlich nur noch vorgestiegen. Jeder spulte die Touren. Es war so: hoch wieder runter, kurze Pause, vielleicht zwei bis fünf Minuten – und dann ging es wieder hoch! Das schwerste was geklettert wurde war eine 7- im Flash und eine 6+/7- onsight.

Am Kompostfels gibt es gefühlt zehn Routen, davon haben wir fast alle gemacht. Einige seilten auch noch einmal ab, aber ansonsten wurde durchgeklettert.

Gegen Abend gingen alle außer zweien mit einem Trainer zurück zum Albhaus. Die Hochmotivierten fuhren noch zur Schwarzen Wand. Jeder versuchte sich noch an einer Tour, dann war jeder so platt, dass wir auch zurück zum Albhaus fuhren, wo erst einmal gekocht und wieder Frisbee gespielt wurde. Gegen halb-neun Uhr trafen wir uns alle, um auf eine Nachtwanderung zum Römerstein aufzubrechen. Der Hinweg ohne Taschenlampen war ein wenig gruselig, am Turm hatte man einen wunderschönen Sternenhimmel über sich und eine weite Aussicht. Auf dem Rückweg benutzten wir Fackeln.

Als wir zurück kamen war jeder so müde, dass er freiwillig ins Bett ging. Am nächsten Morgen gab es wieder Frühstück – mit Zopf – jedoch verteilte unser Trainer Lukas erst mal den Kakao im ganzen Jugendraum. Das Chaos war aber schnell wieder beseitigt. Dann fuhren wir zum Rossfels. Am Parkplatz nahm jeder den Rucksack, und wir liefen zum Fels. Dort wurde geklettert, jedoch waren wir vom Vortag noch ziemlich fertig und deshalb gingen wir es eher gemütlich an. Nachmittags, als so ziemlich jeder in der Wand hing, fing es kurz an zu regnen :(Nach dem Regen räumten wir zusammen und veranstalteten noch eine Abschlussrunde, in der jeder sagen konnte, wie es ihm gefallen hat. Der Eindruck war sehr gut und bei der Frage, ob so etwas noch mal gemacht werden sollte, kam ein eindeutiges „Ja!“. Das Wochenende war sehr schön, wir sind viel geklettert und haben Erfahrung am Fels gesammelt.

Jannes Marx

Ergebnisse ++

DEUTSCHER BOULDERCUP – AUERBACH, 15.06.2013

Junioren

Moritz Winkler (3. Platz)

Damen

Andrea Fichtner (24. Platz)

Herren

Moritz Winkler (20. Platz)

DEUTSCHER LEADCUP – KEMPTEN, 22.06.2013

Junioren

Moritz Winkler (4. Platz)

Herren

Moritz Winkler (12. Platz)

David Reiser (18. Platz)

Jens Rohloff (27. Platz)

DEUTSCHER JUGENDCUP LEAD – KEMPTEN, 23.06.2013

Männliche Jugend A

Jens Rohloff (6. Platz)

BAWÜJUGENDCUP LEAD – FREIBURG, 29.06.2013

Männliche Jugend B + C

Falk Rohloff (11. Platz)

Leon Layer (14. Platz)

Jannes Marx (17. Platz)

Männliche Jugend A

Jens Rohloff (3. Platz)

DEUTSCHER SPEEDCUP – MÜNCHEN, 07.07.2013

Damen

Andrea Fichtner (8. Platz)

Herren

Moritz Winkler (11. Platz)

DEUTSCHER BOULDERCUP – FRIEDRICHSHAFEN, 13.07.2013

Damen

Andrea Fichtner (16. Platz)

Herren

Moritz Winkler (25. Platz)

Nicolas Schall (37. Platz)

BAWÜJUGENDCUP LEAD – OFFENBURG, 20.07.2013

Weibliche Jugend B + C

Claudia-Esther Thiele (9. Platz)

Saskia Rapp (12. Platz)

Männliche Jugend B+C

Leon Layer (16. Platz)

Falk Rohloff (17. Platz)

Männliche Jugend A

Jens Rohloff (3. Platz)

Junioren

Moritz Winkler (1. Platz)



SCHWÄBISCHE ALB

Wandern, Klettern, Biken und Erkundungen regional



Die Schwäbische Alb – einzigartig, vielfältig und ein Paradies für aktive Erwachsene und Kinder

Mit der Schwäbischen Alb liegt eine wunderschöne, einzigartige Landschaft in unmittelbarer Nähe Stuttgarts. Die Alb ist das größte geschlossene Kalk- und Karstgebiet Deutschlands. Somit finden sich dort Trockentäler, Höhlen, Dolinen, Felsen, Wacholderheiden, Orchideenwiesen und Buchenwälder. Die Auszeichnungen UNESCO-Geopark und das Biosphärengebiet Schwäbische Alb sprechen für sich. Dieses Naherholungsgebiet lädt zum Wandern, Klettern, Mountainbiken und Erkunden ein. Und das zu jeder Jahreszeit – im Herbst oder Spätsommer, wenn sich Wälder färben, ist es besonders schön.

Sektionshütte mitten drin und viele Bücher

Das Stuttgarter Albhaus kann hierfür als hervorragender Stützpunkt für Ausflüge besucht werden. Nähere Informationen zu unserer Hütte finden sich in diesem Heft in der Rubrik „unsere Hütten“ auf Seite 48.

Die vorgestellte Auswahl an Büchern ist neben vielen weiteren Führen und Karten in unserer Bibliothek entleihbar und macht hoffentlich Lust, einen schönen Tages- oder Wochenendausflug auf der Alb zu verbringen.

Wandern: Mehr als 20.000 km Wanderwege überziehen die Schwäbische Alb und sind in vielen Wanderführern beschrieben. Im Buch „Genusswandern Schwäbische Alb. Höhlen, Quelltöpfe und Burgruinen“ aus Bruckmann Verlag sind Touren ausführlich vorgestellt wie z.B. „Falkensteiner Höhle und Grabenstettener Berghalbinsel. Mächtiges Höhlenportal, keltischer Wall und kleine Burgruine“ in 2 ¼ Std Wanderzeit ;oder „Das Lonetal auf der Südostalalb. Eiszeit-Höhlen im autofreien Tal“ in 3 Std. Ebenso versprechen die Wanderführer vom Rother Verlag „Schwäbische Alb Ost“ und „Schwäbische Alb West“eindrucksvolle Wanderungen wie etwa „Heuchbach-Teufelsklinge-Finsteres Loch-Rosenstein“ in 4 ¼ Std.

Klettern: „Ostalb“, „Lenninger Alb“, „Uracher Alb“, „Blautal“, „Donautal“ und „Best of Schwäbische Alb“ sind die Kletterführer vom Panico-Verlag zur Alb und zeigen mit Informationen zu Zugang und Zugangszeit, Abstieg, Exposition, Wandhöhe, Routenanzahl der Schwierigkeitsbereiche 3 bis 5, 6 und 7, 8 bis 10, sowie Topos in gewohnt guter Qualität die Klettereien der Regionen auf. Neben den umfassenden Panico-Führern setzt der Gebro-Verlag mit den beiden Führern „Spätzle&Seil“ und „Blautal“ seine Akzente.

Biken: Es gibt nur einen Führer vom attraktiven Bikerevier: „Bike-Crossing Schwäbische Alb: Mit dem Bike über die Schwäbische Alb“. Mit über 350 km ausgeschilderten Mountainbikestrecken wird jede Menge Fahrspaß versprochen. Dass die Alb bei Bikern beliebt ist, zeigt schon die Anzahl der Bikeparks: Albstadt, Münsingen, Heidenheim, Sonnenbühl, Mössingen. Hier gilt es also hauptsächlich auf eigene Faust die Wege zu erkunden.

Unterwegs mit Kindern: Passende Familienausflüge werden in speziellen Führern vorgestellt. Im informativen Buch „Mit Kindern unterwegs. Biosphärengebiet Schwäbische Alb“ vom fleischhauer&spohn- Verlag wird abgestuft, ob der Ausflug eine Wanderung beinhaltet, ob er auch für schlechtes Wetter geeignet ist, und es werden Tipps für Kindergeburtstage gegeben. Touren wie „Wandern im Vulkanschlot“, „Ritter trifft Prinzessin“, „für alle Sinne“ machen Lust zum Erkunden. Vom J. Berg-Verlag gibt es den Wanderführer „Mit Kindern auf der Schwäbischen Alb“ sowie „Die schönsten Ausflüge. Hits für Kids Schwäbische Alb“. Enthalten sind Ausflüge und Wanderungen wie die Bobbahn Donnstetten, das Keltenmuseum Heuneburg, der Ur-Meer-Pfad in Gerstetten, das Albaquarium Albstadt, Kapitel wie „Zur Wimser Höhle“, oder „Vom Blautopf zur Ruine Rusenschloss“ u.v.m. Angaben zur Eignung für kleine Kinder, Kinderwagen, ob Tiere zu besichtigen sind, Badeseen am Weg liegen, lassen perfekte Ausflüge planen. Schöne Tage auf der Alb!

Barbara Eisele

Gerhard Baur beim Alpintag

Der bekannte Alpinfilmer Gerhard Baur wird Alpintag und Jubilarehrung am Abend des 24. November abrunden. Roland Stierle stellt den Allgäuer vor.



Bergsteiger und Bergfilmer, Passion und Professionalität vereint. Gerhard Baur 1947 geboren, am Bodensee in Friedrichshafen aufgewachsen lebt zusammen mit seiner Frau Margret und den drei Söhnen im Allgäu

Bergsteigen war für Gerhard Baur immer eine Leidenschaft, der er mit „Leib und Seele“ anhing. Bereits mit 17 durchstieg er die Matterhorn Nordwand und es gelangen ihm damals einige spektakuläre Erstbegehungen im Alpenraum, so in den Dolomiten (40m Dach westliche Zinne Nordwand) oder im Rätikon (Drusenturm Südpfeiler, Rote Wand Südverschneidung) Dass er zu den abso-

luten Spitzenklettern gehörte, zeigte er mit seiner Erstbegehung im uns wohl vertrauten Donautal am Schreyfelsen (Bröselmeier).

Beim Bayerischen Fernsehen erhielt er 1968 die Chance, seinen ersten eigenen Film (Das Große Dach an der Westlichen Zinne) zu verwirklichen, sein Berufsziel war klar: Bergfilmer und nicht wie ursprünglich geplant Lehrer.

1970 war Gerhard Baur dann Teilnehmer und Kameramann bei der deutschen Nanga Parbat Expedition mit der Durchsteigung der Rupalflanke und der Tragödie um die Messner-Brüder. Diese Erfahrung trug sehr zu seinem Bild vom schmalen Grat zwischen Ruhm und Tragödie im extremen Bergsteigen bei.

Seit über 30 Jahren dreht er nun Filme (ist dabei fast immer Autor, Regisseur und Kameramann), viele davon für das Bayerische Fernsehen. Über 70 Dokumentarfilme entstanden so. 1975 filmte er mit seiner 16-mm-Kamera bis auf den Gipfel des dritthöchsten Berges der Welt, den Kanchendzönga (8579 m) im Himalaya, und

erhielt für den entstandenen Film in Trento den Großen Preis, einen „Goldenen Enzian“, als international bester Film des Festivals.

Sein Kurzfilm „Die Entscheidung“ (über 20 internationale Filmpreise) wurde für den Bundesfilmpreis für Kurzfilme nominiert. Mit zwei Spielfilmen zeichnete er die Erstersteigungsgeschichten der Nordwand am Eiger und der Grand Jorasses eindrucksvoll nach. Gedreht wurde mit kleinstem Team an Originalschauplätzen in den Wänden mit der unkomfortablen Last der Filmausrüstung, dem Steinschlag und den Wetterunbilden. Auch die Felswelten unter der Erde hat Gerhard Baur eindrucksvoll filmisch dokumentiert. So entstand ein Film während einer Begehung des Hölllochs, der riesigen Karsthöhle direkt unter unserem Mahdthalhaus.

Welcher Film zum Abschluss des Alpintags vorgeführt wird, stand zu Redaktionsschluss noch nicht sicher fest, ein hochkarätiger Abschluss wird es ganz zweifellos.

Roland Stierle

Infotag zum Winterprogramm

Von 11 Uhr bis 14:30 informiert das Winterteam beim Alpintag

Liebe Leserinnen und Leser von Stuttgart Alpin, dieser Ausgabe beliegend finden Sie das neue Winterprogramm. Im vergangenen Jahr hat sich inhaltlich und organisatorisch einiges im Winterteam getan. Es gibt einen neuen Winterteamsleiter und es wurden Fachgruppen Skilanglauf, Ski Alpin, Skibergsteigen und Schneeschuhgehen etabliert, jeweils geführt von kompetenten Fachgruppenleitern. Wir sind gespannt auf den kommenden Winter und freuen uns Ihnen ein umfangreiches und abwechslungsreiches Winterprogramm bieten zu können.

Auch in diesem Jahr starten wir mit einer Informationsveranstaltung zum Winterprogramm in die Saison. Der Infonachmittag wurde in den Alpintag der Sektion Stuttgart integriert und finden am 24.11.2013 von 11

bis 14:30 Uhr im Veranstaltungszentrum Waldaupark (www.waldaupark.de) statt. Die Räumlichkeiten dort bieten uns bessere Möglichkeiten für den Infonachmittag. Wir wollen Sie dort umfangreich über das Winterprogramm informieren und es besteht die Möglichkeit mit Fachübungsleitern aus allen Fachgruppen in persönlichen Gesprächen Informationen zu Kursen und Touren zu bekommen. Wichtig ist uns, dass Fragen zum erforderlichen Können, zum Anspruch und Kondition und natürlich zu nötigen bzw. unnötigen Ausrüstungen geklärt werden können.

Parallel findet im Rahmen des Alpintages eine Tourenskibörse statt, bei der gebrauchte Skitourenausrüstung erworben werden kann und unser langjähriger Partner,



Mehr zum Alpintag am 24.11. auf der Hefrückseite

die Firma Sport Gross wird ebenfalls mit einem Stand vor Ort sein.

Die Teilnahme ist natürlich kostenlos- um besser planen zu können sind wir aber für eine kurze Anmeldung über www.stuttgart-alpin.de (Bereich Winterkurse, Vorbereitung) dankbar. Spontanbesucher sind ausdrücklich ebenso willkommen. Wir freuen uns, Sie auf dem Infonachmittag und dem Alpintag begrüßen zu können und wünschen Ihnen bis dahin alles Gute und einen schönen Herbst im Gebirge.

Das Winterteam der Sektion Stuttgart



Die französische Bezeichnung CIPRA bedeutet Commission International pour la Protection des Alpes

CIPRA

von Stefan König

Die 1952 gegründete internationale Alpenschutzkommission ist eine alpenweit vernetzte Nichtregierungsorganisation. In der CIPRA Deutschland ist der Deutsche Alpenverein einer der tragenden Mitgliedsverbände, aus dessen Reihen viele Persönlichkeiten den CIPRA-Vorstand mitprägten.

Die Energiewende ist zum großen Thema in unserem Land geworden. Doch die Umstellung vom Gestern auf Morgen bringt neuen, gehörigen Druck auf die Natur im allgemeinen und den Alpenraum im besonderen mit sich: Die alpine Landschaft ist für den Bau von Windrädern, Solarräckern, Biomassemeilern und Pumpspeicherkraftwerken von höchstem Interesse. Und damit entsteht ein zumindest in dieser Dimension neuer Spannungsbogen aus Naturnutzung und Naturschutz. Ein schwieriger Spagat – auch ohne die Erfordernisse der Energiewende steht die schwer zu beantwortende Frage im Raum, wie eine nachhaltige Entwicklung des Alpengebietes gelingen kann, in der Tourismus und Verkehr genauso ihren Platz beanspruchen wie der Schutz der Biodiversität und besonders gefährdeter Arten. Und Probleme gibt es wahrlich genug. Ein Beispiel: Der ungezügelter Warenverkehr als Folge von Freihandel und Globalisierung überspült alle Schmerzschwellen in den betroffenen Alpentälern. Ein anderes: Der Tourismus versucht die ihm gesetzten natürlichen (und auch gesetzlichen!) Schranken zu überwinden, indem er dem Klimawandel mit Kunstschnee trotzt und mit Funparks, Events und sportlichen Großereignissen seine Gästezahlen nach Möglichkeit ins Unermessliche steigert.

Der Alpenverein hat beim Naturschutz eine starke Stimme: Weil das Thema Alpenschutz so umfassend ist und dabei unsere eigene Lebensweise sowie die Lebensräume betrifft, die wir unseren Kindern und Enkeln hinterlassen, hat sich der Alpenverein in den vergangenen Jahrzehnten entscheidend bewegt. Das inzwischen dritte „Grundsatzprogramm zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung des Alpenraums“ wurde von der DAV-Hauptversammlung 2011 beschlossen. Seit 2005 ist der Deutsche Alpenver-

ein als erster und einziger Natursportverband auch anerkannter Naturschutzverband. Und er engagiert sich von Anfang an beim internationalen Alpenschutz nach Kräften – mit einer Stimme, die Gewicht hat. Und, er ist Mitglied in der internationalen Alpenschutzkommission CIPRA.

Die Liste der konkreten Alpenschutzthemen, zu denen die CIPRA im Laufe der Zeit ihre Stimme erhoben hat, ist lang. Aus der aktuellen Diskussion seien die Stichworte Sudelfeld-Beschneigung, Bergbahnprojekt Walmendinger Horn/Ifen im Kleinwalsertal und das Dauerthema Riedberger Horn im Oberallgäu genannt. Darüber hinaus äußert sich die deutsche Alpenschutzkommission auch zu grundsätzlichen Fragen. Weitere Aktivitäten der CIPRA sind: die Unterstützung der Umwelterziehung an Schulen mit der „Alpenkiste“; ein Leitfaden zu den mit dem Klimawandel verbundenen Gefahren und Planungsrisiken im Alpenraum; Beispielhafte Erforschung klimaeffizienter Gebäudesanierung und Verwendung regionaler Baustoffe.

Daneben hat sich der Vorstand der CIPRA Deutschland für 2013 drei Schwerpunktthemen vorgenommen: 1. Die naturverträgliche Energiezukunft des Alpenraumes: Windkraftstandorte, Biomasse-Produktionsflächen und Planungen, unerschlossene Wasserläufe zur Energiegewinnung heranzuziehen oder Pumpspeicherseen zu bauen – die Energiewende ist in der alpinen Landschaft angekommen. CIPRA Deutschland führt im offenen Dialog den Sachverstand des Natur- und Landschaftsschutzes mit den neuen Anforderungen der Energieversorgung zusammen. Brennpunkte dabei: der flexible Ausgleich von Energienachfrage und -angebot



durch Lastmanagement und Speicherung; das Spannungsfeld zwischen lokaler Problemlösung und den überregionalen Interessen der Energiekonzerne und Stromautobahn-Erbauer.

2. Eine Perspektive für die Jugend in den Alpen: Alpenorte in Randlage verlieren mit abwandernden Jugendlichen ein Stück ihrer Zukunft. In überbordenden, vom Tourismus geprägten Gemeinden dagegen haben ortsansässige Jugendliche mit überhöhten Wohn- und Lebenshaltungskosten zu kämpfen. Viele der touristischen Arbeitsplätze sind saisonaler Natur und oft gering qualifiziert bzw. schlecht bezahlt. Die Fragestellung ist deshalb, welche Zukunft die betroffenen Jugendlichen selbst für ihre Herkunftsorte und für sich selbst sehen. Wie muss das Bildungs- und Ausbildungssystem, wie müsste sich das Arbeitsplatzangebot sowie die Chancen auf wirksame Beteiligung entwickeln, damit Jugendliche bleiben bzw. nach Ausbildung und Studium zurückkehren können.

3. Die Überprüfung der alpinen Schutzgebiete: Zwar gibt es vielerlei Schutzgebiete in den Alpen und mancher Bergsteiger mag sich dadurch eingeschränkt fühlen. Doch die Frage, ob die Natur gut überleben kann, ob Durchlässigkeit und Anpassungsfähigkeit gegeben sind, hängt von zahlreichen Faktoren, nicht zuletzt der Zerschneidung der natürlichen Lebensräume, der Verinselung der Schutzgebiete ab. Einer konkreten Gefährdung will die CIPRA

mit Hilfe der Alpenkonvention nachgehen: Darf ein Schutzgebiet ständig verkleinert und zur Dispositionsmasse werden? Ist es dann noch ein alpines Schutzgebiet, von dem das entsprechende Protokoll der Alpenkonvention fordert, dass es erforderlichenfalls vergrößert und vernetzt, auf keinen Fall aber verkleinert werden darf (ein Landschaftsschutzgebiet im Kreis Miesbach zum Beispiel, die sogenannte Egartenlandschaft, ist im Laufe der Jahre 20 mal verkleinert worden).

Mitmachen bei der CIPRA – engagiert im Alpenschutz

Die nationale Alpenschutzkommission CIPRA Deutschland erledigt große Aufgaben – als kleiner Verein. Sie soll in Sachen Alpenschutz Sprachrohr für die rund 1,5 Millionen Einzelmitglieder seiner Mitgliedsverbände sein (davon 1 Million im Alpenverein). Die Ressourcen dafür sind knapp. „Wir könnten viel mehr tun, wenn wir könnten!“, sagt Stefan Witty, Geschäftsführer der CIPRA Deutschland. „Der Vorstand besteht aus acht Personen, die allesamt weiteren Verpflichtungen in den Berufen, den Familien und weiteren Ehrenämtern nachgehen. Und die Geschäftsstelle ist mit nur einer Halbtagskraft besetzt.“

Um den Wirkungsbereich deutlich zu erweitern, will die CIPRA Deutschland Partner und Sympathisanten künftig stärker einbinden: durch regelmäßige Informationen über die aktuellen Aktivitäten, durch konkrete Mitmach-Angebote und beispielhafte Projekte. Die CIPRA fragt deshalb bei allen Interessierten an, denen der Alpenschutz ein Anliegen ist – ohne Mitglied werden zu müssen, kann man doch in wichtigen Prozessen mitarbeiten, mithelfen!

Die Website www.cipra.de gibt Auskunft über die aktuelle Aufgaben und Projekte. Und sie informiert, wie man sie erreichen und/oder unterstützen kann. Also: Einfach mal digital vorbeischauen und bitte gerne Kontakt aufnehmen: www.cipra.de. Wenn man dort den Newsletter bestellt, wird man laufend über die CIPRA-Aktivitäten informiert. ◀



Aufruf: Mitmachen, wenn es um den Alpenschutz geht! Teamgeist und Engagement für den Schutz der alpinen Natur sind uns sehr wichtig. CIPRA Deutschland ist als Umweldachverband die kritische und fachliche Stimme für den alpinen Umwelt- und Naturschutz. Wir diskutieren und beraten Privatpersonen, Vereine, Schulen, Behörden und die Politik.

Zur Erweiterung unserer Schlagkraft suchen wir ehrenamtliche Mitarbeit in unterschiedlichen Bereichen:

Ihr Aufgabengebiet: Sie betreuen unseren newsletter | Sie haben journalistischen Background und unterstützen uns bei Veröffentlichungen | Sie betreuen unsere Umweltkiste, die deutschlandweit an Schulen geht.

Ihr Profil: Newsletter: Sie sind Netzwerker und sammeln Infos zur Umwelt in den Bayerischen Alpen und bringen diese in eine textliche Kurzform. | Journalist: Sie haben Freude hin und wieder eine interessante Geschichte für einen Zeitschriftenartikel aufzubereiten. | Umweltkiste: Sie sind handwerklich begabt, können die Materialien der Umweltkiste warten und halten den Kontakt mit Schulen.

Kontakt: per E-Mail bei einem dieser drei Bereiche unter deutschland@cipra.org oder senden Sie Unterlagen an CIPRA Deutschland, Moosstraße 6, 82279 Eching am Ammersee

HANS KAMMERLANDER

Ein Interview von Andi Fichtner



Als der Südtiroler Kammerlander den K2, den zweithöchsten Gipfel der Erde und den wohl schwierigsten seiner insgesamt 13 Achttausender bestieg, reifte dort oben in ihm bereits ein neuer Plan. Er beschloss, auf allen sieben Kontinenten die jeweils zweithöchsten Gipfel zu besteigen, die „Seven Second Summits“. Anlässlich seines Vortrags in Stuttgart sprach Andi Fichtner mit der Bergsteigerlegende.

Was bekommt der Zuschauer in deinem Vortrag zu sehen?

Mein Vortrag hat ganz verschiedene Gesichter. Harter Alpinismus am K2, dem »Berg der Berge«, dann komplett anders: Die Wüste von Chile, der Urwald von Neuguinea, die Weite der Antarktis ... Kulturell und landschaftlich ist es eine riesige Fülle, für die es sich auf den Reisen lohnt, viel Zeit mitzunehmen, um sie zu erleben.

Wie kamst du zur Idee, der »Seven Second Summits«? Für jemanden, dem es nicht steil und anspruchsvoll genug sein kann, eine ungewöhnliche Sache.

Nachdem die bekannten großen Berge dieser Welt längst bestiegen sind, die 14 Achttausender und auch besonders die »Seven Summits« von Bergsteigern gesammelt werden, dass fast schon ein Massentourismus entsteht, war es für mich eine viel größere Herausforderung, die zweithöchsten Gipfel zu besteigen. Ein schwieriges Unternehmen, denn diese Berge liegen nicht im allgemeinen Fokus der Bergsteiger und sind zum Teil schwieriger zu besteigen, als die Höchsten, was das ganze auch aus alpinistischer Sicht sehr interessant gemacht hat.

Als 2008 meine Tochter zur Welt kam, war es genau der richtige Moment, mich vom allgemeinen alpinen Wettlauf zu distanzieren. Ich wollte nur noch schöne Geschichten machen. Dazu gehörten die zweithöchsten Gipfel. So kam ich auf Kontinente, auf denen ich noch nie war. Ich will das Drumherum um den Berg erleben. Früher habe ich das komplett übersehen und war nur fokussiert auf Wände und Gipfel. Der Zustieg zum Berg, der oft Tage, oder Wochen in Anspruch nahm und somit ein großer Teil der Expedition war, interessierte mich damals nicht. Jetzt freue ich mich, Kontinente kennenzulernen, die Menschen fremder Kulturen und realisiere die beeindruckende Landschaft. Das ist mir im Laufe der vergangenen Jahre immer wichtiger geworden.



Der „Second Summit“ schlechthin: K2, zweithöchster Gipfel der Welt und wesentlich schwieriger zu besteigen als der höhere Mount Everest.

Eigentlich hattest du dein Projekt der »Seven Second Summits« abgeschlossen gehabt und dennoch bist du im Mai diesen Jahres nochmals in den Nordwesten Kanadas zum Mount Logan gereist. Die Anforderungen, die der Berg stellt, stellen ja kein Problem für dich dar, nachdem du an weit schwierigeren Gipfeln erfolgreich unterwegs warst. Was ist der Grund für deine Rückkehr?

In Nordamerika ist eine kleine Unklarheit entstanden, weil wir damals annahmen, auf dem richtigen Gipfel zu stehen. Auf diesen flachen Gletschererhebungen ist es jedoch schwer, den höchsten Punkt zu finden, da es eine Vielzahl von Gipfeln gibt. Wir waren uns damals hundertprozentig sicher, auf dem Hauptgipfel zu stehen und haben auch ein Gipfelfoto gemacht, welches uns und die Umgebung zeigt. Nachdem genau wegen diesem Foto Zweifel in der Fachwelt entstanden, die zum Teil in negative Kommentare gipfelten, wollte ich die Sache richtig stellen. Bei meiner erneuten Besteigung habe ich dann einfach alle als Gipfel in Frage kommenden Punkte abgelaufen und fertig.

Über den eher einfachen Gletscherhügel mit mehreren unscheinbaren Gipfelerhebungen, die du im Mai diesen Jahres noch einmal alle abgelaufen bist, hattest du nun mehr Medienpräsenz, als zum Beispiel, über deine richtig schwierigen Touren. Wie ist dein Verhältnis zu den Medien?

Klar, über diese paar Meter auf dem Gletscherhügel ist mehr berichtet worden als zum Beispiel über meine Skiabfahrt vom Everest. Trotzdem hätte ich lieber darauf verzichtet. Es war doch sehr beleidigend. Was mir enorm Mühe macht: Ich habe es oft mit

Laien zu tun und nicht mit Fachpresse. Wenn ich etwas erzähle, ist es oft enttäuschend, was hinterher daraus gemacht wird, oft fehlt völlig der Zusammenhang. Aber das Arbeiten mit der Presse ist für beide Seiten wichtig und notwendig, so dass man einen fairen Weg finden muss. Am liebsten würde ich vom Berg zurückkommen und einfach meine Ruh' haben ... aber das geht natürlich nicht. Die Chronisten z.B. sind vom Fach und arbeiten sehr akribisch. Allerdings sollte es nicht am wichtigsten sein, wer alles einen bestimmten Gipfel erreicht hat, sondern mehr Wert auf das WIE gelegt werden. Wenn ich als Höhenbergsteiger den Mount Everest mit Flaschensauerstoff besteige, dann ist es schlicht weg kein Höhenbergsteigen mehr und die Leistung eine deutlich geringere. Ein Mittelgipfel auf einem Achttausender unterscheidet sich dagegen oft kaum vom Hauptgipfel, beide sind über 8000 m hoch, aber hier wird auf das Schärfste unterschieden.

Du bist bereits auf vielen Bergen gestanden, manchmal war es erst nach mehreren Versuchen möglich, den Gipfel zu erreichen. Am K2 warst du drei Mal unterwegs und hast trotzdem nicht aufgegeben, bis du oben angekommen bist. Was treibt dich an, trotz aller Schwierigkeiten und Niederlagen an solchen Projekten festzuhalten?

Ich habe Umdrehen wohl als Niederlage gesehen. Und weil ich das Umdrehen über lange Jahre nicht beherrscht habe, geriet ich oft in gefährliche Situationen, die total überflüssig waren. Meine Motivation war trotzdem immer da, das kommt immer ganz automatisch, wenn ich ein Bild von einem Berg im Kopf habe.



Am K2 war es schon sehr mühsam. Die Spannung ist dann heraußen. Anfangs ist ja alles neu. Bist du wieder auf dem gleichen Weg, erscheinen Distanzen viel länger, weil man sie bereits kennt. Trotzdem muss man als Achttausender-Bergsteiger einfach auf dem K2 gewesen sein und sobald man wieder in dem Abenteuer drin ist, stimmt auch die Motivation.

Wie hat sich das Bergsteigen im Lauf der Zeit für dich verändert, trainierst du heute anders, als früher?

Früher hatte ich nur den Berg, den Gipfel im Sinn, sehr hart trainiert und mich oft schon, bevor ich zur eigentlichen Tour aufgebrochen bin, ziemlich verheizt. Heute nehme ich mir insgesamt mehr Zeit, mache eine Eingetour, die am besten auf einen ganz anderen Berg führt, um mich zu akklimatisieren. Danach ist der Zustieg zum geplanten Berg ganz neu für mich und alles ist spannend – das gefällt mir viel besser, als wenn ich am Berg die ganze Zeit hoch und runter und wieder ein Stückchen hoch renne und alles schon kenne. Da würde mir auch die Geduld fehlen! (lacht) Wenn du die fünfzig überschritten hast, dann ist es mit der Höchstleistung vorbei. Jede andere Aussage wäre bloß Eitelkeit. Mein Riesenglück ist, dass mir kein Bein weh tut, kein Finger – gar nichts. Früher habe ich immer nur die Berge und die Gipfel

gesehen und mich weniger für die Kulturen interessiert, inzwischen ist das aber anders – das Klettern hat mir die Möglichkeit gegeben, die verschiedenen Länder und Völker kennen zu lernen.

Bist du heute noch genau so ehrgeizig?

Mir ist bewusst geworden, dass ich in der Anfangszeit zu viel riskiert hatte – und das Glück immer auf meiner Seite war. An mir sind Steine vorbei geflogen, oft bin ich eingestiegen, wo man nicht hätte einsteigen sollen. Das brauche ich jetzt nicht mehr. Wenn ich eine Gefahr sehe, Wolken, die mir nicht gefallen, dann drehe ich halt um.

Hast du ein Motto?

(Überlegt) Eigentlich mehrere. Wichtig finde ich dieses hier: »Wenn du etwas nicht versuchst, wirst du nie wissen, ob du es kannst.« Aus einer wagen Idee formt sich nach und nach ein Ziel, das dich dann nicht mehr loslässt. Mit einem Scheitern habe ich kein Problem, denn oft sind die Erlebnisse auf einer solchen Tour die entscheidenden und nicht nur das Obenstehen auf einem Gipfel.



Auf den „Second Summits“ der Kontinente: ◀ Ojos del Salado, am Rand der Atacama-Wüste an der Grenze zwischen Argentinien und Chile. ▶ Extrem: Kammerlanders versuchte Skiabfahrt vom K2 in Pakistan. ▲ 2012 am Gipfel des Mount Logan im kanadischen Yukon-Gebiet.

Bereits seit deinem Buch 1999 wissen wir, dass du »bergsüchtig« bist. Du hast dir immer neue Ziele gesetzt und dabei versucht, die Berge »by fair means«, aus eigener Kraft, zu erreichen. Was ist dein aktuelles Projekt, was planst du für die Zukunft?

Mir gehen die Ideen nie aus und das ist gut so! (Lacht) Ich ziehe los, um die Matterhörner der Welt zu finden. Auf meinen Reisen habe ich bereits mehrere gesehen. Formschöne Gipfel, die dominant und einzigartig da stehen, so wie das Matterhorn. Sie stehen in Pakistan, Indien, Nepal, Russland, Norwegen, ... Ich glaube, dass ich mich mit meinen Matterhörnern von dem gefährlichen Alpinwettbewerb entferne, bei dem ich leider auch Freunde und Kollegen verloren habe. Als junger Kletterer habe ich mich über jedes Schulterklopfen gefreut. Dies interessiert mich heute überhaupt nicht mehr, ich muss mir nichts mehr beweisen. Jetzt bin ich 55 geworden, fühle mich gesund, aber trotz allem möchte ich mich jetzt von diesem Wettbewerb, den ich 25 Jahre lang mitgemacht habe, einfach distanzieren und so schöne Projekte anpeilen, die ich viel aus der Routine heraus angehen kann. Ich gehe einfach die Treppe schön langsam wieder runter, die ich früher hoch geklettert bin. Vielleicht lande ich mit achtzig Jahren wieder an meinem Hausberg, dem Moosstock, an dem ich mit acht Jahren begonnen habe. Das wäre ein schöner Kreis. ◀◀

Seven Second Summits - Über Berge um die Welt

Von HANS KAMMERLANDER, Di. 19.11.2013, 20:00 Uhr
Haus der Wirtschaft, Willi-Bleicher-Str. 19, Stuttgart

Vorverkauf	25,00 € ermäßigt 23,00 €
Abendkasse	28,00 € ermäßigt 26,00 €
DAV-Mitglieder	21,00 € (Ausweisvorlage)
	einheitlich VVK / AK

Vorverkauf:

DAV-Sektion Stuttgart, Geschäftsstelle Rotebühlstr. 59 A;
alle Reservix-Vorverkaufsstellen: www.reservix.de.



Fotos: Hannes Wörth/L. Ingo Buchelt/F.

Eine Spur endet im Lawinenkegel, Alptraum aller Winterbergsteiger – und ernst zu nehmende Gefahr für neuere Spielarten des Winterbergsports wie Freeride, Skiplus, Schneeschuh etc.

ERNSTFALL

Beim Lawinenunfall kommt es auf die Minute an. Aber so weit darf es gar nicht kommen: Prävention ist angesagt.
Von Ingo Buchelt.

„Er hat die falsche Entscheidung getroffen. Aber jetzt muss es schnell gehen“, kommentiert der Bergführer und Tagesbeobachter des Bayerischen Lawinenwarndienstes Thomas Hafenmair, Roßhaupten, bei dem Lawinenkurs eines Skitourenstammtisches den Videoclip und erläutert den Ablauf der Kameradenhilfe mit den einzelnen Suchphasen: von der Signalsuche, Grob- und Feinsuche mit dem Lawinenschütteten-Suchgerät (VS-Gerät) bis zur systematischen Punktortung mit der Sonde. Die Kameradenhilfe ist immer noch die effektivste Form der Rettung, vorausgesetzt alle haben die Notfallsausrüstung dabei und können damit umgehen.

Nach jedem Lawinenunfall beginnt der Wettlauf mit der Zeit. Eine Lawinenübung der Ostallgäuer Bergwacht im letzten Winter bestätigte eindrucksvoll zwei Erfahrungen: im Kampf um Leben und Tod haben die besonders ausgebildeten

Lawinhunde eindeutig die Nase vorn, das Ausgraben des Lawinenopfers ist der zeitaufwändigste und anstrengendste Teil der Rettung. Schon vier Minuten nach seinem Einsatz spürte der Hund den „Verschütteten“ auf – in diesem Fall ein Bergwachtler, der sich in einer Schneehöhle eingraben ließ. Auf sehr gute Zeiten kamen erfahrene Bergretter mit dem VS-Gerät. Rund eine Stunde dauerte es, bis die letzte nicht mit einem VS-Gerät ausgestattete Puppe durch systematisches Sondieren einer großen Rettungsmannschaft gefunden wurde.

Nach einer Auswertung von Lawinenunfällen haben 90 Prozent der Verschütteten in den ersten 15 Minuten eine realistische Überlebenschance. Danach sinkt sie drastisch ab. Bis die organisierte Rettung vor Ort ist, ist dieses Zeitfenster in den meisten Fällen verstrichen. Die Bergretter

müssen von ihrem Arbeitsplatz geholt und mit den Hunden per Hubschrauber zum Einsatzort geflogen werden. Nach einer Stunde haben nur noch drei von zehn Lawinenopfern die Chance, lebend gerettet zu werden und nur, wenn sie eine Atemhöhle haben.

Heute ist die komplette Notfallsausrüstung Standard auf der Tour. Dazu gehören VS-Gerät, Schaufel und Sonde, dazu das Handy zur Alarmierung der Bergrettung. Das gilt für alle: Skitourengeher, Snowboarder, Freerider oder Schneeschuhgeher. Bergführer Thomas Osterried aus Pfronten zieht einen schönen Vergleich: das VS-Gerät sei heute für jeden, der abseits der Piste unterwegs ist, unverzichtbar „wie das Anschnallen im Auto“. Er warnt davor, sich mit dem Kauf eines VS-Geräts in einer „falschen Sicherheit“ zu wiegen. Dazu verleite leicht die heutige Technikgläubigkeit.

Es braucht lange, bis man mit VS-Gerät, Sonde und Schaufel umgehen kann und noch länger, wenn man es sich selbst beibringen will. „Das bedeutet viel Training. Man kann nicht oft genug üben“, so Hafenmair. Auch wenn immer mehr Skitouren- und Schneeschuhgeher mit dem VS-Gerät



Übungen mit der DAV Snow-Card – regelmäßiges Üben und Wiederauffrischen der Kenntnisse ist unverzichtbar.

»Man kann nicht genug üben«

ausgerüstet sind, heißt das noch nicht, dass sie im Notfall damit auch was anfangen können. Und was nutzt das VS-Gerät, wenn man Sonde und Schaufel nicht dabei hat? Sogar das systematische Ausgraben will geübt sein.

Zurück zum Videoclip: das Wichtigste ist, den Notfall zu vermeiden. „Risikomanagement“ heißt das Schlüsselwort. Damit sind strategische Methoden gemeint, um das Risiko eines Lawinenunfalls zu minimieren. „Wer den Empfehlungen der strategischen Lawinenkunde folgt, lebt sicherer“, betont Dr. Martin Schwiersch, Psychologe und Bergführer aus Pfronten. Die vom Deutschen Alpenverein (DAV) herausgegebene SnowCard gibt dem Skitourengeher ein solches strategisches Instrument an die Hand, um bei der Tourenplanung und unterwegs die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Risikomanagement beginnt mit der Tourenplanung: der Einholung von Lawinenlagebericht (LLB), Wetterbericht und Informationen zur geplanten Tour, der Auswahl einer Alternative, der richtigen Einschätzung des eigenen Könnens. Wie lassen sich – abhängig von der Gefahrenstufe des LLB – vor Ort und bei der Beurteilung des einzelnen Hanges die Risiken einschätzen und vermindern? Wie lässt sich die Steilheit eines Hanges schätzen? Welche Alarm- und Gefahrenzeichen sind unterwegs erkennbar? Wie verhalte ich mich auf Tour, um das Risiko zu minimieren?

Eine komplexe Materie, die Erfahrung und Wissen voraussetzt, die in den Kursen der Alpenvereine und Bergschulen vermittelt werden. Das Gehen in Kleingruppen und Entlastungsabstände beim Aufstieg und bei der Abfahrt gehören dazu. Prävention lautet die Devise. Auch das „Bauchgefühl“ sollte nicht missachtet werden, rät Bergprofi Osterried.

Die meisten Unfälle passieren bei Gefahrenstufe 3 des LLB und im Übergang von Stufe 2 zu Stufe 3. Wenn sich Einsteiger an eine elementare Reduktionsmethode halten mit Entlastungsabständen und Obergrenzen, die sich an den Gefahrenstufen des LLB und an der Hangneigung (der steilsten Stelle im Hang) orientieren, wäre schon viel gewonnen, betont Ausbilder Hafemair: bei Gefahrenstufe 1 (Lawinengefahr „gering“) ergeben sich die Gefahrenstellen aus dem LLB, bei Stufe 2 („mäßig“) muss die gewählte Hangneigung unter 40 Grad, bei Stufe 3 („erheblich“) unter 35 Grad liegen, während Unerfahrene ab Stufe 4 („groß“) generell auf Touren verzichten sollten. Bei Stufe 5 („sehr groß“), bei der vor allem die Selbstauslösewahrscheinlichkeit groß ist, geht man ohnehin nicht auf Tour.

„Es gibt nichts grundlegend Neues in der Lawinenkunde, aber man betrachtet heute die Materie aus einem anderen Blickwinkel“, so Hafemair. Früher richteten sich Tourengeher, Jäger und Bauern nach ihren Erfahrungen und machten typische Lawinensituationen aus. Heute greift man diese „Gefahrenmuster“ wieder auf und

kombiniert sie mit modernen Erkenntnissen aus der Lawinenkunde. Wer im freien Gelände unterwegs ist, muss sich mit dem Thema beschäftigen. Das gilt auch und vor allem für Schneeschuhgeher, die noch zu wenig sensibilisiert sind. Sie sind genauso gefährdet. Es macht ihre Unternehmung nicht sicherer, wenn sie einer Skispur nachlaufen – abgesehen davon, dass es dem Gebot der Fairness entspricht, die eigene Spur anzulegen.

Und noch etwas: Als Natursportler, die sich dem Naturschutz verpflichtet fühlen, respektieren wir Wildschutzgebiete, deren Betreten verboten ist, und „Wald-Wild-Schongebiete“, die freiwillig gemieden werden sollen, weil es sich um Rückzugsgebiete gefährdeter Tierarten oder Aufforstungsflächen handelt. Diese Gebiete, umweltfreundliche Verhaltensregeln sowie naturverträgliche Skirouten sind in den neuen Alpenvereinskarten Bayerische Alpen 1:25.000 dargestellt. «

Das diesem Heft beiliegende **Winterkursprogramm** der DAV Sektion Stuttgart enthält im Kapitel „Grundlagen“ mehrere Veranstaltungen zum Thema Lawinen, Prävention und Verschüttetensuche. Auch beim **Alpintag Stuttgart** wird es eine Check-Your-Risk-Veranstaltung für Jugendliche geben.





TEXT: RALF DIETRICH | FOTOS: LARS KLOSE

SKI PLUS BEI TIEF MINUS

Die Winterausfahrt des NUSS-Busses nach Davos hatte es in sich: Arktische Temperaturen ließen die Graubündener Berglandschaft im Tiefwinter erstarren. Dem Tatendrang der Teilnehmer tat dies keinen Abbruch.

Knackig kalt war es bei etwa minus 25°C, die Temperaturen im Gipfelbereich lagen noch ordentlich darunter. Doch auch diese Minusgrade sollten uns nicht davon abhalten, Spaß im Schnee zu suchen. Schon auf der Hinfahrt träumten wir von pulvrigen Hängen im Freeride-Paradies der Davoser Berge. Pulvrige, unverspurte Hänge, wunderbare Sicht, um sich dann hinunter zu stürzen, große Bögen durchs Weiß zu ziehen und bis ins Tal hinunter zu schwingen. Wir waren bereit, diese Hänge mit „allen nötigen Mitteln zu bestürmen“, um das Konzept Ski Plus etwas

martialisches zu umreißen. Denn Ski Plus heißt, das eben genannte Ziel des Hinab durch alle möglichen Mittel des Hinauf, also v.a. Lift, Felle, zu Fuß mit Skiern auf dem Rücken oder Kombinationen aus all dem zu erreichen. Das heißt aber nicht, dass nicht auch der Aufstieg wie bei einer klassischen Skitour durchaus auch viel Spaß machen kann.

Sieben Aspiranten machten sich mit Alexander Issler, unserem Leiter in drei wunderschöne Tage auf. Am ersten Tag hatten



▲ Die Davoser Berge boten hervorragende Möglichkeiten ▲ Alles für die Traumabfahrt – SkiPlus ist allumfassend, Lift, Skiaufstieg, Fußaufstieg ... ▶ ... Bachüberquerung

wir keine Felle dabei, die Varianten sollten von den Pisten aus gestartet werden. Teils ging es kürzere oder längere Schiebepassagen in die Tiefschneehänge, teils trugen wir die Skier ein paar Meter hinauf. So etwa gleich zu Beginn, als wir die Parsennbahn hinauf fuhren und die Skier zu einigen Rinnen am Weißfluhjoch trugen, um diese hinabzufahren. Trotz der großen Schneemengen gab es leider erstaunlich viel Steine im Gratbereich, die sich unter einer dünnen Schneeschicht verbargen. War der Schnee im Einstieg etwas windgepresst, so war er doch im weiteren Verlauf aufgrund der Kälte noch schön locker. Bei den ersten Abfahrten konnte Alexander feststellen, wie es um unser skifahrerisches Können bestellt war. Scheinbar war es jedenfalls so weit gediehen und auch soweit homogen, dass er uns auf entferntere Varianten mitnehmen konnte.

Danach ging es in einer schönen Variante in den Talort Wolfgang hinab, wo wir uns beim Mittagessen wieder etwas aufwärmten. Beim Mittagessen erzählte denn auch jeder von schönen Sauna-, Dampfbad-, Whirlpool- und sonstigen Erlebnissen. Steffi wurde um ihre dicken Daunenfäustlinge beneidet, die sie sich aufgrund der Wettervorhersage just gekauft hatte. Anja wiederum wurde für ihre Skistiefelheizung bewundert. Trotz aller Kälte: Die Bedin-

gungen waren hervorragend, die skifahrerische Lust war geweckt und wir freuten uns auf weitere Runden. Die bei allen Ambitionen entspannte und hilfsbereite Stimmung in der Gruppe machte die Tage umso angenehmer.

Nach dem Mittagessen ging es dann mit der Pischahornbahn nach oben und in einer lang gezogenen Variante nach Unterlaret. Die Hänge waren wunderbar. Obwohl der letzte ordentliche Schneefall etliche Tage zurück lag, fanden wir noch unverspurte Stellen. Zeit, den Moment zu leben. Am Ende ging es dann durch die obligatorische Waldpassage, die nochmals Kräfte forderte. Laut Höhenmesser hatten wir heute etwa 6000 Höhenmeter zurück gelegt. Im Tal mussten wir dann nur noch zum Bus, der in einigen Minuten kommen würde. Genug Zeit eigentlich, wäre da nicht der unverhoffte Bach gewesen, den es noch zu überqueren galt. Die Skier hinüberwerfend stapften wir durch den Bach, uns wundernd, dass er nicht zugefroren war. Zum Glück sind Skistiefel einigermaßen wasserdicht, allerdings kostete das Anziehen der Skier mit Eisklumpen am Stiefel dann noch Zeit. Nachdem der freundliche Busfahrer extra auf uns Heranhetzende wartete, konnten wir, ohne auf den nächsten Bus in der Kälte noch lange warten zu müssen, einen ersten vielversprechenden Tag abschließen.



▲ Ein Hauch von Arktis – im diffusen Weiß der Davoser Bergkämme ▲ Alexander Issler (3.v.l.) und seine Gruppe – das Dreamteam ... ▶ ... lebt die Träume

Am zweiten Tag hieß es dann, Felle mitnehmen. Per Pischahornbahn angekommen, wurde aufgefellt und dann ging es Richtung Gipfel. Die Kälte gebot das Aufsetzen von Sturmhauben und Skibrillen. Aber da man doch beim Hochgehen ordentlich „schnaufen“ musste, kämpfte so mancher mit beschlagener Skibrille, denn durch die Sturmhaube kam Atemdampf an die Brillen, wo er dann beschlagend fest eiste. Auch wenn man außer an Händen und Füßen nicht froh: Das Absetzen von Sturmhaube oder Skibrille empfahl sich allenfalls kurz, um wieder freie Sicht zu bekommen. Kontrollierend blickten wir, wie auch an den anderen Tagen, den anderen immer wieder ins Gesicht, ob sich Erfrierungen bildeten, was auch einige Male an der Nase oder an den Wangenknochen der Fall war. Vorsicht war also geboten. In der Kälte offenbarte sich auch schwaches Material. Nachdem Saschas Brille den Kältestest schon nicht bestanden hatte, fielen nun meine Felle leider glatt durch. Sie lösten sich schlicht vom Ski und waren nicht mehr anzukleben. In der Kälte half einfach nichts mehr, auch kein Aufwärmen der Felle unterm Pulli. Wie wir später erfuhren, erging es den Skitourengruppen ähnlich. Als auch Tape und Skiriemen nichts halfen, musste ich das letzte Stück abschnallen und auf Stiefeln die Spitzkehren hinauf. Das waren doch noch einige Höhenmeter. Volker erbarmte sich und übernahm meine Ski, so dass mir diese Last genommen war. Oben angekommen, genossen wir kältebedingt nur kurz die wundervolle Aussicht, und

dann ging es in einer wundervollen Variante durchs Mätjtschtäli hinab. Die Kälte war rasch vergessen, als wir über breite Hänge satt abfahren konnten.

Unten angekommen ging es dann über die Straße wieder zur Pischahornbahn zurück, um nun hoch zu gehen aufs Hüereli, wo gerade ein Rennen stattfand, bei dem nebst Skiern auch zwei „Araber“ mit fliegendem Teppich und allerlei andere Kuriosita als rutschbarer Untersatz verwendet wurden. Wir passierten diese bunte Truppe und gingen weiter hoch, um in einer der schönsten Abfahrten dieser drei Tage – da waren wir uns einig – durch super Powder runter zum See und damit unserer Hütte zu rauschen. Auch hier gab es immer wieder Unverspurtes. Der Hang lag günstig und der Schnee war noch wunderbar pulvrig. Am Ende ging es dann wie immer noch durch den Wald. An der Hütte angekommen stellten wir fest, dass es ja erst kurz nach drei Uhr war. Spontan überlegten Steffi und ich, dass dies zu früh sei, um den Skitag zu beenden. Während die anderen den Tag ausklingen ließen, liftetten wir zwei auf den Weissfluhgipfel (2844m). Hätten wir vorher gewusst, dass es dort etwa -30°C hatte und ordentlich Wind; na, dann hätte jedenfalls Steffi ihre Daunenhandschuhe angezogen. Mit eiskalten Fingern haben wir also Gas gegeben, um den eisigen Gipfel hinter uns zu lassen und gleichzeitig die Muskeln wieder warm zu bekommen.

»In der Kälte lösten sich einige Felle schlicht vom Ski und waren nicht mehr anzukleben«



Am dritten und leider schon letzten Tag nahmen wir wieder die Pischabahn. Heute ließen wir wie am ersten Tag die Felle zu Hause. Es war der Tag, an dem wir mehrfach die Skier an den Rucksäcken über steilere Passagen nach oben trugen, um dann auf der anderen Hangseite abzufahren. So begannen wir am Salzerhorn, von dem wir dann bis zum See hinabfuhren. Eine schöne, längere Abfahrt, die Lust auf Mehr machte. Dann ging's zum Rhinerhorn hinauf, auch dort wieder mit den Skiern auf dem Rücken in einen Sattel, um von dort eine wunderschöne, gleichmäßige Abfahrt Richtung Seitig zu erleben. Die Hänge waren breit und es gab noch das eine oder andere unverspurte Stück. An die Kälte hatten wir uns gewöhnt, die Sonne schien, der Himmel war wolkenlos blau – muss ich noch mehr sagen? Dies war neben der Abfahrt vom Hüereli wohl die schönste Fahrt – von gefühlter Ewigkeit. Doch auch sie ging, nach einer nicht ganz einfachen, steilen Waldpassage, zu Ende.

Im Tal warteten wir auf den Bus und diskutierten, ob wir eine Mittagspause machen wollten. Einhellig wurde beschlossen, die Wartezeit auf den Bus als Mittagspause zu verstehen, um keine Zeit zu verlieren und uns wieder nach oben auf den Weg zu machen. Alexander wog mit uns die verschiedenen Varianten ab. Für Größeres hatten wir leider nicht mehr viel Zeit. Daher fuhren wir nochmals mit der Parsennbahn nach oben, dort ging es dann die Skier schiebend, teils steigend wieder höher, abermals durch

einen Sattel und in einer letzten genussvollen Fahrt Richtung See und – perfekt geplant – direkt an die Hütte.

Wir verabschiedeten uns von Alexander, dessen Kenntnis der Freeride-Varianten uns tolle Tage beschert hatte. Auf die Abfahrt mussten wir nun noch einige Stunden warten – Zeit genug, die letzten Tage nochmals durchzusprechend und uns gegenseitig vorzuschwärmen. Die Rückfahrt war dann doch recht ähnlich wie die Hinfahrt: Ein jeder träumte von unverspurten Hängen, blauem Himmel und lockerem Tiefschnee, um sie mit Gleichgesinnten hinab zu schweben. Schön, dass wir diesen Traum für drei Tage leben konnten. «

Auch im kommenden Winter fährt wieder der NUSS-Bus, diesmal vom 6.–9. Februar 2014 nach St. Moritz. Im Rahmen dieses Buswochenendes wird es auch wieder eine Skiplus-Ausfahrt geben.

Näheres unter www.stuttgarter-alpenbus.de sowie unter www.stuttgart-alpin.de



ANDEN ABENTEUER

Hohe Gipfel im Alpinstil



Wunderschöne Berge statt wochenlanger Belagerung: Um sich für ihre Expedition zum Aconcagua, dem höchsten Gipfel des amerikanischen Kontinents, abwechslungsreicher als üblich zu akklimatisieren, bestiegen Uwe Müller und Oliver Vollrath zusammen mit ihren Kameraden einige der Vulkanriesen Ecuadors wie den Cotopaxi oder den Chimborazo.



◀ Das gewaltige Massiv des Chimborazo (6310 m) ▶ Geschafft, am Gipfel des Illiniza Sur (5263 m) – im Hintergrund der Cotopaxi

TEXT: OLIVER VOLLRATH
FOTOS: MARKUS AICHELE, GERD MAIER,
UWE MÜLLER, OLIVER VOLLRATH

„What the hell am I doing here? I don't belong here“ dröhnt es aus den Lautsprechern eines Messzelts. Indie-Rock inmitten der Anden? Ein unerwartetes Willkommen im Basislager des Aconcagua, aber passend, denn „was zum Teufel zu tu ich hier eigentlich?“ ist jedem von uns in den letzten, furchtbar anstrengenden Wochen irgendwann durch den Kopf gegangen ...

„Wir“, das sind Gerd, Uwe und ich (aus den DAV Sektionen Stuttgart und Schwaben), Nathalie und Maria Elena (zwei Ecuadorianerinnen), Beni (ein Schweizer), sowie drei ecuadorianische Bergführer. Unser Programm: Besteigung des Aconcagua in Argentinien, mit 6963 Metern der höchste Berg außerhalb Asiens und einer der Seven Summits. Die Besonderheit des Vorhabens: keine wochenlange Belagerung des Bergs inklusive Aufbau einer Lagerkette wie sonst üblich, sondern eine bergsteigerisch abwechslungsreiche Akklimatisierung an den hohen Bergen Ecuadors und dann ein rascher, ab dem Basislager alpiner Aufstieg auf den höchsten Andenriesen. Soweit der Plan...

Einige Wochen vorher: Nach und nach tröpfeln wir um die Weihnachtseiertage in Ecuadors Hauptstadt Quito ein. Uwe, der sich mit den drei Fünftausendern Illiniza Sur, Antisana und Cayambe eine bergsteigerische Extratour eingeplant hatte, bereits vor Weihnachten – wir anderen erst nach dem Fest. Hier begleitet uns noch unser Freund Markus, der nach der Tour in Ecuador auf die Galapagos-Inseln weiterfliegen will.

Kurz nach unserer Ankunft im „Basislager“, der familiären Pension Café con Leche in Quito, kehrt Uwe mit unserem Bergführer-Chef Karl, einem Ecuadorianer schweizerischer Herkunft, und mäßig guter Laune von seiner Sonderschicht zurück. Schlechtes Wetter und Atahualpas Rache, das Inka-Pendant zu Montezuma, haben jeden Gipfelsturm verhindert, hoffentlich kein schlechtes Omen...

Mit zwei sehr rustikalen Geländewagen geht es dann auf rustikalen und verschlammten Straßen zur ersten Bergtour entlang der sogenannten Straße der Vulkane zu den Illinizas Sur und Norte. Nach einer Nacht im sehr rustikalen Refugio Nuevos Horizontes



auf fast 4700 m rennt Uwe dann los, um den Illiniza Sur (5263 m) nachzuholen. Die Wortwahl ist durchaus angebracht, denn bevor wir anderen mit dem Frühstück fertig sind, ist Uwes Seilschaft schon wieder erfolgreich zurück und seine Laune wieder deutlich besser. Im Anschluss geht es dann noch gemeinsam auf den Illiniza Norte (5116 m) und jeder hat zumindest einen Fünftausender in der Tasche.

Kaum ist der Stolz darüber verdaut, machen wir uns auf den Weg zum Cotopaxi, unserem nächsten Ziel. Dieser 5897 m hohe Vulkan hat eine nahezu perfekte Kegelform und ist so schön wie ein Berg nur sein kann. Einsam wächst er aus der Hochebene heraus und an seinen Hängen ist er voller spektakulärer Seracs und Gletscherspalten.

Inzwischen schreiben wir den 31. Dezember und so verbringen wir die Silvesternacht im Refugio José F. Ribas in 4800 m Höhe auf typisch ecuadorianische Art: Aus Pappe und altem Ausrüstungsmaterial wird eine Bergsteigerpuppe gebastelt, die das alte Jahr verkörpern soll. Nach kurzem Schlaf stehen alle um Mitternacht auf, die Puppe wird verbrannt und eine Flasche Sekt macht die Runde. So gestärkt geht es dann los Richtung Gipfel: ein langer, anstrengender, gleichmäßig steiler Anstieg bei bitterkaltem Wind durch ein Labyrinth von Gletscherspalten, vorbei an riesigen Löchern, die im Schein der Stirnlampen mit ihren meterlangen Eiszapfen wie riesige Haifischmäuler aussehen. Gegen Sonnenaufgang dann der Gipfel: Zur einen Seite bei wolkenlosem Himmel der weite Blick entlang der Straße der Vulkane, zur anderen der beeindruckende, rauchende Krater des aktiven Vulkans. Besser kann ein Bergsteigerjahr einfach nicht anfangen...

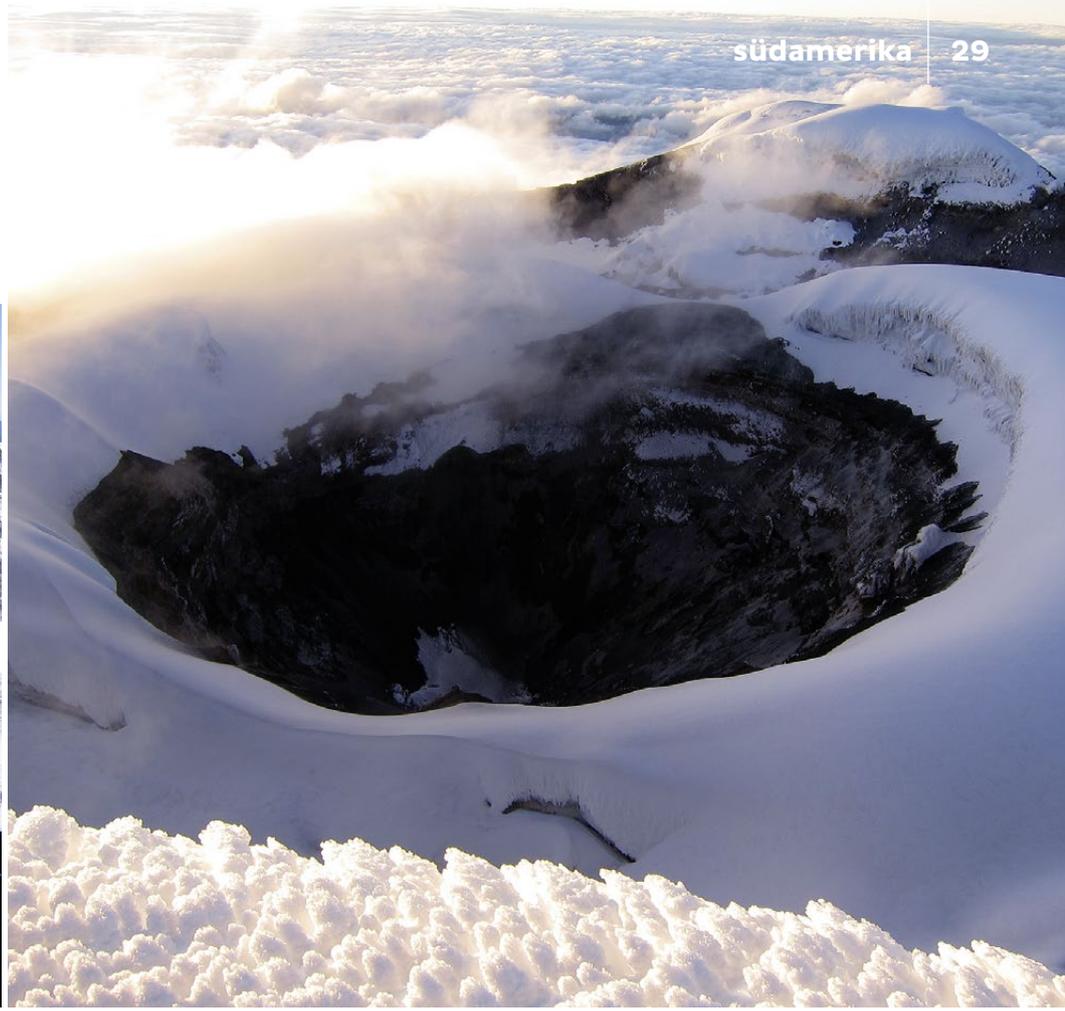
Nach diesem Höhepunkt folgt wieder der bergsteigerische Alltag. Ein langer Abstieg zum Parkplatz, in die Autos und weiter zu Ecuadors höchstem Gipfel, dem Chimborazo (6310 m). Und auch hier beeindruckt schon der bloße Anblick: Ein riesiges, völlig freiste-

hendes Massiv, ein Berg wie ein Klotz, kein Wunder, dass man den Chimborazo lange Zeit für den höchsten Berg der Welt hielt. Die Whymper-Hütte auf 5000 m stellt den Ausgangspunkt für die Gipfelbesteigung dar. Hier lernen wir im Laufe des Nachmittags, dass Ausrüstung wirklich völlig überbewertet wird. Eine Gruppe junger Indio-Damen stattet der Hütte einen Besuch ab und zwar in traditioneller Kleidung: Poncho, Rock und Sandalen – auf 5000 m Höhe. Wir dagegen tragen unser schickes Höhenbergsteiger-Outfit mit x-Lagen Oberbekleidung und klobigen Expeditionstiefeln. Ein kleines bisschen kommt man sich da schon vor wie ein Weichei, und dass unsere einheimischen Bergsteigerkolleginnen genauso eingummelt sind wie wir, ist da dann nur ein kleiner Trost...

Am nächsten Tag beginnt der lange, lange Aufstieg zum Gipfel. Zuerst geht es durch eine Felsbarriere, dann bei ca. 5500 m folgt der monotone Anstieg den Kraterhang hinauf. Bei starkem Wind und eisigen Temperaturen, den Cotopaxi noch in den Knochen, kommt der größte Teil der Gruppe nur langsam voran, zu langsam. Die Felsbarriere muss auch im Abstieg noch vormittags bewältigt werden, da sonst starker Steinschlag droht. Früher oder später kehren viele um, da es aufgrund der fortgeschrittenen Zeit sonst zu gefährlich würde. Nach und nach erwischt es uns alle, einige erreichen immerhin noch den Vorgipfel auf ca. 6200 m, doch auch für sie ist der Weg zum Hauptgipfel noch zu weit. Einzig und allein Uwe und Karl schaffen es bis zum höchsten Punkt. Anstrengend war es offensichtlich aber sogar für diese zwei, Uwe zumindest kehrt in die Hütte zurück, murmelt etwas von „Gipfel erreicht“ und „nie wieder“ und verschwindet dann erst mal wortlos in seinem Schlafsack, um sich zu erholen.

Wir kehren zurück nach Quito, verbringen noch einen Ruhetag mit Besichtigungen und einem schönen Abend in Quitos Kneipenviertel und dann trennen sich unsere Wege: Markus reist weiter zu den Galapagos-Inseln und wir anderen versuchen unser Glück in Argentinien am höchsten Berg Südamerikas.

- ◀ Eine glückliche Gruppe und der (für fast alle) erste Fünftausender - Illiniza Norte (5116 m)
- ▼ Hoch oder runter, die Minuten der Entscheidung am Aconcagua → Ein Blick vom Gipfel in den Vulkanschlund des Cotopaxi
- ↘ Nach zwei Tagen Anmarsch der erste Blick auf den Aconcagua (6963 m)





Es wäre so schön gewesen, Blick zurück zum Aconcagua

info

Die Protagonisten bestiegen einige der Vulkanriesen Ecuadors wie den 5897 m hohen Cotopaxi oder den 6310 m hohen Chimborazo. Nach dieser Vorbereitungsreise entlang der berühmten Straße der Vulkane ging es weiter nach Argentinien zum beinahe-Sieben-tausender Aconcagua. Hierzu veranstaltet die DAV Sektion Stuttgart in Kooperation mit der VHS einen

Vortrag: Ecuadorianische Alpen und Aconcagua

von Oliver Vollrath und Uwe Müller. Mittwoch 20.11.2013, VHS-„Treffpunkt Rotebühlplatz“, Rotebühlplatz 28, Stgt, Robert-Bosch-Saal. Karten zu 4,- EUR. (Mitgl.) an der Abendkasse.



Angekommen in Mendoza, dem Ausgangspunkt der Expedition, bringt uns Karl zu unserem Ein-Sterne-Luxushotel, wir besorgen uns unsere Besteigungsgenehmigungen und schlagen uns den Bauch voll mit der lokalen Spezialität: Steak, Berge von Steaks!

Im Aconcagua-Nationalpark beginnt das Abenteuer am nächsten Tag dann richtig. Die Lebensmittel werden in blaue Expeditionstonnen gepackt, mit unserem Gepäck auf Mulis verladen und wir marschieren zum Basislager auf 4200 m. Der Weg dorthin dauert drei Tage, während derer wir uns an das Zeltlager-Leben gewöhnen, ebenso wie an die wenig abwechslungsreiche Kost: Spaghetti (mit Tomatensoße, mit Thunfisch,...), Milch aus Milchpulver, Wasser und Tee. Der einzige Höhepunkt während des 37 km langen Anmarsches ist dann eigentlich der erste Blick auf unseren Berg am Nachmittag des zweiten Tages. Es ist imposant, wie er so dasteht und sich eine Jetstream-Schneefahne von seinem Gipfel zieht. Ein richtig hoher Berg.

Nach drei Tagen erreichen wir die Plaza Argentina, das Basislager für die von uns gewählte Route über den Polengletscher. Eine Zeltstadt mit verschrobene Dauer-Basislagerbewohnern, Rockmusik, vornehmen Messzelten der großen Expeditionsveranstalter und horrenden Preisen für die kleinen Extras, die das Leben so lebenswert machen. Eine Büchse Cola kostet hier 10 US-\$. Inmitten von so viel Luxus bauen wir dann unsere Zelte sowie

unsere spartanische Kochstelle auf. Zwar schauen wir ab und zu neidisch auf die an uns vorbeigetragenen saftigen und duftenden Steaks (mit Pommes...), trotzdem siegt schlussendlich das kleine Überlegenheitsgefühl ob unseres alpinen Anspruchs, und der traurige Blick in fade Pasta wird mit ein wenig bergsteigerischem Stolz versüßt.

Nachdem uns die Basislager-Ärztin nach einer medizinischen Untersuchung allen grünes Licht gegeben hat, schleppen wir, wie es sich für eine alpine Kleinexpedition gehört, unser gesamtes Gipfelgepäck inklusive Kochgeschirr und Zelten in 25-30 kg schweren Rucksäcken Richtung Cold Camp, unseren Gipfelstützpunkt. Perfekt akklimatisiert fliegen wir dann auch an all den anderen Expeditionen vorbei und erreichen bei gutem Wetter unser Hochlager auf ca. 5500 m. Als wir unsere Zelte aufschlagen, ist es leider vorbei mit dem wolkenlosen Himmel und Schneefall setzt ein. Beim Aufstehen um drei Uhr früh schauen wir aus unserem bei -25°C innen gefrorenen Zelt auf eine Neuschneeland-schaft hinaus. Uns wird mulmig.

Und unser Gefühl sollte uns recht geben. Auf ca. 6300m bleiben wir stehen, da Karl befürchtet bei dem eingeschlagenen Tempo den Gipfel zu spät zu erreichen und für den Nachmittag heftige Höhenstürme vorhergesagt sind. Nach einigem Hin und Her entscheiden wir, dass der größte Teil der Gruppe inklusive Karl, Gerd und mir den Rückweg ins Basislager antritt und nur unser Konditionstier Uwe mit den beiden übrigen Bergführern den Gipfel zu stürmen versucht. Jeder in seine eigenen Gedanken vertieft machen wir uns an den Abstieg, erreichen am Nachmittag das Basislager und warten auf die Rückkehr der Gipfelaspiranten.

Am Mittag des darauf folgenden Tages ist es dann soweit. Unsere Kameraden kehren zurück, aber leider haben nur zwei von dreien den Gipfel erreicht und zwar die Bergführer! Auf 6830 m, also 130 technisch anspruchlose Höhenmeter unter dem Gipfel, waren die zwei Ecuadorianer Uwe bereits enteilt, als ihm ein anderer Bergführer mit einem schwer höhenkranken Bergsteiger entgegenwankte, dessen Symptome auf ein Höhenhirnödem

hindeuteten. Der Bergführer bat Uwe um Hilfe, da er den Kranken alleine nicht mehr runterzubringen befürchtete. Uwe gab seine Gipfelambitionen auf und begleitete das Paar bis zum letzten Lager des Normalwegs.

Ja, an dieser Stelle seien einige Fragen erlaubt: Warum war der Bergführer nicht früher umgedreht? Die Symptome waren so weit fortgeschritten, dass sie nicht erst vor kurzem aufgetreten sein konnten. Warum hatten unsere Bergführer Uwe alleine gelassen? Warum waren sie ihrem Kollegen nicht beige-sprungen? Die traurigen Antworten liegen wohl darin, dass nicht nur die weniger ausgeprägten technischen Fähigkeiten die genannten südamerikanischen Bergführer von den alpinen unterscheidet, sondern leider auch das weniger ausgeprägte Verantwortungsbewusstsein für den Kunden. Ich möchte an dieser Stelle nicht verallgemeinern, aber zumindest die Kollegen, denen wir in Ecuador und Argentinien begegnet sind, hätten europäischen Ansprüchen an Bergführer zumeist nicht genügt.

Sei's drum, eine Nacht und einen Eisregen später brechen wir die Zelte im Basislager ab und machen uns auf den langen Weg zurück zum Parkausgang. 37 km in einem Rutsch, zum Schluss im strömenden Regen. Zurück in der Zivilisation schlagen wir uns zuerst mal wieder gehörig mit Steak s den Bauch voll. Auf der Busfahrt nach Mendoza bleibt uns das Glück aber erneut nicht treu: Die Straße ist überflutet, so verbringen wir die Nacht anstatt in einem Bett auf den Sitzen des Busses. Übermüdet erreichen wir mittags Mendoza, wo wir unsere Sachen packen und uns auf die lange Rückreise machen, um viele Erfahrungen reicher und einige Kilos leichter.

Was bleibt? Wir haben tolle Bergerfahrungen gemacht, neue Kulturen kennen gelernt und ein echtes Abenteuer erlebt. Eine Expedition ist eben doch etwas völlig Anderes als alle unsere bisherigen Bergtouren. Und trotz des gemischten Erfolgsfazits heißt die erste Frage, als wir uns zwei Wochen nach unserer Rückkehr wiedertreffen und die Strapazen schon wieder vergessen sind: Wann geht's wieder los? «

NATIONAL GEOGRAPHIC präsentiert:
AUF DER SUCHE NACH DEM WILDEN DEUTSCHLAND

 NATIONAL GEOGRAPHIC
 Abenteuer von Welt.



Andreas Kieling
Auf der Suche nach den wilden Tieren*
01.10. | 20:00 Uhr, Liederhalle



Norbert Rosing
Wildes Deutschland*
16.10. | 20:00 Uhr, Liederhalle



***20% Rabatt**
 für DAV-Mitglieder

Alle Infos, der Trailer und Online-Tickets auf www.outdoor-ticket.net



TEXT: PETRA TEUTEBERG | FOTOS: PETRA TEUTEBERG UND THOMAS RÜTTEN

FÜNF TAGE IM WALLIS

Hochtouren über dem Saas Tal

Der spärlich beleuchtete Parkplatz bildet die perfekte Kulisse für das konspirative nächtliche Treffen mehrerer Personen und Fahrzeuge, die sich nach und nach an diesem seltsamen Platz einfänden...Nein, das ist nicht der Auftakt zu einem Kriminalstück, sondern zu einem Kabinettstückchen der besonderen Art, nämlich dem Treffen der Teilnehmer der von der BG Remstal ausgeschriebenen Hochtour auf leichte Viertausender.

Auf landschaftlich reizvoller Fahrstrecke geht es an diesem frühen Morgen im September 2012 mit insgesamt sechs Teilnehmern und unseren



◀ Sonnenaufgang auf dem Weg zum Fletschhorn mit Täschhorn, Dom, Lenzspitze, Nadelhorn (von links nach rechts in der Sonne) und Jägihorn-Gipfelkreuz (rechts im Schatten). ▲ Aufstieg zum Weißmies mit Gipfelwechte ▶ Weißmieshütte mit Lagginhorn im Hintergrund

beiden Führern Rainer Brucker und Klaus Rohn über Zürich und den Vierwaldstätter See ins Wallis. Oben auf dem Furka-Pass vertreten wir uns im Sonnenschein kurz die Beine und genießen den Ausblick auf die Berge ringsum. Tief unter uns schneidet sich der Schienenstrang des Glacier-Express durch das Tal zu unseren Füßen. Auf dem Parkplatz der Triftbahn in Saas Grund (1560 m) ziehen wir unsere Bergklamotten an und verstauen das Equipment in den Rucksäcken. Dann scheiden sich die Geister: Thomas, Klaus, Alexander und Lina nehmen die Bahn – Rainer, Tobias, Ralf und ich nutzen die

reichlich vorhandene Zeit und das herrliche Wetter zu einem 2½- stündigen Aufstieg zur Weissmieshütte (2726 m). Unterwegs legen wir eine schöpferische Kaffeepause am Kreuzboden (2400 m) ein und genießen schon mal das grandiose Viertausender-Panorama auf der anderen Talseite. Auf der Hütte können wir einen hübschen Schlafsaal für uns alleine beziehen und verbringen die Zeit auf der sonnigen Terrasse, bis uns die Abendkühle und die Wirtin ins Haus und zum Abendessen treiben. Es gibt Suppe und Reis mit Putengeschnetzeltem in Currysauce, das ganz lecker schmeckt.





Abstieg während der Überschreitung von der Weißmies zum Zwischbergenpass

Die Tour des nächsten Tages beginnt im Frühnebel. Wir starten um 8 Uhr und winden uns im Gänsemarsch den Geröllhang einer Gletschermoräne zum Einstieg des Jäghorn-Klettersteigs hinauf. Nach 2½-stündiger genussvoller Kletterei über fünf Leitern und an fast 1000 m gutem Drahtseil sowie 400 Haken erwartet uns am Gipfel des Jäghorns (3206 m) eine traumhafte Bergkulisse mit Blick übers Rhônetal auf die Berner Alpen. Wir lassen uns Zeit, da der Abstieg zur Hütte in einer starken Stunde zu bewältigen ist. Wieder unten angelangt hat Tobias jedoch noch nicht genug und sucht Mitfahrer für eine rasante Abfahrt nach Saas Grund mit dem roller-ähnlichen Monsterbike. Diese Spaß-Einlage lassen sich Thomas und ich nicht entgehen. Von der Mittelstation Kreuzboden ab sausen wir die nächsten 20 Minuten quietschvergnügt 13 Km und fast 900 Hm zur Talstation der Bahn hinunter, immer bemüht, in den Kurven nicht zu viel zu bremsen und trotzdem das Gleichgewicht nicht zu verlieren. Bergauf nehmen wir diesmal die Seilbahn. Trotzdem müssen wir noch einmal die restlichen 300 Hm bis zur Hütte aufsteigen, diesmal jedoch ohne den schweren Rucksack.

Der Aufstieg aufs Fletschhorn (3996 m) am dritten Tag beginnt im Dunkeln. Ohne Steigeisen geht es über Geröll und ein steiles Schneefeld bis zum „Frühstücksplatz“ auf 3527 m hinauf. Mit Steigeisen führen uns dann mehrere Spuren über den Grüebuletscher zuerst auf den einen und nach einer ausgiebigen Rast sicherheitshalber auch noch auf den anderen der beiden Gipfel

des Fletschorns hinauf. Bei herrlichem Sonnenschein liegen die Viertausender wie an einer Perlenschnur aufgereiht vor uns und scheinen zum Greifen nah. Der Abstieg erfolgt, je nach Geländebeschaffenheit, mehr oder weniger gemütlich. Nach einer kurzen Verschnaufpause auf der Hütte steht noch ein weiterer 1¼-stündiger Aufstieg zum Hohaashaas (ca. 3100 m) an. Er verkürzt den Aufstieg auf die Weissmies am nächsten Tag ein gutes Stück und beschert uns eine heutige Gesamthöhenleistung von ca. 1700 m. Der Halbpensionspreis auf dem Hohaashaas begründet Hoffnung, damit vielleicht einen Anteilsschein an dieser neu erbauten Bergimmobilie zu erwerben, aber ich werde enttäuscht. Dafür gibt es zum Abendessen wiederum Suppe und Reis mit Putengeschnetzeltem in Currysauce.

Am Samstag ist dann endlich der Viertausender dran! Wir starten in der Dämmerung um 7 Uhr und es ist uns nur ein kurzes Stück ohne Steigeisen vergönnt. Von da an geht es Schritt für Schritt in zwei Seilschaften zuerst durch eine Spaltenzone, dann steile Schnee- und Firnhänge hinauf. Noch ist es kühl und deshalb angenehm für den Aufstieg. Meine Kondition ist heute nicht die beste und die anderen müssen öfters Geduld mit mir haben, aber schließlich liegt auch der letzte steile und überwechelte Südwestgrat hinter uns. Bei strahlendem Sonnenschein treffen sich um 11 Uhr nicht nur unsere beiden Seilschaften auf dem schmalen Gipfelplateau der Weissmies in 4017 m Höhe. Die



↑ Die Gruppe am Gipfel der Weißmies, im Hintergrund die Walliser Viertausender → Gipfelpassage am Klettersteig zum Jäghorn

Rundumsicht ist nahezu grenzenlos und Klaus spult ein letztes Mal die Namen der vielen unterschiedlich geformten Viertausender um Saas Fee und darüber hinaus herunter, die kein Ende nehmen wollen. Nach kurzem Gipfelglück machen wir uns an den Abstieg zur Saas Almagellerhütte (2894 m). Hauptsächlich über Blockgelände geht es längere Zeit steil und sicherheitshalber angeseilt abwärts. Vom Zwischbergenpass (3268 m) aus kann man die Hütte schon sehen und über Geröll, Pfadspuren und einen Wanderweg ist sie nach insgesamt 9½ Stunden schnell erreicht. Ich bin stehend k.o. und froh, dass wir erst in der zweiten Runde mit Abendessen dran sind. Die Hütte ist brechend voll und der Lärmpegel entsprechend hoch, so dass wir gerne noch die letzten Sonnenstrahlen auf der Terrasse ausnützen. Zum Abendessen gibt es – ja, genau – wieder Reis mit Currygeschnetzeltem. Auf meine Nachfrage bezüglich der auffälligen Häufigkeit dieses eher unty-

pischen Schweizer Gerichtes bekomme ich in etwa die Antwort, dass das ein ideales Massenessen sei, was zumindest nachvollziehbar und ehrlich ist.

Nach dem sehr zeitigen Frühstück geht es am Sonntag nur noch abwärts, zuerst im Dunkeln mit Stirnlampen, dann ist uns auch heute wieder Sonne vergönnt. Am Abzweig zum geplanten Höhenweg fällt dann eine spontane Entscheidung. Alle sind sich einig, dass man das überwältigende Panorama in den letzten drei wettertechnisch wundervollen Tagen bereits zur Genüge bewundern konnte. Wir wandern deshalb gemütlich den ausgesprochen schönen Suonenweg hinunter und kommen nach 3¼ Stunden bei unseren Autos auf dem Parkplatz an. Angefüllt mit den Erlebnissen von vier herrlichen und dank aller Beteiligten gelungenen gemeinsamen Bergtagen fahren wir nach Stuttgart zurück. «

DIE WELTBESTEN KLETTERFILME IN FULL-HD

REEL ROCK 8

ALLE INFOS ZU TICKETS UND DEN FILMEN: REEL-ROCK.EU

präsentiert von

Globetrotter.de
Ausrüstung

27.09.2013
STUTT GART
SSB-VERANSTALTUNGSZENTRUM
WALDAUPARK
20:00 UHR

Tickets in den Kletterhallen
und unter reel-rock.eu

Ermäßigung für
Alpenvereinsmitglieder



TEXT: TATJANA PANNEK
FOTOS: CHRISTOPH WILL, MICHELLE MÜSSIG

KARWENDEL

Mittenwalder Höhenweg
vom 15. bis 18. Juni 2012

Eine spektakuläre Hochgebirgstour zwischen Bergahorn und Kalkmauern – unter der Leitung von Michelle Müssig assistiert von Bettina Grözinger genossen 12 Teilnehmer vier ausgesprochen abwechslungsreiche Tourentage bei sehr gutem sonnigem Frühsummerwetter. Dabei hatte der Wettergott bis kurz zuvor dafür gesorgt, dass die Berge im Karwendel wegen Schneefalls nicht begehbar waren. Dank Erfahrung und Beharrlichkeit Michelles, konnte die Tour mit kleinen Änderungen doch begangen werden.

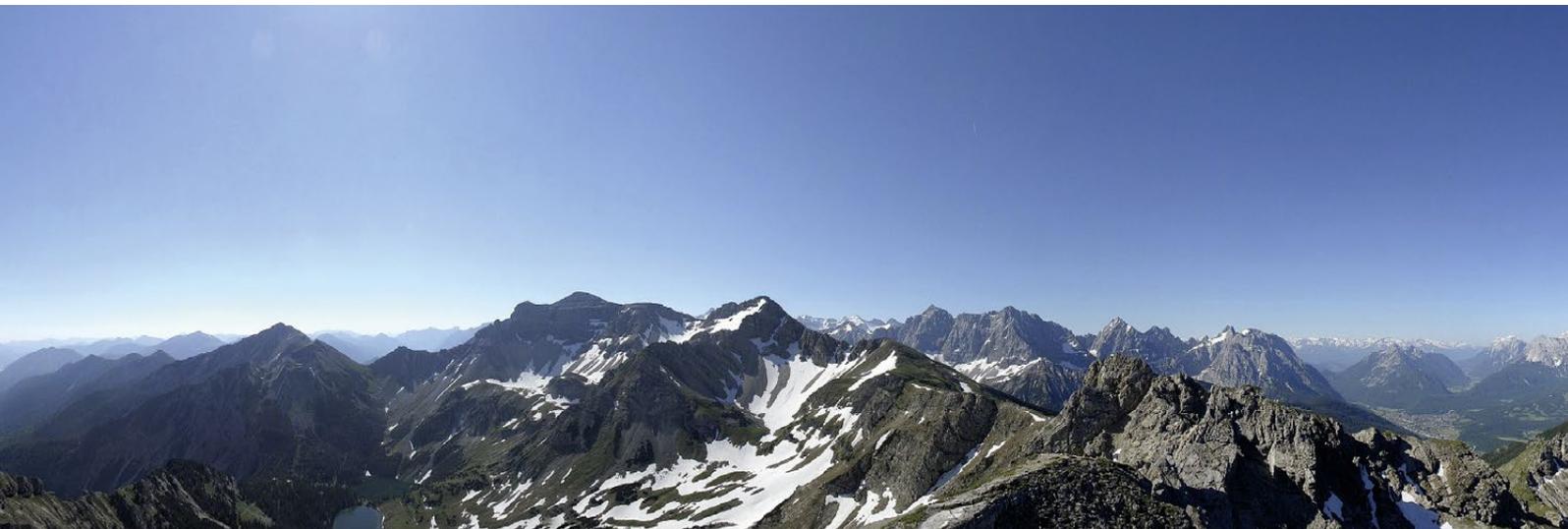
Mit einer Ausrüstung für Bergwandern und Klettersteig – optional wurden Grödeln oder Steigeisen empfohlen – trafen sich die Teilnehmer an einem Freitag Mitte Juni am Hauptbahnhof Stuttgart, um 7:10 Uhr ging es per ICE nach München-Passing, dann weiter nach Mittenwald, wo wir um kurz vor zwölf in den Bus nach Krün umstiegen. Wenig später dann ging es in die Höhe, Zustieg zum Soiernhaus auf 1616 m Höhe.

Der Weg zum Soiernhaus erwies sich als schönere, natürlichere Variante gegenüber der ursprünglichen Planung: Das Karwendelhaus konnte nicht angesteuert werden, da von dort aus der Übergang zur Hochlandhütte noch nicht „frei“ war. In ca. 3,5 Stunden gelangten wir zum Soiernhaus. Die Unterkunft und das Essen allerdings eher spartanisch: Suppe aus der Dose, super schmale Matratzen, Toilette außerhalb – dafür war die Wirtin um so resoluter, so dass keine Diskussion aufkommen konnte. Das Soiernhaus liegt nahe der idyllischen Soiernseen, 10 Minuten Abendspaziergang zu diesen – imruhigen Wasser spiegelten sich die Bergspitzen, eine davon die Soiernspitze mit 2257 m – offenbarte völlige Stille um uns herum. Dagobert versprach, bei aufgehender Sonne in den Seen zu baden.

Am Samstag brachen wir um 8 Uhr zur Hochlandhütte auf. Auf einem wunderschönen Höhenweg zur Schöttelkar Spitze (2050 m) wanderten wir entlang unter den Gipfeln Feldenkreuz (2050 m),

Feldenkopf (2070 m), Reißende Lahnspitze (2210 m) zur Soiernspitze (2257 m) – mit tollen Ausblicken auf Karwendelkette, Wettersteingebirge, Ammerberge bis zum Starnberger See. Dann ging es durch duftende Kiefernwälder hinunter zur Vereiner Alm auf 1400 m, wo wir noch einmal mit kühlen Getränken und frischem Wasser auftankten. Dort bekamen wir die Information, dass der Wörnersattel noch nicht frei war und wir so alternativ durch wunderbaren Mischwald mit sehr schönen Bergahorn-Bäumen, vorbei an riesigen Ameisenhaufen nach ca. 10 Stunden gegen 18 Uhr in der Hochlandhütte (1623 m) „einfielen“. Die ersten Sonnenbrände und Blasen wurden „versorgt“. Die Wirtsleute bewirtschaften diese sehr gut gepflegte, gemütliche Hütte seit über 40 Jahren, es gibt sogar ein Buch über das „Wirtliche Leben“, eigens verfasst von der Wirtin Dr. Irmtraud Dreißl-Kasy. Das Essen war einfach, aber frisch zubereitet, eine gehaltvolle Linsensuppe. Die Matratzen dieses Mal ausreichend breit, sogar Kleiderbügel zum Aufhängen der Klamotten – die Wäschespinne im Garten sorgte für die Trocknung der verschwitzten Sachen während der Abendsonne.

Sonntag ging es nach einer relativen ruhigen Nacht gestärkt nach dem Frühstück wieder um 8 Uhr los. Während des viel versprechendem Sonnenaufgangs lagen im Tal noch die Wolken, so schlossen wir, dass das Wetter wohl bis späten Nachmittag halten würde. Vor uns lag der schwierigere Teil unserer Tour: der Mitten-



Schöttelkarspitze – Karwendel

walder Höhenweg ist ein aussichtsreicher, luftiger, jedoch gut gesicherter Klettersteig. Wieder umfasste dieser Abschnitt bis zu 9 Stunden reine Gehzeit. Mehrere hundert Höhermeter auf und ab, wieder durch wunderschönen Bergwald, gelangten wir nach kontinuierlichem Anstieg bis auf 1770 m hinauf, wo wir an einer kleinen Bergalm eine kurze Rast mit kühlem Schorle einlegten, um unsere Wasservorräte nicht anzuknabbern. Danach stiegen wir stramm durch Geröllschutt, weiter hinauf über ein langes steiles Schneefeld.

»Im ruhigen Wasser der idyllisch gelegenen Sojernseen spiegelten sich die umliegenden Bergpitzen«

Glücklicherweise benötigten wir keine Steigeisen und Michelle spürte fantastisch, so dass es mehr Spaß machte, als durch das Geröll zu eiern und wir stolz oben an der Skistation ankamen. Erstaunt blickten wir dort auf Sandalentukuristen mit Tagesrucksäckchen und relativ korpulentem Körperumfang – wo kommen die denn jetzt her? Die Antwort lag in einem Tunnel verborgen, durch den wir bequem auf die andere Seite des Berges zur Bergstation der Karwendelbahn laufen konnten. Hier machten wir kurze Rast, manch einer vertilgte in Kürze auf der Restau-

rantterasse Spaghetti Bolognese oder auch einen Strammen Max. Denn wir mussten bald weiter, um noch vor einem Wetterwechsel den Klettersteig durchlaufen zu haben. Komplett ausgerüstet stellten wir im Klettersteig fest, dass dieser nur zu 50 Prozent mit Karabinern abgesichert werden braucht – in Eigenverantwortung. Außerdem überquerten wir ein Schneefeld, unter dem das Drahtseil noch vergraben war. Das war schwieriger als manche Leiter im Klettersteig. Wir beruhigten uns zusehends durch den Anblick der lichter werdenden Wolken – das Wetter blieb stabil schön und wir konnten uns mehr Zeit nehmen für die tollen Ausblicke von der Sulzeklammspitze (2318 m) und der Kirchlespitze (2302 m) auf das umgebende Alpenpanorama.

Die letzten Energieriegel und einen kräftigen Schluck nahmen wir zu uns vor dem langen Abstieg zur Brunnensteinhütte auf 1523 m; dies bedeutete ca. 800 Höhenmeter Abstieg durch den trockenen, warmen Latschenkieferwald – manche Füße kochten im eigenen Sud und reagierten mit heftig schmerzenden Scheuerwunden. Irgendwann tauchte dann doch die Brunnensteinhütte auf und das „kühle Blonde“ löschte schnell die Pein. Hinter uns lag wieder eine ereignisreiche, lange Tour von ca. 10 Stunden, um 18:30 Uhr kehrten wir ein.



Von links: Abendstimmung an den Sojernseen | Am Gipfel der Sojernspitze | Aufstieg am Dammkar | Brunnensteinhütte – Umweltgütesiegel und so schmecken die Berge

Die Brunnensteinhütte wird seit 1982 von der Familie Gallenberger bewirtschaftet. Sie ist sehr gut organisiert, die Schlafräume boten zwar Platz zum Schlafen, allerdings gab es kaum Trockenmöglichkeiten für die Kleider. Dafür lag der unisex-Waschraum gleich nebenan. Die Biokomposttoiletten lagen ca. 50m von der Hütte – es hieß also wieder die Stirnlampen bereitzuhalten über Nacht. Das Essen war reichhaltig, vielfältig und gut, der Hausschnaps (Bergheuschnaps, Haselnusschnaps oder Zirbenschnaps) einen Absacker wert. Zum Haus gehörten zwei Ziegen, die ihr Domizil auf einem Dach hatten sowie ein Esel – über den fiel man nachts auf dem Weg zur Toilette, da er gerne auf dem Weg schlief – das passierte vor allem dann, wenn man seine Augen nur auf den imposanten Sternenhimmel richtete. Besonders angenehm war, dass uns der österreichische Hüttenwirt per Beamer die Liveübertragung des EM-Spiels Deutschland – Dänemark gönnte – witzig, den österreichischen Kommentator und dessen Wertschätzung für die deutsche Nationalmannschaft zu hören. Nach dem deutschen Sieg konnten alle umso besser schlafen.

»Plötzlich wurden wir für die Mühen belohnt mit einer wunderschönen Wiese und grandiosem Panorama«

Auch am Montag wurde wieder pünktlich um 8 Uhr aufgebrochen. Wir wollten den Heinrich-Noe-Steig zur Lindenspitze (2374 m) nehmen – der Weg sollte nach Auskunft des Hüttenwirts noch einige Restschneefelder haben, eines davon ca. 150 m lang – Grödeln oder Steigeisen seien gegebenenfalls von Nöten. Wir wagten es trotzdem und überquerten alle mit gebührender Vorsicht erfolgreich diese „Schlüsselstellen“. Geholfen hatten auch die warmen Tage, denn die angekündigten 150 Metern waren auf nur noch 25 Meter geschmolzen und ein Schneefeld über einen Bach konnten wir geschickt umgehen – mittlerweile waren alle Teilnehmer ausreichend trittsicher.



Der Abschlussklettersteig - Karwendelspitze



Kalkwände, saftige Wiesen, Sonne satt



»Beim nächtlichen Toilettengang fiel man leicht über den Esel, der am liebsten mitten auf dem Weg schlief«

So empfanden wir auch keine großen Schwierigkeiten, ohne Absicherung die Felswände auf schmalem Grat zu ersteigen, allerdings waren unter diesen Umständen in der Gruppe die Steinschlaghelme dringend zu empfehlen. Plötzlich wurden wir für die Mühen belohnt mit einer wunderschönen Wiese zum Rasten und grandiosem Panorama. Ein letzter Anstieg bis zu unserem gestrigen Einstiegspunkt in den Klettersteig, ein letzter Blick schweifte um das 360° Panorama, bis wir wieder an der Bergstation der Karwendelbahn ankamen. Wir hatten noch nicht genug und einige gönnten sich einen Abstecher in den Klettersteig der Mittenwaldspitze, während die anderen auf die Rucksäcke aufpassten bzw. sich im Restaurant labten. Die Mehrheit entschied sich, auf 1100 Höhenmeter Abstieg zu verzichten und mit der Karwendelbahn für 12,50 € zu Tal zu schweben.

Nach einigem unerquicklichem Hin und Her am Fahrkartenschalter saßen wir dann im Zug heimwärts, genossen den Abschluss bei einem Weizenbier im Bordrestaurant und kamen planmäßig um 21:47 in Stuttgart an. Beseelt, besonnen und benommen von so vielen tollen Eindrücken möchten wir uns in jeder Hinsicht herzlich bei Michelle Müssig und Bettina Grözingen bedanken, die uns so sicher durch diese Tour geführt haben. Auch wenn die Füße brannten – der Kopf war frei gelaufen. Ein Super Gefühl!!«



MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER



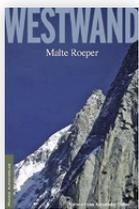
Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart
 MITGLIEDERAUFNAHME
 Rotebühlstraße 59 A
 70178 Stuttgart

Über eine halbe Million Bergfreunde sind Mitglied in der Solidargemeinschaft des Deutschen Alpenvereins, der weltgrößten Bergsteigerorganisation. Sie genießen Vorrechte und Vergünstigungen auf über 2000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine. Sie sind im Gebirge bestens versichert, profitieren vom vielfältigen Service und der Ausbildungskompetenz des DAV. Und sie tragen durch ihren Mitgliedsbeitrag zum Erhalt der Bergwelt, des Wegenetzes und der Alpenvereinshütten bei. Sie als Mitglied wissen dies. Wir bitten Sie, für dieses Konzept persönlicher Sicherheit und solidarischer Verantwortung gegenüber der Bergwelt im Kreise Ihrer nicht im DAV organisierten Bergfreunde zu werben.

Den Mitgliedsantrag finden Sie in diesem Heft, ebenso unter www.alpenverein-stuttgart.de oder Sie können ihn telefonisch unter 0711/3422400 anfordern.

Prämien erhalten Mitglieder der Sektion Stuttgart, die selbst seit mindestens 30 Tagen Mitglied sind, für alle neu geworbenen Mitglieder, die am 1. Januar des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren und erstmalig der DAV-Sektion Stuttgart beitreten.

PRÄMIEN FÜR 1 NEU GEWORBENES MITGLIED



001



002



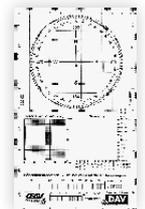
003



004



005



006

001 Westwand – Malte Roepers Kletterroman: eine wilde Geschichte um die Erstbegehung der besten Neutour der Alpen. **002** Wie man Kletterer wird – Selbstironische Kurzgeschichten von Christoph Willumeit **003** Rock 'n' Ratzefummel – Die Erbsen DAV-Comics aus 10 Jahren PANORAMA **004** Naturerlebnis Lechtaler Alpen – Bergwanderungen um die Lechtaler Hütten der DAV Sektion Stuttgart. **005** Hart am Trauf – das große Buch zum Klettern auf der Schwäbischen Alb. 192 Seiten, Bindung Hartcover mit Schutzumschlag, 300 x 220, Von den Anfängen im Roggental bis zum Gang durchs (Boulder-) „Fegefeuer“. Über 200 – oftmals historische – sw-Bilder und mehr als 50 aktuelle Farbbilder runden die umfassende Chronik zum Klettern auf der Schwäbischen Alb ab. **006** Planzeiger für Alpenvereinskarten. Zur exakten Karten-interpretation: Ermöglicht Entfernungs-, Winkel- und Neigungsbestimmung.

Alpenvereinskarten Maßstab 1: 25 000



NORDALPEN

- 2/1 Allgäu-Lecht. Alpen West
- 2/2 Allgäu-Lecht. Alpen Ost
- 3/3 Lecht. Alpen, Parseierspitze
- 3/4 Lecht. Alpen, Heiterwand, Muttekopfgebiet, Wegmarkierungen & Skirouten
- 4/1 Wetterstein und Mieminger, Westliches Blatt
- 4/2 Wetterstein und Mieminger, Mittleres Blatt
- 4/3 Wetterstein und Mieminger, Östliches Blatt
- 5/1 Karwendel, Westliches Blatt
- 5/2 Karwendel, Mittleres Blatt
- 5/3 Karwendel, Östliches Blatt
- 6 Rofan
- 8 Kaisergebirge, Wegmarkierungen & Skirouten
- 9 Loferer u. Leoganger Steinberge

- 10/1 Steinernes Meer, Wegmarkierungen & Skirouten
- 10/2 Hochkönig / Hagengebirge
- 14 Dachstein, Wege und Skirouten
- 15/1 Totes Gebirge, westl. Blatt, Wegmarkierungen & Skirouten
- 15/2 Totes Gebirge, mittl. Blatt
- 15/3 Totes Gebirge, östl. Blatt
- 16 Ennstaler Alpen, Gesäuse
- ZENTRALALPEN**
- 26 Silvrettagruppe
- 28/2 Verwallgruppe, Mitte
- 28 Verwallgruppe 1:50.000
- 30/1 Ötztaler Alpen, Gurgl
- 30/2 Ötztaler Alpen, Weißkugel
- 30/3 Ötztaler Alpen, Kaunergrat
- 30/4 Ötztaler Alpen, Nauderer Berge
- 30/5 Ötztaler Alpen, Geigenkamm
- 30/6 Ötztaler Alpen, Wildspitze

- 31/1 Stubaier Alpen, Hochstubaier
- 31/2 Stubaier Alpen, Sellrain
- 31/3 Stubaier Alpen, Brennerberge
- 31/5 Innsbruck und Umgebung
- 34/1 Kitzbüheler Alpen West
- 34/2 Kitzbüheler Alpen, östl. Blatt
- 35/1 Zillertaler Alpen, westl. Blatt
- 35/2 Zillertaler Alpen, mittl. Blatt
- 35/3 Zillertaler Alpen, östl. Blatt
- 36 Venedigergruppe
- 39 Granatspitzgruppe, UTM
- 40 Glocknergruppe
- 41 Schobergruppe, Wegmarkierungen & Skirouten
- 42 Sonnblick
- 44 Ankogel - Hochalm Spitze

- 45/1 Niedere Tauern I 1:50.000
- 45/2 Niedere Tauern II 1:50.000
- 45/3 Niedere Tauern III 1:50.000
- 33 Tuxer Alpen
- SÜDALPEN**
- 52/1 Dolomiten - Langkofel und Sellagruppe, Wege & Skirouten
- 51 Brenntagruppe
- SKITOURENKARTEN**
- 3/2 5 Lechtaler Alpen, Arlberggebiet, Skiroutenausgabe
- 15/2 5 Totes Gebirge, mittl. Blatt, Skirouten
- 26 5 Silvrettagruppe, Skirouten
- 30/1 5 Ötztaler Alpen, Gurgl, Skirouten
- 30/2 5 Ötztaler Alpen, Weißkugel, Skirouten
- 30/6 5 Ötztaler Alpen, Wildspitze, Skirouten

- 31/1 5 Stubaier Alpen, Hochstubaier, Skirouten
- 31/2 5 Stubaier Alpen, Sellrain, Skiroutenausgabe
- 31/3 5 Stubaier Alpen, Brennerberge, Skirouten, 1:50.000
- 31/5 5 Innsbruck und Umgebung 1:50.000, Skiroutenausgabe
- 33 5 Tuxer Alpen, Skiroutenausgabe
- 34/1 5 Kitzbüheler Alpen West, Skirouten, 1:50.000
- 34/2 5 Kitzbüheler Alpen, östl. Blatt 1:50.000
- 35/3 5 Zillertaler Alpen, östl. Blatt, Skiroutenausgabe
- 36 5 Venedigergruppe, Skiroutenausgabe
- 39 5 Granatspitzgruppe, Skiroutenausgabe
- 42 5 Sonnblick, Skiroutenausgabe

PRÄMIEN FÜR 2 NEU GEWORBENE MITGLIEDER



008 - 016 Alpin-Lehrpläne (Abbildungen sind Beispiele)



011



012



019

008 Bergwandern, Trekking. **009** Felsklettern, Sportklettern. **010** Hochtouren, Eisklettern. **011** Skibergsteigen, Variantenfahren. **012** Sicherheit am Berg. **013** Wetter, Orientierung. **014** Mountainbiken. **015** Klettern: Sicherung, Ausrüstung. **016** Klettern: Technik, Taktik, Psyche. **017** Indoorklettern. Grundwissen zu Ausrüstung, Bewegungstechniken, Anselnen, Sicherung und Sicherheit. Begleitet DAV-Kletterschein. **018** Kletterführer Uracher Alb von Achim Pasold, Fritz Miller – der Führer in die senkrechten Gebiete vor Stuttgarts Haustür. **019** DAV-Hüttenchaftsack, 100% Baumwolle, 220 x 88 cm, grün- kariert, ca. 470 Gramm, verpackt im praktischen Rundbeutel.

Werber/in

Mitgliedsnummer

Vor- und Nachname

Straße / PLZ / Ort

Telefon Fax Mail

Sowohl Karten als auch Lehrbücher werden regelmäßig in Neuauflagen aktualisiert. Es kann daher passieren, dass Ihr Prämienwunsch während dieser Phase vorübergehend nicht lieferbar ist. Bitte geben Sie uns eine Nummer an, unter der wir Sie tagsüber erreichen können, damit wir ggf. einen Alternativwunsch erfragen können.

Prämienwunsch (bitte ankreuzen / ggf. AV-Kartennummer eintragen):

PRÄMIEN FÜR 1 NEU GEWORBENES MITGLIED

- 001 002 003 004
 005 006
 DAV Karte Nr.

PRÄMIEN FÜR 2 NEU GEWORBENE MITGLIEDER

- 008 009 010 011 012
 013 014 015 016 017
 018 019

Wir danken für Ihr Engagement!

Leider erlauben die Postbestimmungen nicht, Ihrer Sendung persönliche Worte beizulegen.

Alternativ: 2 Prämien der linken Spalte

Datum, Unterschrift des Werbers / der Werberin

Ich bin mir bewusst, dass Prämien nur Mitglieder der DAV-Sektion Stuttgart erhalten für geworbene Neumitglieder (keine Gastmitglieder), die zum 01.01. des Eintrittsjahres mindestens 18 Jahre alt waren u. erstmalig der Sektion Stuttgart beitreten. Der/die Mitgliedsantrag/-anträge müssen diesem Formular vollständig ausgefüllt beiliegen.

TEXT: BARBARA u. BERND MONAT
FOTOS: ROLF SPERLICH

VOGESEN WANDER- WOCHE

In der Ausschreibung der Wandergruppe hieß es: „Wandern in den Vogesen, Unterkunft in einem Kloster“. Damit versprach die Wanderwoche 2012 wieder viele neue und interessante Eindrücke.



Unterwegs in den verwunschenen Vogesenwäldern zwischen Sandsteinfelsen, Wasserfällen, Heidelbeertepichen und vielen Kulturrelikten, wie etwa dem Römertempel auf dem Donon (o.r.)

Oberhalb des kleinen Ortes Ottrott windet sich eine schmale Straße in vielen Serpentin durch den Wald hinauf bis zu unserem Ziel, der Klosteranlage Mont Sainte-Odile. Bei strahlendem Sonnenschein erreichen wir den Parkplatz und werden von unserem Wanderführer Wolfgang Georgii in Empfang genommen. Die Geschichte des Klosters reicht weit zurück. Seit Jahrtausenden ist der Hohenburg, der seit dem 19. Jahrhundert „Mont Sainte-Odile“ genannt wird, Zeuge geschichtsträchtiger Ereignisse im Elsaß.

Um die Geschichte des Klosters selbst ein bisschen nachzuempfinden, unternehmen wir einen ersten Rundgang auf dem Klostergelände mit der Grabkapelle, der Tränenkapelle, den Kreuzwegen und gelangen zuletzt auf die Panorama-Terrasse. Von hier ist die Aussicht genial. Auf der einen Seite reicht der Blick weit über das Panorama der Rheinebene bis hin zum Schwarzwald und auf der anderen Seite laden die Berge der Vogesen zum Wandern ein.

Der Montag beginnt mit einem kräftigen Frühstück und viel Sonnenschein. Auf unserer anschließenden Wanderung entlang der „Heidemauer“ über gute Waldwege erreichen wir den Ringwall, das Jahrhunderte alte und geheimnisvolle Baudenkmal

im Elsaß, welches sich ungefähr 10 Kilometer rund um den Odilienberg erstreckt. Funktion und Datierung dieses Walls, der aus mächtigen, nur mit Holzklammern verbundenen Sandsteinblöcken errichtet wurde, geben seit zwei Jahrhunderten Rätsel auf. Wir folgen der Heidemauer und sind beeindruckt. Aber in dieser unberührten Natur erfreuen uns auch die einfachen Dinge des Lebens. Hier gibt es ausgedehnte und unberührte Blaubeerfelder. Viele nutzen die Gelegenheit, die Blaubeeren direkt am Wegesrand zu pflücken.

Aber es ist schon erstaunlich, was es alles auf diesem geschichtsträchtigen Odilienberg noch zu entdecken gibt. Dazu gehören neben Merowingergräbern auch noch die „Druidengrotten“, aufgeschichtet aus gewaltigen Natursteinen. Hier sollen zu Zeiten der Kelten deren Druiden gewohnt und gewirkt haben.

Am frühen Nachmittag kehren wir wieder zum Kloster zurück. Alle legen eine kurze Pause unter den großen, schattenspendenden Bäumen im Klosterhof ein und stärken sich für den nächsten Höhepunkt des Tages: Auf einer interessanten und hoch kompetenten Führung erfahren wir

viel Interessantes über die Geschichte des Klosters und über das Wirken der heiligen Odilie.

Der nächste Wandertag beginnt mit einer kurzen Autofahrt nach Le Hohwald (605 m). Hier beginnen wir unsere Rundwanderung. Zuerst wandern wir auf gemächlich ansteigenden Waldwegen bis zum Wasserfall „Cascade“ (711 m), der vom Rohrbach gespeist wird. Auf den gut ausgeschilderten Wanderwegen GR 5 – GR 531 wandern wir vorbei an einer verlassenen Melkerei (850 m) und erreichen gegen Mittag Rothach (950 m). Hier kreuzen nicht nur die Wanderwege die Straße sondern hier steht auch ein kleines Gasthaus – und es ist geöffnet. Trotz der vorangegangenen Mittagsrast auf einer Waldlichtung verspüren alle Wanderfreunde plötzlich Kaffeedurst. Die Wirtin bringt uns Kaffee und als Zugabe einen leckeren Blaubeerkuchen. Besser geht's nicht! Dann wollen wir doch weiter, der Aussichtspunkt „Neuntelstein“ auf 971 m ist unser Ziel. Die Aussicht ist leider wetterbedingt etwas eingetrübt. Von diesem höchsten Punkt unserer Wanderung geht es auf wunderbar zu laufenden Waldwegen wieder zurück nach Le Hohwald.

Noch während des Nachtessens erreicht uns ein ausgedehntes Regengebiet. Es gibt



keine Aussicht mehr – wir sind jetzt wirklich von den Wolken eingehüllt. Der Regen dauert die ganze Nacht an. Am Mittwochmorgen, noch während des Frühstücks wird es besser. Gerüstet mit Umhang und Schirm trotzen wir dem leichten Nieselregen und beginnen unsere Wanderung auf dem „Wunderpfad“. Zahlreiche Tierskulpturen, wie Rehe, Vögel, Wildschwein, säumen den Pfad. Künstler haben diese Skulpturen direkt aus Baumstümpfen herausgearbeitet. Schließlich erreichen wir einen Aussichtspunkt. Aber auch hier ist die Aussicht wetterbedingt eingetrübt. Jetzt verlassen wir den Wunderpfad und wandern hinab zur „Lucien Quelle“, die munter aus dem Berg sprudelt. Das Wasser wurde schon früh zur Versorgung der Menschen genutzt. Aus einem kleinen Kanal konnten die Mönche das Wasser in Ihre Behälter füllen, um es mit Eseln und Wagen hinab zum nahegelegenen Kloster „Niedermünster“ zu bringen. Nach Besuch dieses Klosters machen wir uns auf den Rückweg. Beim Aufstieg zu „unserem“ Kloster (763 m) geht jeder sein eigenes Tempo. So zieht sich die Gruppe zwar bald

auseinander, aber alle kommen wieder gut an im „Mont Sainte-Odile“. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung.

Am Donnerstag ist das Wetter strahlend blau. Das Höhenheiligtum der Kelten ist heute unser Ziel. Schon vor über 4000 Jahren war der Donon ein heiliger Berg. Auch die Römer beteten in einem Tempel auf diesem Berg ihre Götter an. Dieser römische Tempel ist längst verfallen, doch ein Nachbau aus dem Jahre 1869 steht heute auf dem Gipfel. Viele Stelen und Hinweistafeln erklären die besondere Bedeutung dieses Berges. Zuerst fahren wir mit Fahrgemeinschaften zum Col du Donon (732 m). Von hier aus geht es zu Fuß weiter. Viele Pilger sind vor uns schon den Weg zum 1.008 m hohen Donon gegangen. Es ist ein besonderes Gefühl, auf diesem Weg zu gehen. Oben angekommen, rasten wir ausgiebig und berauschen uns am Rundblick, denn der strahlend blaue Himmel gewährt uns eine grandiose Fernsicht. Der Abstieg führt uns auf schönen Wegen durch nachhaltig bewirtschaftete Wälder bis hinunter zum Ort Wackenbach (367 m). In den bewährten Fahrgemeinschaften fahren wir zurück. Bei der allabendlichen Tagesauswertung sind sich alle Wanderfreunde einig: Dieser Tag war der Höhepunkt

unserer Wanderwoche. So soll nach diesem fast alpinen Tag am Freitag Kultur und Geschichte mehr im Vordergrund stehen.

Am Freitag lautet deshalb unser Motto „Das Elsass von dem Sie träumen“. Unser Ausgangspunkt ist das staufische Städtchen Rosheim. Eine sehenswerte Stadt, besonders die romanische Kirche Saint-Pierre et Saint-Paul aus dem 12. Jahrhundert. Aber auch Wandern ist an diesem letzten Tag angesagt. Wir folgen dem Weinwanderweg über einen Höhenzug mit schönen Ausblicken auf den Trauf der Vogesenberge nach Rosenwiller. Hier besichtigten wir einen der ältesten und größten jüdischen Friedhöfe des Elsass. Unsere Rundwanderung endet nach 12 km wieder in Rosheim. Ganz nach dem persönlichen Geschmack klingt der Tag in einem Eiscafe oder einer Creperie aus.

Am Samstag heißt es Abschied nehmen von „Mont Sainte-Odile“. Der Dank aller Teilnehmer gilt unseren Wanderführern Eba und Wolfgang Georgii sowie Werner Stehle für die mühevollen Kleinarbeit bei der Vorbereitung, für die Anstrengungen bei der Vorwanderung und für die Wanderführung und Organisation während der gesamten Wanderwoche. «



Der alljährliche Wechsel steht an!

Seit uns die FSJ'ler tatkräftig bei unseren Gruppen, sowohl auf der Waldau, als auch bei den vielen Freizeiten unterstützen, steht wie immer im September der Wechsel an. Dieses Jahr haben wir beim traditionellen Jugendleiter Grillen & Chillen offiziell Pia Streil und Lukas Bühler verabschiedet, bevor sie zu ihren letzten Freizeiten in der Rolle als FSJ'ler aufgebrochen sind. Ein Jahr haben sie sich Woche für Woche unermüdlich in allen Gruppen engagiert und waren mit diesen auf vielen Freizeiten. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei euch bedanken und euch einen guten Start in den neuen Lebensabschnitt wünschen. Wir freuen uns, wenn ihr uns als Jugendleiter erhalten bleibt und wir noch oft gemeinsam auf Freizeiten gehen.

Sozusagen im fliegenden Wechsel wurden sie von den beiden Neuen Jan Deuchert und Sebastian Beuttler abgelöst, die ihr Freiwilliges Soziales Jahr mit der Kletterfreizeit auf dem Albhaus am Ende der Sommerferien begannen, bevor sie die Jugendleiter beim Jugendleiter-Kletterwochenende kennenlernen konnten und mit den Gruppen auf der Waldau in den Herbst gestartet sind. Wir freuen uns schon auf die gute Zusammenarbeit mit euch.

Viele Grüße eure Jugendreferentin

Jennifer Bolsinger

Unsere Tour beginnt steil und Griffe sind selten. Zu Beginn ist es noch etwas feucht – die Füße müssen sorgfältig platziert werden. Es ist ein schwieriger Einstieg. Eine kurze Traverse nach rechts und leichteres Gelände ist erreicht. Von nun an kann zügig aufwärts geklettert werden. Jetzt liegt noch die Abschlussverschneidung vor uns. Dank Piazen und Spreizen geht es dem Gipfel entgegen. Einer nach dem anderen steigt



Gipfelerfolg für die Jugend Fels & Alpin

aus der Wand aus, darf sich einen Platz auf der Felsspitze suchen und kann nach vielen Metern senkrechter Strapazen erleichtert aufatmen. Die Jugend Fels & Alpin hat den Gipfel erreicht und blickt mit Stolz übers ganze Tal! Knapp über den Baumwipfeln lassen wir den Blick über saftige Wiesen, einen Fußballplatz, unser Auto und eine Telefonleitung zu Oma Eichler gleiten.

Einige hätten jetzt sicher eine andere Aussicht erwartet. In der Tat, wir sitzen nicht auf einer hochalpinen Felsnadel, sondern auf dem Zehnerstein im heimeligen Trubachtal. Diese Ausfahrt führte uns nicht in die Schweizer-Alpen – denn da war noch alles nass – sondern in die Fränkischen Schweiz. Und hier rund ums Trubachtal genießen wir die wunderbare Sportklettereie im kühlenden

Schatten der Bäume. Die kleinen Bäche allerorts sind gut für hitzige Köpfe und sorgen für strahlend sauberes Campingbesteck. Es war ein schönes und sonniges Wochenende, mit feinem Essen, einem hübschen Zeltplatz im Wald und wurde musikalisch untermalt von herrlichen Melodien aus der Mundharmonika. Wenn du Lust hast bei einer unserer nächsten Ausfahrten dabei zu sein und dich in der wöchentlichen Gruppenstunde im Klettern verbessern möchtest, dann melde dich bei unserem Jugendbeauftragten Christian Alex. Er gibt dir gerne weitere Auskünfte. Für kletter- und alpinbegeisterte zwischen 15 und 17 Jahren haben wir noch wenige Plätze in der Gruppe frei.

Paul Ludemann
Gruppenleiter Jugend Fels & Alpin



Hey Ho,

ich bin der Jan und habe das Glück ab September als FSJ'ler für den DAV tätig sein zu dürfen! Seit drei Jahren klettere ich nun und das Klettern ist schnell zu deutlich mehr als einem Sport geworden, es ist ein sehr wichtiger Lebensinhalt! Diese Begeisterung

und Motivation möchte ich gerne an alle weitergeben, die daran interessiert sind. Slacklines ist eines meiner weiteren Hobbies, und ich würde mich freuen, wenn ich meine Begeisterung fürs Slacken auch mit euch teilen kann.

Somit bleibt mir nur noch Folgendes zu sagen: Ich freue mich sehr auf mein FSJ und wünsche uns allen eine kletterreiche, spaßige und schöne Zeit! :)

Viele Grüße, der Jan
Jan Deuchert

Hallo zusammen,

mein Name ist Sebastian Beuttler und ich bin ab September einer der beiden neuen FSJler in der Sektion Stuttgart. Ich bin 20 Jahre alt, komme aus Sindelfingen und bin gelernter Landschaftsgärtner. Meine Entscheidung ein FSJ zu machen, habe ich ziemlich spontan getroffen, als ich zufällig in der Kletterhalle die Ausschreibung sah. Da ich schon seit sechs Jahren in der Kinder- und Jugendarbeit aktiv bin und nun auch seit zwei Jahren klettere, dachte ich, das passt perfekt und habe mich direkt beworben.

In meiner Freizeit bin ich gern in der Natur, egal ob mit dem Mountainbike,



dem Snowboard oder beim Klettern am Fels und spiele Schlagzeug und Gitarre.

Jetzt freue ich mich sehr, dass es mit dem FSJ geklappt hat und bin gespannt auf viele neue Erfahrungen und eine Menge Spaß mit den Kindern und Jugendlichen!

Euer Sebastian

Sebastian Beuttler

→ **JUGENDINFO** → 0711/34 224 030 (Di. 10 – 17 Uhr)

Unter dieser Nummer erreicht ihr **Christian Alex**, den hauptamtlichen Ansprechpartner für Jugendfragen in der Geschäftsstelle. christian.alex@alpenverein-stuttgart.de



DIE JUGENDGRUPPEN

→ **JUGEND STUTTGART (7-10 Jahre)**

Unsere jüngsten Jugendgruppenmitglieder von 7-10 Jahren treffen sich einmal wöchentlich zum Klettern im DAV-Kletterzentrum.

Die Kletterteoparden klettern montags von 16:30-18:00 Uhr.

Leitung: Sylvia Schumacher

Die Kletterfüchse klettern freitags von 16:15-17:45 Uhr.

→ **JUGEND STUTTGART (10-13 Jahre)**

Für die 10-13 Jährigen gibt es derzeit vier Jugendgruppen. Die Hauptaktivität ist das wöchentliche Klettern im DAV-Kletterzentrum sowohl drinnen als auch draußen. Des weiteren unternehmen wir Gruppenausfahrten wie u.a. Skifahren im Winter oder Felsklettern im Sommer.

Die Climbing-Freaks klettern dienstags von 17:00-18:30 Uhr.

Leitung: Hanna Ronge

Die Aufsteiger klettern mittwochs von 17:30-19:00 Uhr.

Leitung: Sebastian Beuttler

Die Berggorillas klettern freitags von 18:00-19:30 Uhr.

Leitung: Jan Deuchert

Die Integrative Jugendgruppe Topropechecker (10-17 Jahre):

Hier klettern Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam immer montags von 18:00-19:30 Uhr. Leitung: Saskia Heckwolf

→ **JUGEND STUTTGART (13-17 Jahre)**

Lust auf klettern?! Ob in der Halle oder im Freien, mit uns kommst du auf deine Kosten. Auch wenn deine Interessen im alpinen Bereich liegen, findest du hier die Richtigen, die mit dir zusammen was unternehmen. Ob Winter oder Sommer das Leiterteam ist für Ausfahrten mit einer motivierten Gruppe immer zu haben.

Die Jugendgruppe Rock-Stars für 13-15-Jährige klettert montags von 18:15-19:45 Uhr. Leitung: Jennifer Bolsinger

Die Jugendgruppe climb & chill für 14-17-Jährige klettert dienstags von 18:30-20:30 Uhr. Leitung: Tino Wöllhaf

Die Jugendgruppe Fels & Alpin für 15-17-Jährige klettert mittwochs von 16:30-18:30 Uhr. Leitung: Paul Ludemann

Die Juniorengruppe für 18-27-Jährige klettert mittwochs ab 18:00 Uhr. Leitung: Fabian Soffel

Jugendbiketreff für 14-17-Jährige. Immer samstags um 11.00 Uhr am Sportinstitut Vaihingen. Leitung: Dave Scholz, Tim Waldmann

Neue Interessenten für die Stuttgarter Jugendgruppen können sich bei **Christian Alex** in der Geschäftsstelle melden (0711/34224030).

→ **JUGEND BG REMSTAL**

Jugendgruppe (11-16 Jahre): Das Klettern zieht uns in seinen Bann! Damit wir 11-16 jährigen Jungs und Mädels den Fels im Griff behalten, treffen wir uns 14. tägig Mittwochs um 18:30 Uhr im Sommer im Stettener Klettergarten und im Winter in unserm Jugendraum oder in der Kletterhalle. Mehr Infos und das Jahresprogramm auf unser Homepage unter www.alpenverein-remstal.de

Leitung: Jeannine Runzheimer

Gruppenabend: Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 18:30 Uhr, Kirchplatz in Stetten oder im Klettergarten.

→ **JUGEND BG LEONBERG**

Jugendgruppe (7-13 Jahre): In Leonberg treffen wir uns mittwochs von 17:15-18:45 Uhr an der Kletterwand der Georgii-Sporthalle. Dort haben wir viel Platz um lustige Spiele zu machen, eifrig zu klettern und um einfach miteinander Spaß zu haben!

Leitung: Marc Lander, Tel. 07159/7889

**Deutscher Alpenverein
Sektion Stuttgart**

JUGENDBIKETREFF

Jeden Samstag 11 Uhr
in Vaihingen an der Uni
Altersgruppe: 14-17 Jahren
Facebook: Jugendbiketreff DAV Stuttgart
Email: tim.a.waldmann@gmail.com



Ganz schön heiß ist es diesen Sommer, das hat wohl langsam jeder gemerkt und was macht man, wenn man selbst im Liegen zu schmelzen beginnt? Abkühlen natürlich und das geht am besten in einem See.

Was für ein Glück, dass dieses Jahr das Abenteuercamp für Kinder von 10–14 Jahren vom 25.07 bis 01.08.13 auf einem Campingplatz direkt am Zellersee im Chiemgau stattfand. Wir hatten uns wirklich eine heiße Woche ausgesucht mit um die 35°C tagsüber. Dazu kam, dass wir morgens nicht allzu früh (mit Ausnahmen) aus den Betten krochen, so dass wir an den Klettertagen erst in der brütenden Mittagshitze an den Fels kamen, welcher gefühlt glühte und die Kletterschuhsohlen bei längeren Touren einfach davon schmolzen. Der Schweiß floss in Sturzbächen und so mancher seilte sich lieber in einen Wald ab, als eine Herdplatte hinauf zu klettern. Obwohl diese Herdplatten, an angenehmen Tagen als Kletterfelsen bekannt, wirklich coole Touren offenbarten. So wagten sich doch alle bei brutzelnder Hitze in ein paar Routen. Man musste sich nur beeilen schnell oben und wieder unten zu sein, um nicht zu schmelzen, dann machte es trotzdem Spaß. Wir hatten uns auch mit der Zellerwand, wo für jeden Schwierigkeitsgrad was dabei ist oder der Auer Wandl mit Routen im 5–7 Schwierigkeitsgrad, zwei vom Campingplatz nicht allzu weit entfernte und schöne Felsen ausgesucht. Das geschickte und mehr als fantastische daran war, dass man sich dann, nach so einer heißen Angelegenheit, einfach schnell an den Campingplatz in den kühlen See schmeißen konnte. Und Abkühlung war jeden Tag nötig und zwar nach jeder kleinsten Anstrengung, was so viel heißt wie 5–8 Mal baden pro Tag ... bei uns keine Seltenheit.

Aber bei solchen Hitzewallungen kann man natürlich nicht immer klettern gehen und es war ja auch ein Abenteuercamp. So waren





ABENTEUERCAMP AM ZELLERSEE

Hitzewellen sind
keine Spaßbremsen

wir an einem Tag Schlauchboot fahren auf der Tiroler Ache. Was sich als absoluter Geheimtipp für das Wetter herausstellte! Der kühle Wildwasserfluss war reinste Wonne für die überhitzten Gemüter und machte mit seinen Stromschnellen richtig Laune. Zwischendurch konnte man dann auch mal ins Wasser springen, was fast schon zu kalt war, aber bei den Temperaturen ... was ist da schon zu kalt?? Und trocken blieb man sowieso nicht, da bei einer Begegnung mit einem anderen Boot eine Wasserschlacht mit Händen, Füßen und Paddeln Standardprogramm war. Nach dem Bootfahren wurde natürlich direkt wieder gebadet, weil das kann man einfach immer wenn 's so heiß ist oder sollte man sagen was kann man sonst machen. Zur Abwechslung fuhren wir an den Chiemsee, wo gefühlt ganz München sich versammelt hatte um der Hitze zu entfliehen. Hier konnte man entweder ordentlich Fun beim Wasserhandball haben oder aber sich einfach nach der anstrengenden Paddlerei in die Sonne legen. Wobei das Wasserhandballspiel irgendwann dann zu einer lustigen Seegrasschlacht ausartete, welches am Chiemsee viel am Uferboden wächst. Die Freizeit könnte man bis dahin einfach als Badespaß bei sonniger Hitze beschreiben.

Nur in der Mitte der Freizeit kühlte ein kleines Gewitter mit zwei Tagen vereinzelt Regenschauern die Luft ein wenig ab, so kam doch auch das Schlechtwetterprogramm zum Einsatz und wir gingen an einem Tag in die Kletterhalle nach Rosenheim und an dem anderen Tag in das Hallenbad Prienavera. Die Kletterhalle in Rosenheim ist wirklich ein Besuch wert und war keine Notlösung, sondern eher ein Highlight für viele, besonders die Bouldermöglichkeiten sind großartig auch durch den Außenbereich, den man in sonnigen Momenten gut nutzen konnte. Im Prienavera konnte man dann entspannen in der Dampfsauna oder seinen Spaß haben in der Geschwindigkeitsrutsche, bei der sogar die Zeit gestoppt wurde. Das Bad liegt außerdem direkt am Chiemsee und hat einen kleinen Strand mit Möglichkeit im Chiemsee zu schwimmen, was ein paar besonders hart gesottene doch wirklich selbst an diesem Tag bei doch eher kühleren Temperaturen ausnutzten, um auch noch im Chiemsee zu schwimmen.

Man siehe Wasser zum Schwimmen, Planschen oder Baden hatten wir genug und da waren auch alle mit großer Freude dabei. Der Song „Klettern ist Geil“ von Erbsen welcher mehr als oft (zum Leidwesen von so Manchem) in den Autos oder auf dem Campingplatz gehört wurde, hätte bei uns eher in „Baden ist Geil“ umgetauft werden sollen. An den letzten zwei Tagen kam dann auch die lang ersehnte Hitze zurück und so wurde wieder viel im absolut herrlichen Zellersee gebadet und auf den dort herumstrackenden Surfbrettern gesurft, oder sich von der kleinen Plattform in der Seemitte ins Wasser geworfen. Abends konnte wer wollte dann immer noch kurz klettern gehen an der genialen Zellerwand 15 min Fußweg vom Camping. Am Letzten Tag erklommen wir dann noch die nahegelegene Hochplatte, was zwischen all dem super Baden aber eher als kleine Wanderung am Rande gewertet werden darf. Trotzdem war die Wanderung zwar nicht nach Meinung aller Beteiligten, aber im Nachhinein für die Meisten ein traumhafter Abschluss. Wir fuhren mit der Hochplattenbahn ein großes Stück den Berg hoch und wanderten dann den kurzen Rest auf die Hochplatte als Gipfel, von der man einen wunderschönen Blick über die Umgebung um den Chiemsee hat und Richtung Österreich auf herrliche Gebirgsketten schaut. Danach ging es dann über die Hochplatte auf der anderen Seite den Berg wieder ganz runter bis man am Fußende „voller Überraschung“ genau am Campingplatz ankommt. Und dann auch wieder schnell baden oder klettern gehen konnte.

Dazu gibt es nur zu sagen, die Hitzewelle hätte so manchen harten Klettermaxen erschlagen und deshalb waren wir baden! Der Spaß kam auch bei mega überhitzten Gemütern auch nicht zu kurz und so wurde jeden Abend bei dann endlich angenehmen Temperaturen auch noch das ein oder andere etwas ausgefallene Spiel wie Ultimate Frisbee, Kubk, Wizzard und Flaschenball mit großer Begeisterung gespielt. Hitzewellen hin oder her am Zellersee wurde gebadet, geklettert und viel, viel mehr....

Lukas Bühler FSJ ler

KLETTERRKURSE IM DAV KLETTERTZENTRUM STUTTGART

OKTOBER BIS FEBRUAR

Alle Kurse finden im DAV Kletterzentrum Stuttgart statt. Die Kurspreise beinhalten die Kursgebühr und die Ausrüstung. Nicht inbegriffen ist der Eintritt ins Kletterzentrum (je nach Status pro Einzeleintritt zwischen 7,50 und 14,50). Viele Kurse bieten die Möglichkeit, den DAV-Kletterschein zu erwerben. Die Abnahme der hierzu notwendigen kurzen Prüfung am Ende des Kurses ist ebenfalls im Kurspreis enthalten, die Teilnahme ist freiwillig. Nähere Infos zum Kletterzentrum, Eintritt, Anfahrt etc. finden Sie unter www.kletterzentrum-stuttgart.de.

1. ERWACHSENE UND JUGENDLICHE

Grundkurs Sportklettern – "Sicher Topropeklettern"

Kursziel: Grundlagen für das selbstständige Topropeklettern in künstlichen Anlagen. Es besteht die Möglichkeit den DAV-Kletterschein „Sicher Topropeklettern“ zu erwerben.



Kursinhalte: Einbinden, Sichern und Ablassen, Grundlagen der Klettertechnik.

Voraussetzungen: Mindestalter 15 Jahre, Freude an Bewegung.

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 68,-/ Nichtmitglieder 85,-.

18 Kurse

*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
19./ 20.10.	Sa / So	10:00-14:30	131A0401
19./ 20.10.	Sa / So	15:00-19:30	131A0402
26.10.	Sa	16:00-21:00	131A0403
27.10.	So	16:00-20:00	
02./ 03.11.	Sa / So	10:00-14:30	131A0404
02./ 03.11.	Sa / So	15:00-19:30	131A0405
09./ 10.11.	Sa / So	15:00-19:30	131A0406
16./ 17.11.	Sa / So	15:00-19:30	131A0407
23./ 24.11.	Sa / So	15:00-19:30	131A0408
30.11./ 01.12.	Sa / So	10:00-14:30	131A0409
07.12.	Sa	15:00-20:00	131A0410
08.12.	So	16:00-20:00	
14./ 15.12.	Sa / So	15:00-19:30	131A0411
21./ 22.12.	Sa / So	15:00-19:30	131A0412
28./ 29.12.	Sa / So	10:00-14:30	131A0413
28./ 29.12.	Sa / So	15:00-19:30	131A0414
18./ 19.01.	Sa / So	15:00-19:30	141A0415
25./ 26.01.	Sa / So	10:00-14:30	141A0416
25./ 26.01.	Sa / So	15:00-19:30	141A0417
08.02.	Sa	15:00-20:00	141A0410
09.02.	So	16:00-20:00	

Aufbaukurs Sportklettern – "Sicher Vorsteigen"

Kursziel: Vertiefung und Ergänzung der Grundlagenkenntnisse, Selbstständiges Vorsteigen in künstlichen Anlagen. Es besteht die Möglichkeit den DAV-Kletterschein „Sicher Vorsteigen“ zu erwerben.



Kursinhalte: Wiederholung der Inhalte des Grundkurses, -Sicherung mit Tuber, fortgeschrittene Klettertechnik, Vorstieg unbekannter Routen, Umbauen von Kletterrouten, Einführung ins Bouldern.

Voraussetzungen: Mindestalter 15 Jahre, Beherrschen der Inhalte des Grundkurses plus eigene Klettererfahrung.

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 75,-/ Nichtmitglieder 90,-.

5 Kurse

*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
12./ 14.11.	Di / Do	17:30-22:30	131A0419
26./ 18.11.	Di / Do	17:30-22:30	131A0420

30.11./ 01.12.	Sa / So	15:00-20:00	131A0421
14./ 16.01.	Di / Do	17:30-22:30	141A0422
01./ 02.02.	Sa / So	15:00-20:00	141A0423

2. KLETTERTECHNIK

Klettertechnik Sportklettern Level 1

Kursziel: Verbesserung der persönlichen Klettertechnik durch gezieltes Training.

Kursinhalte: Erlernen und Üben von isolierten Techniken (wie z. B. Frosch, Diagonaltechnik, Grundform Eindrehen, Spreizen und Stützen) und Bewegungsabläufen. Tipps zum eigenen Training.

Voraussetzungen: Mindestalter 15 Jahre, Klettererfahrung von mehr als 35 Klettertagen im Toprope mindestens im 5. Grad

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 60,-/ Nichtmitglieder 80,-

1 Kurs

*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
09./ 10.11.	Sa / So	10:00-13:00	131A0424

Klettertechnik Sportklettern Level 2

Kursziel: Verbesserung der persönlichen Klettertechnik durch gezieltes Training.

Kursinhalte: Erlernen und Üben von isolierten Techniken (wie z. B. Eindrehen, Einpendeln, Rasten) und Bewegungsabläufen. Tipps zum eigenen Training.

Voraussetzungen: Mindestalter 15 Jahre, Klettererfahrung von mehr als 35 Klettertagen im Toprope mindestens im 6. Grad

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 60,-/ Nichtmitglieder 80,-

1 Kurs

*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
14./ 15.12.	Sa / So	10:00-13:00	131A0425

3. KINDER UND FAMILIEN

Schnupperklettern für Kinder

Kursziel: Ausprobieren einer neuen Sportart, Sammeln von Bewegungserfahrungen.

Kursinhalte: Kennenlernen der Ausrüstung, Spielerisches Klettern im Toprope.

Voraussetzungen: Mindestalter 7 Jahre.

Kursgebühr*: 20,- für alle.

4 Kurse

*zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr.:
07.12.	Sa	12:15-14:15	131A0426
08.12.	So	13:15-15:15	131A0427
08.02.	Sa	12:15-14:15	141A0428
09.02.	So	13:15-15:15	141A0429

Grundkurs Sportklettern für Kinder

Kursziel: Grundlagen für das selbstständige Topropeklettern. Es besteht die Möglichkeit den DAV-Kletterschein „Sicher Topropeklettern“ zu erwerben.

Kursinhalte: Einbinden, Sichern und Ablassen, Grundlagen der Klettertechnik.

Voraussetzungen: Mindestalter 10 Jahre

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 45,- / Nichtmitglieder 60,-.

5 Kurse *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
26./ 27.10.	Sa / So	10:00-14:30	131A0430
23./ 24.11.	Sa / So	10:00-14:30	131A0431
21./ 22.12.	Sa / So	10:00-14:30	131A0432
11./ 12.01.	Sa / So	10:00-14:30	141A0433
01./ 02.02.	Sa / So	10:00-14:30	141A0434

Aufbaukurs Sportklettern für Kinder

Kursziel: Vertiefung und Ergänzung der Grundlagenkenntnisse, Selbstständiges Vorsteigen in künstlichen Anlagen. Es besteht die Möglichkeit den DAV-Kletterschein „Sicher Vorsteigen“ zu erwerben.

Kursinhalte: Wiederholung der Inhalte des Grundkurses, -Sicherung mit Tuber, fortgeschrittene Klettertechnik, Vorstieg unbekannter Routen, Einführung ins Bouldern.

Voraussetzungen: Mindestalter 12 Jahre, Beherrschen der Inhalte des Grundkurses plus eigene Klettererfahrung.

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 45,-/ Nichtmitglieder 60,-.

2 Kurse *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
16./ 17.11.	Sa / So	10:00-14:30	131A0435
18./ 19.01.	Sa / So	10:00-14:30	141A0436

Eltern sichern ihre kletterbegeisterten Kinder

Kursziel: Eltern lernen ihre Kinder im Toprope zu sichern

Kursinhalte: Am ersten Tag lernen die Eltern ohne Kinder das Einbinden, Sichern und Ablassen. Am zweiten Tag dürfen die Kinder dazu kommen und werden im Toprope von den Eltern gesichert.

Voraussetzungen: Mindestalter der Kinder ca. 5 Jahre

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 40,-/ Nichtmitglieder 55,-.

4 Kurse *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

Datum:	Tag:	Uhrzeit:	Kurs-Nr:
26.10.	Sa	15:00-17:00	131A0437
27.10.	So	15:00-18:00	

07.12.	Sa	10:00-12:00	131A0438
08.12.	So	10:00-13:00	
11.01.	Sa	15:00-17:00	141A0439
12.01.	So	15:00-18:00	
08.02.	Sa	10:00-12:00	141A0440
09.02.	So	10:00-13:00	

Info: Der DAV Kletterschein

Mit dem DAV Kletterschein möchte der Deutsche Alpenverein das Klettern und Sichern in Kletterhallen sicherer machen. Er ist vergleichbar mit Leistungsabzeichen anderer Verbände, z.B. dem Schwimmbadabzeichen „Fahrtenschwimmer“. Den Kletterschein gibt es in den beiden Schwierigkeitsstufen „Toprope“ und „Vorstieg“. Vor allem Anfängern empfiehlt der DAV, einen Kletterkurs zu belegen, an dessen Ende man die Prüfung zum Kletterschein ablegen kann – als Leistungsnachweis über Sicherungstechniken und Klettervermögen.

ANMELDUNG: www.stuttgart-alpin.de

Die Anmeldung zu allen Kursen im Kletterzentrum erfolgt übers Internet: Unter www.stuttgart-alpin.de erreichen Sie das Buchungsportal der DAV Sektion Stuttgart. Dort finden Sie die aktuellen Buchungsstände aller Kurse und können alle notwendigen Buchungsschritte online tätigen. Beachten Sie auch den dort jeweils vermerkten **Anmeldeschluss**. Telefon für Infos 0711/3422400.

The screenshot shows the website interface for 'STUTTGART alpin'. It features a navigation menu with 'AKTIV', 'AUSRÜSTUNG', 'BIBLIOTHEK', 'MEIN KONTO', and 'KONTAKT'. A sidebar on the left lists various course categories like 'Sommerkurse', 'Winterkurse', and 'Klettertechnik'. The main content area displays 'KURSE KLETTERZENTRUM' with a detailed description of the courses, including a note about booking availability and a list of course categories like 'Erwachsene und Jugendliche', 'Klettertechnik', 'Kinder und Familien', and 'Klettertherapie und Fitness'.

stadtmobil
car sharing

Das eigene Auto können Sie sich sparen.

„Was kümmert mich die Parkplatz-situation in Stuttgart!“

Über 350 Fahrzeuge. Auch in Ihrer Nähe.

0711 94 54 36 36 · www.stadtmobil-stuttgart.de

KLETTERN | **SNOWBOARDEN** | **SURFEN** | **LANGBOARDEN**

LEUSCHNERSTR. 14
70174 STUTTGART

KOLLEKTIV

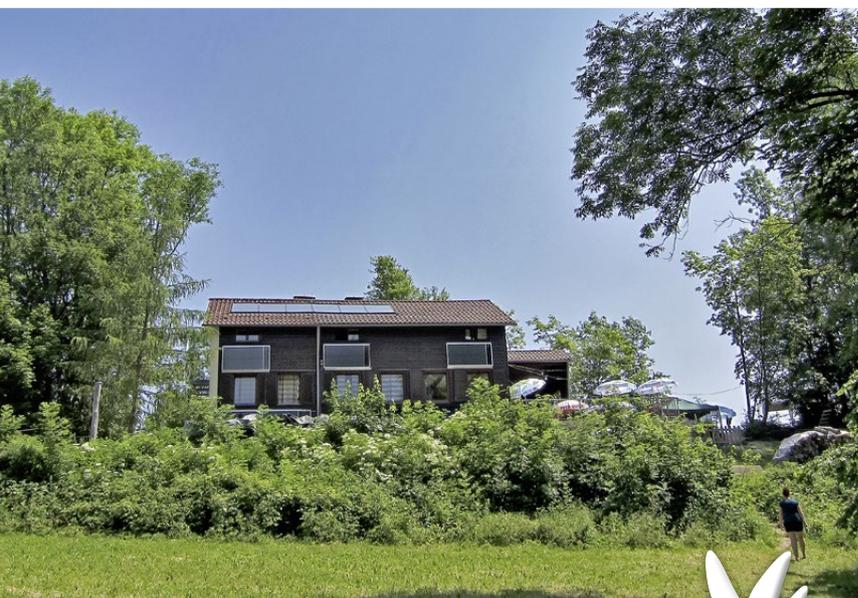
WWW.KOLLEKTIV-SPORTS.COM

FOH 0711 - 633 22 00
FAX 0711 - 633 22 01
INFO@KOLLEKTIV-SPORTS.COM

Logos for brands like Petzl, Edelrid, and others are visible at the bottom.

IM BLICKPUNKT

AKTUELL



die nahe
Hütte

DAS STUTTGARTER ALBHAUS

Ganz nah am Albtrauf steht völlig frei in der Landschaft die Hütte, die manchem Sektionsmitglied zur zweiten Heimat geworden ist.

Das Stuttgarter Albhaus liegt nur eine Autostunde von Stuttgart entfernt auf der Schwäbischen Alb bei Schopfloch, ist umgeben von idyllischen Wiesen und Wäldern und bietet zahlreiche Möglichkeiten die Freizeit erlebnisreich und erholsam zu verbringen. Drei Fußminuten vom Albtrauf in einer herrlichen Naturlandschaft gelegen, lässt sich die Gemütlichkeit der Hütte alleine oder mit Freunden genießen.

Das Albhaus ist ein idealer Ausgangspunkt zum Wandern, Radfahren und Klettern. Ebenso können Sektionsmitglieder dort private Feste feiern und dabei ihre Gäste und sich selbst von der wunderbaren Atmosphäre verzaubern lassen. Ob nur zur kurzen Rast, über Nacht oder für längere Zeit freuen wir uns Sie dort als Gast begrüßen zu dürfen. Beachten Sie hierzu die nebenstehenden Infos über offene Wochenenden.

Die Erbauergeneration der Hütte schaffte es über Jahre hinweg, auf dem Albhaus dem sogenannten Ernst des Lebens äußerst erfolgreich zu entkommen und war dabei nicht nur bergsteigerisch höchst produktiv. Den Geist des befreiten Lebens dieser Zeit atmet die Hütte bis heute – davon gelegentlich einen tiefen Zug zu nehmen, führt unter anderem zur Erkenntnis, dass ein gelungener Kurzurlaub nicht zwingend mit gefahrenen dreistelligen Kilometern verknüpft sein muss. Es lebe die Alb!



DATEN + FAKTEN

Stuttgarter Albhaus (750 m)

Selbstversorgerhütte, am Wochenende teils bewartet

ORTE Schopfloch, Gutenberg

SCHLAFPLÄTZE 42

OFFENE WOCHENENDEN Ungefähr jedes zweite Wochenende steht die Hütte offen und es sind (spätestens samstags ab 14 Uhr bis sonntags ca. 16 Uhr) ehrenamtliche Bewarter anwesend, die kleine Speisen und Getränke anbieten. Diese so bezeichneten „Offenen Albhauswochenenden“ sind im Vorschaukalender auf S. 54 aufgeführt. Tages- und Nächtigungsgäste sind herzlich willkommen.

PRIVATE FEIERN An den übrigen Wochenenden kann die Hütte mit ihren 42 Übernachtungsplätzen tageweise oder fürs ganze Wochenende exklusiv von unseren Mitgliedern für private Feiern gebucht werden. Unterwöchig sind alle Gäste als Mieter willkommen.

UMFANGREICHE INFOS www.dav-albhaus.de. Infos zu Buchungskonditionen, Anfahrt, Freizeitmöglichkeiten, Felsen, Skiliften u.v.m.

INFO + ANMELDUNG DAV Sektion Stuttgart Geschäftsstelle
Tel. 0711/3422400; albhaus@alpenverein-stuttgart.de

KARTEN Alpenvereinskarte 3/3, FB 252,351

KOORDINATEN UTM: Geographisch: 32U
Ost: 0538838, Nord: 5374867
Kartendatum: WGS 84

Württembergischer Haus | Lechtaler Alpen, 2220 m



Bewirtschaftet von Anfang Juli bis Mitte September, Aufstieg von Zams (Inntal), Bach und Gramais (Lechtal). Höhenwege und Gipfelfahrten
 Telefon 0043 / 664 / 440 12 44 | info@dav-wuerttembergerhaus.de
www.dav-wuerttembergerhaus.de

Frederick-Simms-Hütte | Lechtaler Alpen, 2004 m



Bewirtschaftet von Ende Juni bis Anfang Oktober, über Stockach / Lechtal (Tirol). Berg- und Gipfelfahrten. Betten und Matratzenlager
 Telefon Hütte 0043 / 664 / 484 00 93 | www.dav-simmshueette.de

Edelweißhaus | Lechtaler Alpen, 1530 m



Ausstattung und Verpflegung der Hütte sind recht komfortabel.
 10 Schlafplätze im Matratzenlager, 9 Zimmer (2- und 3-Bett)
 Telefon 0043 / 563351158 | info@dav-edelweisshaus.de
www.dav-edelweisshaus.de

Mahdtalhaus bei Riezlern | Kleinwalsertal, Allgäu, 1100 m



Selbstversorgerhütte, offen 20.12. bis 31.10. (ab 1. Sonntag nach Ostern 4 Wochen geschlossen). DZ, Zimmerlager, Matratzenlager;
 Telefon 0043 / 5517 / 64 23 | info@dav-mahdtalhaus.de
www.dav-mahdtalhaus.de

DAV Kletterzentrum Stuttgart

Stuttgart Degerloch



Das Kletterzentrum Stuttgart ist eine hochmoderne Kletteranlage mit ca. 4000 qm Kletterfläche im In- und Outdoorbereich. Die Anlage zählt weltweit zu den größten dieser Art.
www.kletterzentrum-stuttgart.de

Cannstatter Pfeiler

kantig, kultig, kräftezehrend



Der 18 Meter hohe Sandsteinpfeiler, Überbleibsel einer alten Eisenbahnbrücke, ist nichts für Anfänger: Mit anspruchsvollen Leisten und Auflegern vermittelt er natürliches Klettergefühl, saugt Kraft und verlangt Stehetechnik.
www.alpenverein-stuttgart.de

Klettergarten Stetten

das steilste Stück Weinberg



Ideales Übungsgelände für Anfänger und Fortgeschrittene. Der ehemalige Sandsteinbruch bietet ca. 50 Routen in den Schwierigkeitsgraden von 2 bis 10. Die Höhe des Felsriegels liegt zwischen 8 und 10 Metern.
www.alpenverein-remstal.de



ALPINE TOURENGRUPPE

Zusammen macht es einfach mehr Spaß! Ob nun Hochtouren, Wanderungen, Klettertouren oder Skihochtouren für jeden ist etwas passendes dabei. Je nach Lust, Laune, Interesse und Können, zum Grundlagen erwerben oder Techniken verbessern. Unsere Schwerpunkte sind ge-

führte Touren sowie Kurse zum Erlernen alpiner Fertigkeiten. Schaut selbst im Jahresprogramm, ruft an oder kommt doch einfach zum Gruppenabend in Stuttgart Mitte. Jedes neue Gesicht mit Spaß, sich in den Alpen zu bewegen, ist uns herzlichst willkommen.

LEITUNG: Norbert Topp, Tel. 0711 / 636 58 04; alpinetourengruppe@alpenverein-stuttgart.de

STELLVERTRETUNG: Bettina Rau, Tel. 0711 / 636 58 04; Franziska Langenholt, Tel. 0711 / 26 16 05

GRUPPENABEND:

Am 2. Donnerstag im Monat im merlin, Augustenstraße 72, um 19:30 Uhr.

MONTAGS-SPORT: Jeden Montag (außer in den Schulferien) ab 20:15 Uhr, Turnhalle Wagenburg-Gymnasium, Wagenburgstr. 30, Stuttgart
INFO: Inge Fischer, Tel. 0711/7157129, inge.fischi@web.de

Wandergruppe

Wir unternehmen sowohl eintägige Wanderungen in der Stuttgarter Umgebung als auch mehrtägige Ausfahrten in entfernte Wandergebiete. Der Treffpunkt für die Tageswanderungen kann in der Geschäftsstelle erfragt werden. Kinder bis 12 Jahre fahren in Begleitung ihrer Eltern bei eintägigen Busfahrten umsonst.

LEITUNG: Jürgen Wundrack, Tel. 0711 / 70794 73

Climbing Team Stuttgart

Besonders motivierte und leistungsorientierte Kinder und Jugendliche werden in unseren drei Trainingsgruppen des Climbing Teams gefördert. Beim zielgerichteten Training geht es darum, das persönliche Kletterkönnen zu steigern und sich optimal auf Wettkämpfe vorzubereiten. Bei allem Trainingsfleiß soll der Spaß nicht zu kurz kommen.

Die Talent-Minis (6-10 Jahre)

trainieren montags 18:00-19:30 Uhr und donnerstags von 16:00-18:00 Uhr.

TRAINERIN: Susanne Stierle

Die Talentfördergruppe (10-14 Jahre)

trainiert dienstags und donnerstags von 18:00-20:00 Uhr.

TRAINER: Michael Müller

Die Leistungsgruppe (ab 14 Jahre)

trainiert montags und donnerstags von 18:30-21:30 Uhr.

TRAINER: David Reiser

Weitere Infos auf www.climbingteam.de. Neue Talente für die Trainingsgruppen können sich bei Barbara Eisele in der Geschäftsstelle melden (0711/34224010).

Bezirksgruppe Leonberg

Bergfreunde, hauptsächlich aus der westlichen Region des Großraums Stuttgart, finden bei uns ein vielfältiges Spektrum an Aktivitäten: Bergtouren, Klettern, Skitouren, Hochtouren, Wandern in nah und fern, Radtouren, Jugendklettern, Vorträge und geselliges Beisammensein. Interessierte, mit denen wir unsere Passion teilen können, sind bei uns herzlich willkommen.

LEITUNG: Jürgen Krumrain, Tel. 07044/32180
bgleonberg@alpenvereinsgruppen-stuttgart.de
www.alpenverein-leonberg.de

Franziska Langenholt, Tel. 0711 / 26 16 05

GRUPPENABEND:

Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 20 Uhr Gaststätte „Glemshof“, Glemseckstr. 35, 71229 Leonberg

Skiabteilung

Gemeinsam Skisport in seinen vielseitigen Varianten zu betreiben – Ski Alpin, Snowboard, Skilanglauf, steht im Mittelpunkt unserer winterlichen Aktivitäten. Unsere Veranstaltungen sind ein Angebot an alle Mitglieder der Sektion.

LEITUNG: Horst Häußermann, Tel. 07152 / 6700

TRAINING:

Sport für Damen und Herren, montags: 18:45 - 19:45 Uhr Gymnastik, Turnhalle Schloßrealschule für Jungen, Breitscheidstr. 28 (Falkertschule).

GYMNASTIK FÜR HERREN:

Oktober-April: mittwochs 19:00 - 21:30 Uhr; Turnhalle Wirtschaftsgymnasium, Rotebühlstr. 101. April - September: freitags 18:00 Uhr Lauftreff, TSG-Sportplatz, Georgiiweg 11, Degerloch.

GRUPPENABEND: Winter: nach dem Sport Brauerei-Wirtshaus Sanwald, Silberburgstr. 157. Sommer: nach dem Sport TSG-Gaststätte.

Bezirksgruppe Remstal

Vom Jugend- bis zum Seniorenprogramm, ob Wanderung, Klettersteig, Hochtour oder Kletterei: In der BG Remstal mit Sitz in Kernen-Stetten, 20 km östlich Stuttgarts, findet sich das ganze alpine Spektrum. Zentrum des aktiven Gruppenlebens vor Ort ist der Klettergarten oberhalb der Weinberge.

LEITUNG: Helmut Reinhard, Tel. 07151/6040830
helmut.reinhard@online.de
www.alpenverein-remstal.de

STELLVERTRETERIN:

Carola Baur, Tel. 07151/67591
carola.baur@alpenverein-remstal.de

TOURENLEITER:

Klaus Rohn, Tel. 07151/64553

GRUPPENABEND:

1. Di. im Monat, 20.00 Uhr, Restaurant MYKONOS Liedhornstraße 15 in 71384 Weinstadt-Endersbach.

Plus-Minus-Gruppe

LEITUNG: Carola Baur Tel. 07151/67591
 Halbtageswanderungen und Ausflüge mit Beiprogramm für aktive Ältere

Die Kletterer

Bist du über 18 Jahre, hast bereits Klettererfahrung und willst auch regelmäßig klettern, dann bist du in unserer Gruppe herzlich willkommen. Wir sind eine gemischte Gruppe mit viel Spaß am Bergsport. Treffpunkt ist Mittwochs: im Sommer in Stetten im Klettergarten ab 18 Uhr, im Winter in Schorndorf in der Kletterbox ab 19 Uhr.

LEITUNG: Patrick Mast und Isabell Schwarz

DieKletterer@alpenverein-remstal.de

ANMELDUNG KLETTERGARTEN:

Jana + Karl-Jochen Hartwig, Tel. 07151/1334275
klettergarten@online.de



FAMILIENGRUPPE KRAXLER

Jahrgang 2006-2011

Wir wollen miteinander Spaß haben und unseren Kindern „nebenbei“ Freude am draußen sein vermitteln. Im Sommer erkunden wir wandernd, kletternd oder radelnd die Natur, fahren Kanu - und gehen bestimmt mal ungewollt oder gewollt baden. Im Winter stehen Schlitten-, Ski- und Snowboard fahren sowie Schneeschuhwanderungen auf dem Programm. Hütten- und Zeltwochenenden oder Übernachtungen im Heu sind auch geplant. Dabei zählen Bewegung, Gruppenerlebnis und Gemeinsinn. Die Touren finden im Großraum Stuttgart, im Mittelgebirge und in den Alpen statt.

LEITUNG: Anton Zeller, Tel. 0711/5208410

anton.zeller@gmx.de

Jörg Tremmel, joerg_tremmel@web.de

JUGENDGRUPPEN
Siehe Jugendseiten
in diesem Heft.

Bergsteigergruppe

Unsere Mitglieder beweisen eine große alpine Vielseitigkeit. Neben den Hauptaktivitäten wie Skitouren und alpines Klettern, kommt in unseren Reihen das Mountainbiken, Bootfahren, Wandern und manch Anderes nicht zu kurz. Neugierig? Einfach melden oder am Gruppenabend vorbeischaun!

(Achtung: Keine Ausbildung und Kurse)

LEITUNG: Ingo Schmid, Tel. 07171/ 80 50 22

Mobil: 0160/97 04 75 49, ingo_schmid@gmx.de

Dieter Wöllhaf, Tel. 07151/99 66 08

post@dieterwoellhaf.de

Werner Mayer, Tel. 0711/45 53 59

wh.mayer@gmx.de

GRUPPENABEND:

Jeweils am 2. Dienstag im Monat 20 Uhr im Vereinslokal der Stuttgarter Kickers auf der Waldau, Königsträßle 58.

Bergsportgruppe

Hast Du Spaß am Sportklettern vor Ort, im Frankenjura oder in südlichen Sportklettergefiliden? Kannst Du Dich winters für Ski- und Schneeschuhtouren oder sommers für Alpinklettern, Berg-/Hochtouren sowie Klettersteige begeistern? Auch wenn Du andere Outdoor-Aktivitäten (z.B. Mountainbiken, Höhlen ...) im Sinn hast, findest Du bei uns bestimmt einen passenden Partner. Wir leben von den Angeboten und Aktivitäten, die aus der Gruppe heraus entstehen. Auch Du bist gefragt! Interesse? Dann ruf doch mal an oder schau einfach gleich am Gruppenabend oder beim Klettertreff bei uns vorbei. Wir bieten zwar kein Ausbildungsprogramm, Basics wirst Du aber schnell erlernen und Ziel ist es, jeden in seinem Können und Know-How weiter zu bringen. Du bist uns also als Einsteiger wie als Könnler herzlich willkommen!

LEITUNG: Steffen Henne, Johannes Eickhoff
Bergsportgruppe@gmx.de

www.bergsportgruppe.de

OFFENES TRAINING: Saisonal- und wetterbedingt 1 x pro Woche im Kletterzentrum Stuttgart oder draußen am Fels. Bei Neukontakten bitte vorher mailen oder telefonieren (s.o.).

GRUPPENABEND: Jeden 2. Mittwoch im Monat. Offen für jedermann/frau! Sommers grillen wir fast immer (Treff 19:15 Uhr Ecke Kletterzentrum/ Königsträßle). Winters treffen wir uns ab 20.15 Uhr im Kickers Club Restaurant, Königsträßle 58, 70597 Stuttgart (Degerloch).

Umweltgruppe

Die Natur- und Umweltgruppe der Sektion Stuttgart (= NUSS) ist im Jahr 2007 wieder ins Leben gerufen worden. Wir suchen noch Mitglieder, die Interesse haben, aktiv bei uns mitzuarbeiten. Unsere Schwerpunktthemen sind: Besichtigung der Sektionshütten und anderer umweltfreundlich geführter Alpenvereinsgruppen; naturkundliche Wanderungen und Vorträge; Wege-/Biotoppflege; Erstellen von Broschüren/Informationsmaterial zu Umwelt- und Naturschutzthemen; Besuche und Gedankenaustausch mit anderen Umweltgruppen, Naturschutzzentren und Vereinen.

LEITUNG: Heide Esswein, Tel. 0711/2635501;

heide.esswein@gmx.de

STELLVERTRETERIN: Bettina Jeschke Tel.

0711/90774288; bettina_jeschke@hotmail.com

GRUPPENABEND: Termine und Ort bitte bei der Leiterin / Stellvertreterin erfragen.

Familiengruppe Gipfelstürmer

Für Familien mit Kindern von 6-11 Jahren. Treffen ca. alle 6 Wochen Sonntags, bzw. 3 mehrtägige Ausflüge im Jahr ins Mittel- und Hochgebirge.

LEITUNG: Andrea Eberwein, Tel. 07044/90 75 09
Katrin Kulik, Tel. 07156/483 00

Familiengruppe Murmeltiere

Jahrgang 2002-2007

Murmeltiere machen keinen Winterschlaf. Murmeltiere laufen im Winter Schneeschuh, rodeln oder fahren Ski. Im Sommer wandern oder klettern sie, rutschen durch Höhlen oder schlafen auch mal eine Nacht unter freiem Himmel. Am meisten Spaß haben sie, wenn sie draußen gemeinsam unterwegs sind. Ihre Phantasie und Entdeckerlust machen jeden Ausflug zu einem spannenden Erlebnis. Die Touren für Familien mit Kindern der Jahrgänge 2002 bis 2007 finden im Großraum Stuttgart, im Mittel- und Hochgebirge statt. Außerdem treffen sie sich regelmäßig zum gemeinsamen Klettern..

LEITUNG: Daniela Jäger, Tel. 0 7151/48 171

In den Gruppen unseres Vereins haben sich Mitglieder zusammengeschlossen, die gemeinsam und selbstverantwortlich ihren alpinen Interessen nachgehen. Wer also Gleichgesinnte fürs Gebirge sucht, ist hier richtig. Jede Gruppe hat eine eigene kleine „Infrastruktur“, trifft sich regelmäßig und ist neuen Gesichtern gegenüber aufgeschlossen. Die Mitglieder unserer Gruppen richten außerdem den größten Teil unseres alpinen Sektionsprogramms aus.



GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle befindet sich direkt in der Stuttgarter City, drei Gehminuten vom Rotebühlplatz entfernt. Mit der alpinen Bibliothek und dem Ausrüstungsverleih steht den Mitgliedern hier ein umfangreiches und laufend aktualisiertes Serviceangebot zur Verfügung.

Wir fördern das selbstständige, eigenverantwortliche Bergsteigen. Wir bieten nicht die konfektionierte Bergreise sondern das Material und die Ausrüstung zum eigenständigen Planen und Durchführen Ihrer Bergtouren. Allen, die sich hierzu alpines Know-How aneignen möchten, bieten wir ein breit gefächertes Kursangebot. Einen aktuellen Ausschnitt nebst Ergänzungen finden Sie auf den letzten Seiten dieser Zeitschrift.



Geschäftsstelle der DAV Sektion Stuttgart:

Rotebühlstraße 59 A | 70178 Stuttgart | Tel 0711/342240-0
Fax 0711/342240-19 | info@alpenverein-stuttgart.de
Bankverbindung: BW-Bank | Konto 2077110 | BLZ 600 50101

Wir sind für Sie da: Dienstag 8-19 Uhr | Mittwoch + Donnerstag
13-19 Uhr | Freitag 13-16 Uhr

ALPINE BIBLIOTHEK

Unsere große alpine Bibliothek mit weit über 1.000 Buchtiteln, Karten und Zeitschriften steht unseren Mitgliedern während der Öffnungszeiten zur Verfügung. Hier wird man fündig zu allen Themen ums Gebirge. Die Bibliothek wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut. Bücher und Karten können von unseren Mitgliedern bis zu 4 Wochen kostenlos entliehen werden. Im Bestand sind Gebietsführer, Auswahlführer, Karten, Lehrbücher, Zeitschriften, Monographien, Biographien, Belletristik, Bildbände zu den Themen Wandern, Klettersteige, Klettern, Hochtouren, Skibergsteigen, Radfahren, Naturkunde, Flora & Fauna.

Bücher können nicht telefonisch reserviert werden. Kommen Sie einfach während der Öffnungszeiten vorbei!



AUSRÜSTUNGSVERLEIH

Der Ausrüstungsverlei in der Geschäftsstelle wird von praxiserfahrenen ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut.

Leihgebühr pro Tag und Gegenstand:

Mitglieder | Nichtmitglieder:

€ 2,00 | 3,00 Schneeschuhe, VS-Gerät, GPS-Gerät, Klettersteigset

€ 1,50 | 2,25 Eisgerät

€ 1,00 | 1,50 Lawinenschaufel, Lawinsonde, Eispickel, Steigeisen, Höhenmesser, Kompass, Biwaksack, Klettergurt, Helm, Kinderkraxe, Klemmkelset

€ 0,50 | 0,75 Sicherungsgerät, HMS-Karabiner

ausruestung@alpenverein-stuttgart.de

Für die Ferienzeit empfiehlt es sich, Ausrüstung zu reservieren. Sollte diese nicht benötigt werden, bitte im Interesse anderer umgehend stornieren. Reservierungen sind nur für Mitglieder möglich.

Der **Tourenkiverleih der Sektion Stuttgart** wird extern durch drei kompetente Fachgeschäfte abgewickelt. Der Verleih erfolgt nur an Mitglieder der Sektion Stuttgart. Interessenten wenden sich bitte direkt an folgende Firmen:

Alpinsport Bergland Rotebühlplatz 20 A | Stuttgart-Mitte
Tel 0711/223 9750

Sport Gross Amstetter Str. 27 | 70329 Stuttgart-Hedelfingen
Tel 0711/42 15 98 | info@sportgross.de

Sport Röhrle Markomannenstr. 11 | 70771 Leinfelden-Echterdingen
Tel 0711/907 42 24 | info@sport-roehrle.de

Leihgebühr für Skitourensets:

Pro Tag und Set: € 8,00

Mindestgebühr pro Set und Ausleihe: € 24,00

INTERNET

www.alpenverein-stuttgart.de

Hier finden Sie alles Wichtige zur DAV-Sektion Stuttgart: Die Daten zur Geschäftsstelle mit Kontaktmöglichkeiten, das komplette Kurs- und Tourenprogramm, Informationen zu unseren Gruppen und ebenso alle wichtigen Angaben zu unseren Hütten. Wer Mitglied werden möchte oder allgemeine Informationen sucht, kann sich über das Angebot der Sektion Stuttgart und des gesamten Deutschen Alpenvereins informieren. Online-Aufnahmeantrag und weitere Formulare für Kursbuchungen oder Datenänderungen sind verfügbar. Im Service-Teil finden sich bequeme Links auf wichtige alpine Online-Informationsquellen: Wetter- und Lawinendienste, Hüttenadressen weltweit. Zudem finden Sie Informationen zu unseren aktuellen Veranstaltungen und Projekten.

DAV SHOP + SUMMIT CLUB

DAV Shop München – Der große bundesweite Versanddienst des Deutschen Alpenvereins: Karten, Führer, alpine Literatur und weitere Produkte. Katalog- /Warenbestellung: **DAV Shop** | Von-Kahr-Str. 2-4 80997 München | DAV-Shop@alpenverein.de | Tel 089 / 140 03-35 Fax 089 / 140 03-23 | www.dav-shop.de

DAV Summit Club München – Das bundesweite Tochterunternehmen des DAV für geführte Bergfahrten jeglicher Couleur weltweit. Kataloge + Buchungen: **DAV Summit Club** | Am Perlacher Forst 186 81545 München | Tel 089 / 642 40 - 0 | Fax 089 / 642 40 - 100 info@dav-summit-club.de | www.dav-summit-club.de

Bitte senden oder faxen Sie uns den Antrag unterschrieben an unten stehende Adresse oder bringen Sie ihn zu unseren Öffnungszeiten persönlich vorbei. Sie erhalten die Mitgliedsunterlagen innerhalb weniger Tage (bei persönlicher Abgabe sofort). Ein Passbild wird nicht benötigt. **Tipp:** Am schnellsten beantragen Sie die Mitgliedschaft online unter www.alpenverein-stuttgart.de!

Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart
MITGLIEDERAUFNAHME
 Rotebühlstraße 59 A
 70178 Stuttgart

**FAMILIEN
 BEITRAG***
 € 96,-
 pro Jahr

* Eltern + alle Kinder
 unter 18 Jahren
 (Kategorie A+B1+F)

Nr. _____
 Ausw. _____
 EDV _____
 Zahlg. _____ Kat. _____

(Felder für die Verwaltung)

Frau Herr

Nachname _____
 Vorname _____
 Straße, Hausnummer _____
 PLZ / Ort _____
 Geburtsdatum _____
 Telefon tagsüber _____
 Mail _____
 ggf. Fax _____
 ggf. Mobiltelefon _____

Kontonummer _____
 Bankleitzahl _____
 Kreditinstitut _____
 Kontoinhaber _____

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in der DAV-Sektion-Stuttgart (zutreffendes bitte ankreuzen)

Ehe-/Lebenspartner (mit gleicher Adresse)
 Kind(er) Eltern(teil)

Name oder Mitgliedsnummer _____

Ich werde erstmalig Mitglied im Deutschen Alpenverein
 Ich trete über/bin zusätzliches Mitglied aus einer anderen DAV-Sektion (Nachweis liegt bei; um doppelte Mitgliedsbeiträge zu vermeiden, denken Sie bei Sektionsübertritt bitte daran, in Ihrer bisherigen Sektion zu kündigen, dies erfolgt nicht automatisch)

Die Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein besteht bis zur fristgemäßen Kündigung durch das Mitglied. Mitgliedsjahr ist das Kalenderjahr. Eine Kündigung für das Folgejahr muss bis 30.09. erfolgen.

Datum, Unterschrift des Antragstellers _____

Bei abweichendem Kontoinhaber zusätzlich auch dessen Unterschrift _____

Im Mitgliedsbeitrag inbegriffen (außer bei Kindern) ist die Zustellung folgender Zeitschriften: 4 x jährlich, Stuttgart Alpin (Zeitschrift der DAV-Sektion Stuttgart), 6 x jährlich ‚Panorama‘ (bundesweite DAV-Zeitschrift). **Senden Sie mir**
 Stuttgart Alpin Panorama keine Zeitschriften

Ich beantrage die Mitgliedschaft ab dem Jahr 2013 2014 in der Mitgliederkategorie _____ (Buchstabe) entsprechend Spalte 1 der unten stehenden Beitragstabelle (übereinstimmend mit obigen Angaben). Ich erteile dem Deutschen Alpenverein Sektion Stuttgart e.V. hiermit die widerrufliche Vollmacht, den Mitgliedsbeitrag zu Lasten des oben genannten Kontos einzuziehen.

MITGLIEDSBEITRÄGE (Die Beiträge werden von der Hauptversammlung festgelegt, Änderungen werden rechtzeitig publiziert)

Kategorie (relevant ist das Alter am 01.01. des Beitragsjahres)	Beitrag
A Alle Personen ab 25 Jahren, die nicht unter die Kategorien B oder C fallen.	€ 64,-
B1 Ehe-/Lebenspartner (mit gleicher Anschrift) vom Mitglied ab 18 Jahren der DAV-Sektion Stuttgart (nur einer der Partner kann dieser ermäßigten Kategorie angehören)	€ 32,-
B2 Senioren ab 70 Jahren (auf Antrag)	€ 32,-
C Gastmitglieder (nur zusätzlich zur Vollmitgliedschaft in einer anderen DAV-Sektion)	€ 32,-
D Junioren (Alter von 18 bis einschließlich 24 Jahre)	€ 32,-
J Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre	€ 15,-
F Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre (beide Eltern sind Mitglied in der DAV-Sektion Stuttgart)	€ 0,-

ICH VERSCHENKE EINE MITGLIEDSCHAFT an die oben eingetragene Person

Name des Schenkenden _____

Adresse _____

Ich schenke die Mitgliedschaft für das (die) Jahr(e) von bis (die erteilte Einzugsermächtigung erlischt danach automatisch)

Unterschrift der/des Schenkenden _____

Schicken Sie den DAV-Ausweis an mich
 Schicken Sie den DAV-Ausweis an die /den Beschenkte(n) mit Grüßen von mir

VORSCHAU

ALLE TERMINE BIS Januar 2014

Die nachfolgend abgedruckten Termine sind großen Teils dem offiziellen Sektionsprogramm entnommen. Infos und Teilnahmebedingungen erhalten Sie unter der jeweils angegebenen Telefonnummer. Sofern sich Änderungen zu den im Jahresprogrammheft Stuttgart Alpin aktiv veröffentlichten Daten ergeben haben, ist dies vermerkt. Darüber hinaus finden Sie ggf. Veranstaltungen aus dem Programm unserer Gruppen, zu denen interessierte Mitglieder herzlich eingeladen sind, sowie Termine externer Veranstalter. Beides ist jeweils explizit vermerkt. Alle Angaben ohne Gewähr.

13.09.-15.09. Erste Hilfe im Gebirge. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 31N-430 (GES).

13.09.-15.09. OFFENES ALBHAUSWOCHE-ENDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

14.09.-15.09. Aufbaukurs „von der Halle an den Fels“ – Sportklettern, Schwäbische Alb. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. Nr. 31B-404 (GES).

08.09.-14.09. Wanderwoche: Indian Summer im Lechtal. Info: E. und W. Georgii 0711/813590. Nr. 32T-468 (Wandergruppe).

18.09.-23.09. Mobil ohne Auto – Julische Alpen, Triglav. Info: Michelle Müssig 0175/3707288; michelle.muessig@alpenverein-remstal.de. Nr. 32T-469 (REM & NUSS).

20.09.-22.09. Flanken und Grate rund um die Tierberglhütte. Info: Michael Voss 07151/1659580; michael.voss@alpenverein-remstal.de. Nr. 32T-486 (REM).

27.09.-29.09. Wandern im Allgäu: Jugendbildungsstätte in Hindelang. Info: Jörg Tremmel 0179/3272660. Nr. 32T-501 (Kraxler).

03.10.-06.10. Bergerlebnis Glarner Alpen. Info: Daniela Jäger 07151/48171. Nr. 32T-502 (FG Murmetiere).

05.10. Albhausprogramm: Singen auf dem Albhaus. Info: Gerhard Lorch, Tel. 07141/664137. Nr. 32Y-729 (GES).

05.10.-06.10. OFFENES ALBHAUSWOCHE-ENDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

13.10. Im Kraichgau. Info: Werner Stehle 0711/712573. Nr. 32T-446 (Wandergruppe).

13.10. Drachensteigen über den Dächern Stuttgarts. Info: Anton Zeller 0711/5208410. Nr. 32T-503 (Kraxler).

19.10. Gemeinsame Herbstwanderung der Umweltgruppen. Info: Heide Esswein 0711/2635501. Nr. 32T-490 (NUSS).

19.10. Wanderung im Schwarzwald bei Kaltenbronn. Info: Katja Boos 0711/13497876. Nr. 32T-504 (Kraxler).

19.10.-20.10. Arbeitsdienst Holzmachen auf dem Albhaus und Saisonabschlussfest. Info: Inge und Eugen Fischer Eug.Fischer@web.de. Nr. 32V-510 (ATG).

26.10.-02.11. Wandern und Genießen in der Provence. Info: Horst Reinauer 07572/713685. Nr. 32T-470 (Wandergruppe).

01.-03.11. Albhausprogramm: Servus Austria! – Leckere Vielfalt aus der „K+K-Küche“. Info: Solveig Sauer, Tel. 0711/1766517. Nr. 32Y-730 (GES).

01.11.-03.11. OFFENES ALBHAUSWOCHE-ENDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

09.11. Herbstwanderung im Schönbuch. Info: Babara und Bernd Monat 07141/2987969 oder 0174/3166446. Nr. 32T-447 (Wandergruppe).

16.11.-17.11. OFFENES ALBHAUSWOCHE-ENDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

19.11. Lichtbildvortrag von Hans Kammerlander: Seven Second Summits. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. (GES).

20.11. Lichtbildvortrag von Oliver Vollrath und Uwe Müller: Ecuadorianische Alpen, Aconcagua. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. (GES).

24.11. Großer Alpentag Stuttgart im Veranstaltungszentrum Waldaupark. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. (GES).

24.11. Jubilarehrung im Veranstaltungszentrum Waldaupark. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. (GES).

24.11. Info-Nachmittag für Touren und Kurse. Info und Anmeldung über www.stuttgart-alpin.de; Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 131W0001 (Winterteam)

24.11. Check your Risk Level 1.0 Einheit. Info und Anmeldung über www.stuttgart-

alpin.de; Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 131W0004 (Winterteam)

29.11.-01.12. Ski-Opening in Hochgurgel / Obergurgel. Info und Anmeldung über www.stuttgart-alpin.de; Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 131W0002 (Winterteam)

30.11.-01.12. OFFENES ALBHAUSWOCHE-ENDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

08.12. Jahresabschlusswanderung. Info: E.+W. Georgii 0711/813590. Nr. 32T-448 (Wandergruppe).

14.12.-15.12. Auffrischung Langlauf Klassik. Info und Anmeldung über www.stuttgart-alpin.de; Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 131W0005 (Winterteam)

14.12.-15.12. Auffrischung Langlauf Skating. Info und Anmeldung über www.stuttgart-alpin.de; Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 131W0006 (Winterteam)

15.12. LVS-Auffrischung. Info und Anmeldung über www.stuttgart-alpin.de; Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 131W0003 (Winterteam)

21.12. Bergweihnacht im Klettergarten in Stetten. Info: Helmut Reinhard 07151/6040830; helmut.reinhard@alpenverein-remstal.de. Nr. 32V-511 (REM).

03.01.-06.01. Grundkurs Tiefschnee. Info und Anmeldung über www.stuttgart-alpin.de; Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141W0002 (Winterteam)

03.01.-06.01. Aufbaukurs Tiefschnee mit Videoanalyse. Info und Anmeldung über www.stuttgart-alpin.de; Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141W0005 (Winterteam)

03.01.-06.01. Snowboard Freeride Basics. Info und Anmeldung über www.stuttgart-alpin.de; Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141W0007 (Winterteam)

03.01.-06.01. Grundkurs Skitouren. Info und Anmeldung über www.stuttgart-alpin.de; Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141W0009 (Winterteam)

03.01.-06.01. Aufbaukurs Skitouren. Info und Anmeldung über www.stuttgart-alpin.de; Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141W0011 (Winterteam)

03.01. Schneeschuh-Schnuppertour. Info und Anmeldung: Elke Partsch, Tel. 0711/428021; mail: elke.parsch@alpenverein-remstal.de. Event-Nr. 142W0207 (BG Remstal)

05.01. Schneeschuh-Schnuppertour. Info und Anmeldung: Elke Partsch, Tel. 0711/428021; mail: elke.parsch@alpenverein-remstal.de. DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. (GES)

05.01. Lichtbildvortrag von Olaf Krüger und Kerstin Langenberger: Inseln des Nordens. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. (GES).

09.01.-12.01. Grundkurs Schneeschuhbergsteigen. Info und Anmeldung über www.stuttgart-alpin.de; Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141W0021 (Winterteam)

10.01.-12.01. Grundkurs Langlauf Klassik für Einsteiger mit Videoanalyse. Info und Anmeldung über www.stuttgart-alpin.de; Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141W0020 (Winterteam)

16.01.-19.01. Aufbaukurs Tiefschnee. Info und Anmeldung über www.stuttgart-alpin.de; Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141W0006 (Winterteam)

17.01.-19.01. LVS Kurs. Info und Anmeldung über www.stuttgart-alpin.de; Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141W0001 (Winterteam)

17.01.-19.01. Eisklettercamp im Allgäu. Info und Anmeldung über www.stuttgart-alpin.de; Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141J0501 (Winterteam)

22.01. Lichtbildvortrag von Andi Fichtner: Kletter-Expedition nach Grönland. Info: DAV-Geschäftsstelle 0711/3422400. (GES).

24.01.-26.01. Grundkurs Langlauf -Skating. Info und Anmeldung über www.stuttgart-alpin.de; Tel. 0711/3422400 (DAV-Geschäftsstelle). Event-Nr. 141W0019 (Winterteam)

KLETTERKURSE

Unsere Kurse im Kletterzentrum Stuttgart finden

Sie auch im Internet unter www.stuttgart-alpin.de



KLEINANZEIGEN

Biete: Sehr komfortable 1-3 Zi-Fewo's für 2-5 Pers. im herrlichen Oberengadin. Einzigartige Erholung im Winter und im Sommer. www.ferien-im-engadin.de oder Tel. 07151/21890.

Biete: 2 Paar Kletterschuhe abzugeben, wenig getragen, passend für Schuhgröße 37 und 40, je 20 €, Tel. 0711-2864681

Biete: Zwei Paar Hochgebirgsschuhe ca. vier mal getragen, günstig abzugeben. Größe 8/1/2 und 10 (41 und 44). Tel. 0711/816279

Kostenlos privat inserieren mit Kleinanzeigen in



Senden Sie Ihren Anzeigentext einfach an die Geschäftsstelle, Rotebühlstrasse 59 A, 70178 Stuttgart; Fax: 0711/34224019; mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de

UNSERE VERSTORBENEN

Mitglied	seit
Kurt Böhringer	1937
Bertl Brieger	1943
Wolfgang Huth	2013
Elisabeth Knecht	2000
Wolfgang Körner	1991
Friedger Nedorn	1964
Jana Raasch	2010
Elfriede Schwarz	1961
Margarete Schweizer	1947
Kurt Sommer	1984
Otto Thumm	1962

Wir danken ihnen für ihre Treue und werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

1.11. Ludwigsburg, Forum
5.11. Filderstadt, Filharmonie
Tickets: www.traumundabenteuer.com
www.reservix.de | www.easyticket.de

Helmut Geyer,
Wohnbaufinanzierungsspezialist,
Schiedsrichter-Kommission DFB

*Fairness
ist meine
oberste
Devise*



Wir machen den Weg frei.

Für mich gilt das privat wie beruflich.

Vertrauen, Nähe und Tradition machen den
Unterschied. Fellbacher Bank – direkt vor Ort.

Einfacher. Ehrlicher. Fellbacher.

Fellbacher
Bank eG



ALPINTAG STUTT GART

SONNTAG
24. Nov.
2013
Eintritt frei

Am Sonntag, den 24. November 2013 findet er wieder statt, der Alpintag Stuttgart – die große nicht kommerzielle Infomesse der DAV Sektion Stuttgart. Über 50 Informations- und Beratungsstände informieren praxisnah rund um den Bergsport.

Ab 11 Uhr
TOURENSKI- UND SCHNEESCHUHBÖRSE
(Annahme ab 10 Uhr) Nähere Infos unter www.alpintag.de

WINTERPROGRAMM 2013

Info-Veranstaltung für Teilnehmer und Interessenten am Winterkursprogramm. Darin enthalten auch eine kostenlose „Check Your Risk“-Veranstaltung Level 1.0. „CYR“ ist ein Projekt der Jugend des DAV mit dem Ziel, junge Wintersportler für die Risiken des Fahrens abseits gesicherter Pisten zu sensibilisieren.

12–16 Uhr
INFORMATIONSTÄNDE DER SEKTION
über alle Einrichtungen des Deutschen Alpenvereins Sektion Stuttgart: Ausbildung, Gruppen, Jugend und Familie, Natur und Umwelt, Service ...

INFORMATIONSTÄNDE HÜTTEN
über alle Hütten des Deutschen Alpenvereins Sektion Stuttgart, Hüttenwirte sind vor Ort

Das Herzstück des Alpintags:
MITGLIEDER INFORMIEREN MITGLIEDER

Sie wollen sich inspirieren lassen oder schmieden gerade Pläne? – an ca. 40 Info-Tischen können Sie sich von unseren Mitgliedern Tipps und deren persönlich gemachte Erfahrungen zu folgenden Unternehmungen und Themen einholen:

BERGSTEIGEN, WANDERN, TREKKING

- Hochtour Bernina-Runde, Biancofograt und Piz Palù
- Klettersteige und Natur in den Julischen Alpen
- Bergwandern in der Greina, Piz Medel
- Besteigung des Monte Viso
- Hochtour Barré des Ecrins
- Nord-Süd Pyrenäen-Überquerung mit Zelt, von Cauterets bis Torla
- Sardinien: Selvaggio Blu – mehrtägiges Küstentrekking mit kleinen Klettereinlagen und Abseilen
- Von Nord bis Süd durch das abwechslungsreiche Kalabrien
- Rhodos einmal anders: morgens in die Berge, abends ins Meer
- Sechs Tage in den Bergen von Gran Canaria

- Mit Off-Road-Fahrzeugen zum Wandern in Sardinien
- Kreta per Pedes und Per Bike
- Lykischer Pfad (Türkei) und weitere Fernwanderungen.
- Zu Fuß durch Island
- „Tenerife on Top“ – Wandern, Bergsteigen, Canyoning auf Teneriffa
- Wüstentouren im Oman, Algerien und Marokko
- Mehrtägiges Trekking über den Hohen Atlas in Marokko inkl. Viertausender
- Wandern und Bergsteigen im Iran
- Kilimandscharo – Trekking
- Wandern auf La Reunion
- Ausflüge im afrikanischen Grabenbruch: Danakilsenke, Äthiopien
- Bergtour im ugandischen Ruwenzori-Gebirge
- Höhentrekking in Nepal: Annapurna-Runde

- Nepal: Jiri-Trek und Everest-Gebiet
- Trekking im Nordindischen Spiti-Tal (Himalaya)
- Besteigung des venezolanischen Tafelbergs Roraima
- Trekking in der Sierra Nevada de Cocuy von Kolumbien
- Bergsteigen in Chile
- Höhenbergsteigen: Ecuadorische Anden und Aconcagua
- Mount Apo, der höchste Berg der Philippinen

KLETTERN, BOULDERN

- Große Alpinkletterrouten (Nordwände Eiger, Matterhorn, Grandes Jorasses, Drei Zinnen; Pumprisse im Wilden Kaiser; Freney-Pfeiler am Montblanc u.a.)
- Große Alpinkletterrouten: Schreckhorn Südpfeiler

- Klettern im Wadi Rum, Jordanien
- Klettern in Taghia, Marokko
- Kletterunternehmungen im Südwesten der USA
- Kletter-Expedition Pakistan Trango-Türme
- Kletter-Expedition in Grönland
- Bouldern weltweit
- Deep Water Soloing, Malle

SKITOUREN, LANGLAUF

- Tauern-Skidurchquerung
- Haute Route, Skitouren-klassiker
- Elbrusbesteigung – Skihochtour
- Skihochtour von Zermatt nach Saas Fee
- Skitouren: Russland – Kaukasus mit Elbrus
- (Ski-)Bergsteigen: Eiger, Mt. Blanc

- Jubiläumsglat in Winter, kombiniert mit Ski
- Nordische Kombination: Segeln und Skitouren vom Boot weg in Norwegen
- Engadiner Skimarathon und weitere

FAHRRAD

- Mountainbike Transalp
- MTB-Tour durch Graubünden
- MTB-Touren in den Alpen
- MTB-Alpencross von Ischgl nach Poschiavo
- Bike and Hike-Touren (z.B. Stuttgart-Zugspitze)
- Radtour vom Bodensee zum Königsee
- Fahrradtour in Armenien
- Solo-Radtouren in allen Ecken und Kontinenten unserer schönen Welt
- Amerika Süd-Nord-Rad-Durchquerung (22.000 km)

- Radtour in Vietnam
- Radtour in Uganda/Ruanda

SONSTIGE TOUREN UND AKTIVITÄTEN

- Hike & Fly: Zu Fuß hinauf, mit dem Gleitschirm hinab
- Verschiedene Höhlentouren
- Kajaktouren in Südamerika
- Running: Bergläufe und Marathons
- Mitarbeit auf einem Bauernhof in Südtirol

Alle Angaben zu Programmpunkten und Mitwirkenden beziehen sich auf Stand August 2013, Änderungen vorbehalten

Veranstaltungsort:
SSB VERANSTALTUNGSZENTRUM WALDAUPARK
Stuttgart Degerloch, Friedrich-Strobel-Weg 4-6,
direkt gegenüber dem Kletterzentrum Stuttgart,
www.waldaupark.de

INFORMATIONSTÄNDE UNSERER PARTNER

Bergschule Bergführung, Sport Gross, Biwakschachtel Tübingen, Panico Alpinverlag, Traumundabenteuer, Kollektiv Sports, AKN Lenninger Tal, Magazin Klettern.

ALPIN-CAFE

Plaudereien über die Berge bei Imbiss, Getränken, Kaffee, Kuchen

ca. 17:15 Uhr FILMSCHAU MIT GERHARD BAUR

Mit einem Dokumentarfilm und persönlichen Erläuterungen des großen Bergfilmers klingt der Alpintag aus.

im Kleinen Saal ab 15:45 Uhr JUBILAREHRUNG

Zeitgleich mit dem Alpintag findet im benachbarten Kleinen Saal nachmittags die Ehrung der Jubilare statt (siehe Ankündigung auf Seite 8)

An den Infotischen: Wolfgang Abele, Peter Bachmann, Carola Baur, Marta Elsässer, Heide Esswein, Andi Fichtner, Florian Hamel, Bernadette Gramm, Anneliese Gruber, Mathias Hagemann, Franz Herlic, Daniel Hummel, Rüdiger Jooß, Birgit Karle, Thomas Karle, Dragan Kiefer, Lars Kloese, Alfred Kolland, Jürgen Krumrain, Vera Kühn, Manfred Kühner, Christa Kühner, Werner Mayer, Helga Mayer, Gisela Metzler, Alexander Metzler, Michelle Müssig, Wolfgang Nehring, Angelika Ocker, Jürgen Öhler, Jochen Perschmann, Bettina Rau, Patricia Rein, Wolfgang Rometsch, Ingo Schmid, Sven Schmid, Kai Schroeder, Rolf Sperlich, Horst Strähle, Bernd Streil, Tom Thudium, Norbert Topp, Oliver Vollrath, Michael von Levetzow, Heike von Levetzow, Max Weidemann, Ernst Weissinger, Gerhard Wetzel, Jörg Widmaier, Heiko Wiening, Dieter Wölthaf

**KONTINUIERLICH AKTUALISIERTE
INFOS IM INTERNET UNTER
WWW.ALPINTAG.DE**